

Sigmund Schuster



Die  
**Lichtkraft**  
des Baumes

Gesundheit aus der Heilkraft des Holzes



*Der Baum hat sich mir 1997 geöffnet, mir sein inneres Wesen präsentiert, und wir verschmolzen zu einer Schwingungseinheit. Daraufhin haben sich mir Einsichten und Erkenntnisse eröffnet, die auch zu diesem Buch geführt haben. Ich bin erfüllt von großer Dankbarkeit gegenüber den Bäumen, der gesamten Schöpfung, dem Menschsein und der Göttlichkeit aller Dinge.*

*Sigmund Schuster*

*In diesem Buch wird erklärt,*

- *warum und wie sehr die Materialien – und somit unsere Schlafplätze und Häuser – den Menschen verändern,*
- *warum dies heute so ist und früher nicht so war,*
- *was jeder zu seinem Wohle und dem seiner Familie und Kinder in einfacher Weise dagegen tun kann,*
- *warum naturvollwertiges Holz alter, heimischer Fichten- und Tannenbäume ein besonderes gesundheitskostbares und segensvolles Geschenk für die heutige Zeit ist.*

2. Auflage

Hard Cover Ausgabe 02/2010

Titelbild: Cosima Schuster

*Im Sinne individueller Freiheit, der ich in diesem Buch auch Gewichtigkeit gebe, erlaube ich mir; Interpunktion, Orthographie und Wortwahl nach meinem Empfinden zu gestalten.*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	S. 6
----------------------	------

## Teil 1

<b>Der Mensch</b> .....	S. 14
Naturwissenschaftliche Betrachtungsebene .....	S. 16
Geistdimensionale bzw. religiöse Betrachtungsebene .....	S. 17
Erweiterte Betrachtungsebene .....	S. 14
Zusammenfassung .....	S. 20
Empfehlungen hieraus für bewusstes, zeitgemäßes Schlafen, Wohnen und Bauen .....	S. 21
<b>Entwicklung und Lebensweise des Menschen</b> .....	S. 22
Frühgeschichtliche Entwicklung und Lebensumfeld .....	S. 22
Zusammenfassung .....	S. 31
Empfehlungen hieraus für bewusstes, zeitgemäßes Schlafen, Wohnen und Bauen .....	S. 33
<b>Veränderungen in unserer Lebensweise</b> .....	S. 35
Zusammenfassung .....	S. 40
Empfehlungen hieraus für bewusstes, zeitgemäßes Schlafen, Wohnen und Bauen .....	S. 41

## Teil 2

<b>Die Betrachtungsweise der uns umgebenden Materialien</b> .....	S. 44
Allgemeine äußerliche Sichtweise .....	S. 44
Quantenphysikalische Sichtweise .....	S. 46
Erweiterte Sichtweise .....	S. 49
Meine persönliche Sichtweise .....	S. 51
Weitere Folgerungen .....	S. 53

Zusammenfassung .....	S. 54
Was ist daraus für die Wohnung und in besonderem Maße für den Schlafplatz zu beachten? .....	S. 56

## Teil 3

### **Die Gesundheitswirkung moderner Baustoffe** .....

Betrachtungen zur äußeren materiellen Ebene .....	S. 61
Betrachtungen zur geistdimensionalen Ebene .....	S. 66

### **Gedanken zu den feinstofflichen Wirkungen der Materialien** .....

Hauptgruppe U: Materie der Unterwelt .....	S. 70
Gruppe U1 .....	S. 71
Gruppe U2 .....	S. 72
Gruppe U3-1 .....	S. 73
Gruppe U3-2 .....	S. 74
Gruppe U3-3 .....	S. 75
Hauptgruppe O: Materie der Oberwelt = organische Materie .....	S. 76
Gruppe O1 .....	S. 79
Gruppe O2 .....	S. 80
Gruppe O3 .....	S. 80

### **Die einzelnen Materialien, basierend auf den vorgestellten Grundlagen** .....

Steine und Felsen .....	S. 81
Humus und Lehm .....	S. 82
Sand .....	S. 84
Beton .....	S. 84
Industriesteinprodukte .....	S. 87
Tonprodukte .....	S. 87
Glas .....	S. 88
Metalle .....	S. 88
Polystyrolschaum .....	S. 89
Mineralwolle und Glaswolle .....	S. 90
Recycling-Produkte .....	S. 91
Industrielle, dichte Dampfsperren .....	S. 92
Spanplatten / Holzleimprodukte .....	S. 93
Natürliche, vollwertige Holzbalken .....	S. 95

Zusammenfassung .....	S. 96
Empfehlungen .....	S. 96

<b>Anmerkungen zur besonderen Macht von Industrie und Wirtschaft .....</b>	<b>S. 98</b>
--	--------------

## Teil 4

<b>Zeitgemäß gesunder Wohnungsbau .....</b>	<b>S.102</b>
Ein menschenrichtiges Wohnhaus .....	S.102
Kraftvolle Natur = Naturkraft-Bauweise .....	S.107

## Teil 5

<b>Fichte und Tanne: der Sonnen-Licht-Baum .....</b>	<b>S.114</b>
Der Erzeuger von vollwertigem Holz .....	S.114

## Teil 6

<b>Gesundheitswirkung von vollwertigem Holz .....</b>	<b>S.125</b>
---	--------------

## Teil 7

<b>Auswirkungen des ständigen Aufenthalts in fremden Informationsfeldern .....</b>	<b>S.132</b>
Beispiel 1 .....	S.132
Beispiel 2 .....	S.133
Beispiel 3 .....	S.136

## Teil 8

<b>„VollwertHolz“ .....</b>	<b>S.143</b>
Herstellung und Erzeugerkriterien .....	S.143

## Teil 9

### Verbesserungsmöglichkeiten

<b>an vorhandenen Schlafplätzen und Wohnungen</b> .....	S.154
Der Naturkraft-Schlafplatz – ein menschenwesensrichtiger Schlafplatz aus „VollwertHolz“ .....	S.157
Schritt 1 .....	S.158
Schritt 2 .....	S.161
Die Naturkraft-Wandverkleidung aus „VollwertHolz“ .....	S.164
Weitere positive Wirkungen der Naturkraft-Wandverkleidung aus „VollwertHolz“ .....	S.165
Die Naturkraft-Decke aus „VollwertHolz“ .....	S.166
Das Naturkraft-Dachsystem aus „VollwertHolz“ .....	S.168
Die Vorteile eines solchen Naturkraft-Daches .....	S.169

## Teil 10

### Gesundheits- und Lebensunstimmigkeiten – die Wirkung des Naturkraft-Schlafplatzes .....

Nervosität, Überaktivität, Depression, Essstörungen, Unzufrieden- heit, Aggression, Unlust, Angst, Beziehungsprobleme, etc. ....	S.171
Unerfüllter Kinderwunsch .....	S.172
Kinderlosigkeit – beabsichtigt .....	S.177
Kinderkrankheiten, Erkältungen, ... ..	S.179
Krebs, Organkrankheiten, Verdauungsprobleme .....	S.182
Angst vor dem Sterben .....	S.184
Demenz, Alzheimer .....	S.191
Vorsorge, Gesundheits-Zweifel .....	S.194
Allergie .....	S.198
Allergie .....	S.205

### Nachwort .....

<b>Mein Wunsch mit diesem Büchlein ist auch</b> .....	S.214
<b>Persönliches zu mir, Jahrgang 1954</b> .....	S.215
<b>Danksagung</b> .....	S.216
<b>Danksagung</b> .....	S.222

# Vorwort

## *Zur zweiten Ausgabe*

Dank erfüllt, als Mensch das Wunder der Schöpfung wahrnehmen, erkennen und davon wissen zu dürfen, gebe ich mit diesem Buch Informationen und Anregungen weiter. Diese wurden mir im Verlauf langjähriger intensiver persönlicher Erlebnisse und innerer Prozesse zugänglich. Manchmal habe ich den Eindruck, dass ich als eine Art Botschafter fungiere, um Informationen von Wald, Baum, Natur und anderen Materialien den Menschen mitzuteilen und auf wichtige Zusammenhänge und Ungereimtheiten hinzuweisen. In diesem Buch beschreibe ich Zusammenhänge zwischen den zunehmenden Lebensproblematiken der modernen Zeit und den Baumaterialien, in denen die heutigen Menschen ihr Leben (v)erleben.

Für diese zweite Auflage habe ich die Erstfassung über dieses Thema überarbeitet und die Informationen für die Herstellung eines lebenspositiven Schlafplatzes, den ich als NaturkraftSchlafplatz bezeichne, intensiviert, weil sich bei richtiger Schlafatmosphäre die in jedem Menschen vorhandene Gesundheits- und Lebens-Naturkraft aus der heute so oft vorhandenen Erstarrung löst und wieder in Fluss kommt. Am Ende des Buches gehe ich noch auf unterschiedliche Krankheitsbilder und deren Gesundheitspotential ein.



## *Gekürztes Vorwort der ersten Ausgabe*

Mit dieser Ausarbeitung und den darin enthaltenen Empfehlungen komme ich einer Notwendigkeit nach, neuzeitliche und zum Teil gravierende Fehlentwicklungen in den Bereichen Lebensalltag, Schlafplatz, Wohnung und Hausbau aufzudecken, aufzuklären und Lösungswege aufzuzeigen.

Wer sich seinem menschlichen Wesen und seiner inneren Ausrichtung entsprechend zu einem aufgerichteten und freiheitlichen Menschen mit hoher Bewusstheit und Lebensfreude entwickeln, und sich nicht durch äußere Kräfte (wie z. B. Industrie und Wirtschaft) zu einem ängstlichen, kontrollierten oder unzufriedenen Menschsein formen lassen möchte, sollte sich mit möglichst unvoreingenommen klaren Gedanken mit dem Inhalt und den inneren Werten heutiger Gewohnheiten und Empfehlungen auseinandersetzen. Hierzu ist es aufgrund der neuzeitlich extrem ausgeprägten, naturfremden ganztäglichen Lebensweise so wichtig wie noch nie zuvor zu überprüfen, ob unsere Schlafplätze und Wohnungen wirklich unserem Wesen und unserer Art gerecht sind. Entsprechen sie erweiterter Vernunft, Intelligenz, Bewusstheit und einer hohen Wertschätzung von Schöpfung und Menschsein?

Es war in der Vergangenheit noch nie so nötig wie heute, dass sich der Mensch dessen bewusst wird, was ich in diesem Buch versuche zu beschreiben und deutlich zu

machen. Mir ist nicht bekannt, dass jemals zuvor die menschliche Gesellschaft ihren Alltag in einem solchen Ausmaß so naturfremd gestaltet und derart ausnahmslos in industriell erzeugten Materialien mit sogar noch kontrollierter Luft geschlafen und gelebt hat, wie dies heute bei uns der Fall ist. Für mich ist es zweifelsfrei, dass dies enorme Auswirkungen auf die Lebensgestaltung und Gesundheit, wie auch auf die Gedanken, Gefühle, Intuitionen und die Bewusstseinsentwicklung des Menschen hat.

Mir ist es ein Anliegen, dass wir Menschen verstehen lernen, dass die Materialien, von denen wir beim Schlafen, Wohnen, Arbeiten und Leben umhüllt sind, in denen wir also längere Zeiteinheiten leben, unsere jeweilige Lebenssituation und Lebensentwicklung prägen. Dass jedes Material eine seiner speziellen Art entsprechende feinstoffliche, wesenhafte Ausstrahlung hat und auf den darin lebenden Menschen z. B. aufrichtend oder erniedrigend wirkt, sollte jedem Menschen bewusst werden. Ich möchte darüber aufklären, dass ein Aufenthalt in Industriematerialien bedeutet, vom Geist und Wesen der Industrie umhüllt zu sein und dass dies sowohl tiefenpsychische (Seele, Geist), wie auch körperliche Auswirkungen auf uns hat. Mit einem solchen Wissen ist ein wichtiger Schritt zur eigenen Befreiung aus Zwängen hin zu schöner Lebenserfüllung und besonderem Lebensreichtum getan.

Es ist eigentlich leicht vorstellbar und nachvollziehbar, dass industrielle und künstliche Materialien wegen ihres neuartigen, unnatürlichen inneren Gefüges nur Disharmonie und Unruhe ausstrahlen können, ganz im Gegensatz zu einer natürlich gewachsenen inneren Einheit, und dass diese Unruhe von unseren subtilen Ebenen wahrgenommen werden und sich auf unser Wesen überträgt. Dass dabei häufig zuerst Kinder, sensible und schwache Menschen darauf sichtbar reagieren und entsprechende Auffälligkeiten zeigen, liegt auch auf der Hand. Und doch denken die Menschen nicht daran, dass z. B. AD(H)S, Bettnässen, Demenz, Depression, Aggression, Beziehungsprobleme, Kinderlosigkeit, Schlafunstimmigkeiten, Krankheits- oder Existenzangst, Eifersucht, usw. mit hoher Wahrscheinlichkeit durch die naturentfremdeten, innerlich dissonanten Materialien verursacht bzw. verstärkt werden, in denen gelebt und geschlafen wird.

Sehr viele Menschen bemühen sich, mit hoher Bewusstheit ihr Leben zu gestalten. Auch ich gehöre hierzu und bin für dieses Geschenk sehr dankerfüllt. **So empfinde ich es als menschenunwürdig, dem industriellen und wirtschaftlichen Geist** (welcher leider auf Lebens- und Naturzerstörung indirekt ausgerichtet ist) **in unwissender Hörigkeit und Abhängigkeit zu dienen und für dessen Verstärkung und Erfolg die eigene Lebenszeit vorrangig zu widmen.** Wissen und Beachten zu können, was sich hinter allen Vorgängen und Geschehnissen verbirgt, was also aus dem

Verborgenen wirkt und welcher Geist sich hinter den Ursachen verbirgt, ermöglicht es, über den Dingen zu stehen, anstelle abhängig zu sein. Es ist unsere Chance, immer erkennender und bewusster an der Menschheitsentwicklung und am Schöpfungsprozess teilzuhaben. Wir haben die Fähigkeiten, bewusst wahrzunehmen, dass wir u. a. den unaufhörlichen Bewusstseinsweiterungsprozess in der Welt darstellen, und dieser permanent durch das Menschsein stattfindet.

So wird auch die ungewöhnliche und noch neuartige Botschaft dieses Buches, die eine andersartige Betrachtungsweise der uns umgebenden Materialien ausmacht und dadurch eine neue Dimension des Schlafplatzes, Wohnens und Bauens eröffnet, unaufhaltsam von immer mehr Menschen verstanden und umgesetzt werden. Die nachfolgenden Ausführungen sind nicht übernommene Aussagen, sondern haben sich mir eröffnet, und sind für mich völlig schlüssig und unzweifelhaft. Mir ist hierbei das Erkennenlernen der inneren, verborgenen, jedoch fundamentalen Wirkkräfte wichtig, welches nicht durch äußerliches Beweisen, sondern über Verstehen und Intuition jedem Einzelnen zugänglich werden kann. Inneres Wissen gilt für mich als tatsächliche Wahrheit, die so wahrhaftig ist, dass ihre Richtigkeit nicht auf äußeren Beweisen gegründet sein muss.

Ein ernsthaftes Problem ist heute dadurch gegeben, dass wir aufgrund des heutigen naturfremden Alltages an völlig falschen Schlafplätzen regenerieren wollen und

auch in völlig falschen Wohnungen und Häusern leben. Problematischer und unstimmi-ger geht es im Hinblick auf die feinstofflichen Schwingungen bzw. auf die Seelenwirksamkeit fast nicht mehr. Und besonders schwerwiegend ist hierbei, dass wir es nicht wissen, erkennen oder wahrhaben wollen, und deshalb auch nicht verändern.

Ein menschenartgerechter Schlafplatz, noch wünschenswerter das ganze Wohnhaus oder zumindest das Kinderzimmer, sollte wegen unseres modernen naturfremden Alltag unbedingt die feinstofflichen Schwingungen des Pflanzenreiches, möglichst die des alten heimischen Baumes haben.

Mir ist die große und auch unangenehme Tragweite dieser Thematik völlig bewusst, wodurch die meisten unserer heutigen Werte und Vorstellungen in ein anderes Licht gestellt werden. Aber es ändert nichts daran. Wenn wir wollen, dass wir mit einem gesunden Geist leben und wirken, müssen wir aufgrund des heutigen Alltags unsere Wohnungen und vor allem unsere Schlafplätze nicht oberflächlich, sondern in den inneren und verborgenen Dimensionen menschenwe- sensstimmig machen.

Leider sind Geist und Wesen von Kapitalismus, Wirtschaftlichkeit und Industrie völlig konträr dazu ausgerichtet und arbeiten dagegen. Seit Jahrhunderten wurde daran gewirkt, den Menschen zu einem einseitig nur auf die materielle Ebene ausgerichteten Leistungserbringer

und lenkbaren Funktionierer zu machen. Der Zugang zu den bei allen Dingen im Verborgenen vorhandenen und wirkenden Energien und Kräften hat sich den heutigen Menschen fast völlig verschlossen, bzw. wurde sehr erfolgreich abtrainiert. Die kollektive Richtungsänderung wird aber kommen, zwar langsam, aber stetig.

Es ist nun an der Zeit, dass wir entweder freiwillig oder durch Leid notgedrungen wieder lernen werden, hinter die Dinge zu schauen. Diesmal aber auf einer höheren Bewusstseinsstufe. Das Erkennen, welches daraus folgt, wird jedem Einzelnen das Licht seines Lebens heller und hochfrequenter strahlen lassen. Jeder Mensch kann hierbei nur zum Gewinner werden. Es wird ein Prozess des Erblühens stattfinden, wobei der Beginn schon teilweise erkennbar ist.

Im vorliegenden Buch gebe ich Empfehlungen, wie naturschwingungsharmonische (Naturkraft-) Schlafplätze, Räume und Häuser in relativ einfacher Weise so hergestellt werden können, dass ein bewusstes freudvolles Wohnen und Schlafen und ein Lebenserblühen darin möglich ist. Wichtig ist bei vielen Dingen immer, dass die häufig vorhandenen und leider meist verborgenen Gegenkräfte, die ein bewusstes und erfüllendes Leben erschweren, erkannt sind, um dann wissend mit ihnen umgehen zu können. Dadurch verlieren diese ihr negativ wirkendes Belastungspotential und es erwächst Bewusstseinsenerweiterung.

Dankbar, freudvoll, in dem Wissen und mit der Hoffnung, damit an der Verringerung von Unzufriedenheit, Leid und Unwissen, und zur Erweiterung von Bewusstheit mitzuwirken, teile ich meine Erkenntnisse und mein Wissen gerne mit. Diese Informationen sind wichtig für die heutige Zeit und sie lassen sich nicht mehr aufhalten. Über das Resonanzgesetz werden immer mehr Menschen Zugang zu den Inhalten dieser Botschaft erhalten und diese immer mehr erweitern und weiter verbreiten. Die Welt, das Leben und das Menschsein ist so etwas unergründlich Wundervolles. Es liegt an jedem Menschen selbst, dieses zu erkennen oder es zuzulassen, es wahrnehmen zu dürfen. Es ist das Lohnendste, was ich mir als Lebensergebnis bzw. Lebensziel vorstellen kann.

**Dann existiert nur noch Dankbarkeit darüber, Mensch sein zu dürfen und als Teil der Schöpfung die Welt und das Leben menschlich wahrnehmen und eine gewisse Zeit lang leben zu dürfen.**

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude und lebensbereichernde Erkenntnisse beim Lesen. Vielen Dank.

## Der Mensch

---

Viele Menschen haben heute den Bezug dazu verloren, dass sie als Mensch die Krönung der Schöpfung sind, das höchste existente Wesen, und dieses auch im bewussten und behutsamen Umgang untereinander und mit der Mitwelt bestätigen sollten.

Der moderne Mensch hat heute in der Regel einen Lebensalltag, der ein sehr großes Ausmaß an Naturfremdheit hat. Er lebt in Häusern und Materialien, die seinen Geist und sein Wesen lebensnegativ beeinflussen. Dadurch wird er von innen heraus unsicher, haltlos, ängstlich und krank. Dies kann aber jeder für sich ändern.

Die heutigen Wohnungen sind bei einem naturfremden Alltag nicht mehr passend für eine gesunde Entwicklung des einzelnen Menschen. Wirtschaftliche Gesichtspunkte verdrängen die naturvorgegebenen und auch sogenannten inneren höheren Werte des Lebens.

Um zeitgemäß gesunde und möglichst auch heilende Schlafplätze und Wohnräume für den Menschen zu erstellen, sollte als wichtigste Grundlage erkannt werden, wer oder was:

- der Mensch ist,
- die Materialien sind,
- ein gesunder Wohnraum bzw. Schlafplatz ist



und wie sehr sich der heutige Lebensalltag und unsere Aufenthaltsplätze in kurzer Zeit verändert haben.

Da es zu allem immer zweierlei grundverschiedene Betrachtungsebenen gibt, die fassbare äußere *materielle* und die unfassbare innere *geistige*, müssen bei Gesundheitsvorkehrungen beide Dimensionen die ihnen entsprechende Aufmerksamkeit und Beachtung erhalten. Dies ist aber nicht nur auf den Menschen einzugrenzen, sondern auch auf die Materialien und die daraus erstellten Häuser. Darauf begründet sich eine neue Ära des Schlafplatzes, Wohnens und Bauens und ermöglicht eine Erweiterung des Bewusstseins.

Ganz besonders sind auch die Eigenarten und Besonderheiten unserer modernen Lebensweise mit in die Betrachtungen zu integrieren. Der neuzeitliche Mensch befindet sich in einem noch nie zuvor dagewesenen und einem noch weiter zunehmenden Spannungsfeld von Natur und Industrialisierung, was dringend, ja sogar auch zwingend Beachtung im Bereich des Schlafplatzes und der Wohnraumgestaltung finden sollte.

## Naturwissenschaftliche Betrachtungsebene

Die allgemeine Naturwissenschaft betrachtet heute den Menschen als das im Laufe der Evolution aus dem Tierreich hervorgekommene am höchsten entwickelte Lebewesen (Darwinismus). Seine Einzigartigkeit ist sein aufgerichtetes Wesen, seine Fähigkeit des intellektuellen Denkens, des Zuordnens und Wissens um Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft und die eigene Existenz. Diese Besonderheit gegenüber den Tieren wird der Höherentwicklung des Gehirns, als Bestandteil und Organ des Körpers, zugeschrieben. Die Funktionsweise des menschlichen Körpers wird deshalb medizinisch in vielen Bereichen mit der eines Tierkörpers gleichgesetzt. Und da den Tieren bzw. Pflanzen offiziell keine Seele bzw. Geist zugestanden und zugeordnet wird, wird davon ausgegangen, dass der menschliche Körper so etwas wie eine lebende Maschine aus funktionierenden seelen- und geistlosen Einzelteilen ist.

Wenn überhaupt, wird Geist und vielleicht auch Seele nur dem Organ Gehirn zugeordnet und braucht somit im restlichen Körper nicht beachtet zu werden, obwohl schon mehrfach neuere Untersuchungen ergeben haben, dass die Organe eines Menschen dessen individuelle Wesenseigenschaften enthalten, wodurch sich bei Organverpflanzungen auch Wesensmerkmale des früheren Besitzers übertragen. Nur die lebendige Körperlichkeit des Menschen gilt als das aufrechtzuerhaltende Maß aller Dinge, und hat die Wichtigkeit von gesundem Bewusstsein, Geist und Seele verdrängt.

## **Geistdimensionale bzw. religiöse Betrachtungsebene**

Der Mensch besteht hierbei nicht nur aus seinem Körper, sondern auch aus geistigen Komponenten. Diese werden häufig mit Geist, Seele und Gemüt bezeichnet bzw. umschrieben. Mittels Religion, Spiritualität und Philosophie wird versucht, diese nichtphysischen, subtilen, feinstofflichen Dimensionen zu fassen und zu erklären.

Als Basis des Menschen wird hierbei Seele und Geist betrachtet. Diese Dimensionen bringen den physischen Körper hervor und machen aus lebloser Materie etwas Lebendiges. Häufig wird der Mensch auch als die Verkörperung von sich ständig weiterentwickelndem „intelligenten Bewusstsein“ angesehen.

In vielen, teilweise recht verschiedenen Sichtweisen wird die physische Verkörperung als ein Entwicklungsstadium, eine Möglichkeit dargestellt, dass sich ein nicht mittelbar fassbares Existentes bewusst werden kann. Dieser Vorgang einer Vervollkommnung und Bewusstseinsentwicklung wäre demnach als Grundlage und Sinn der Verkörperung anzusehen. Die Bestimmung des Menschseins wird hierbei nicht ausschließlich darin gesehen, einen belebten grobstofflichen Körper möglichst lange lebendig zu erhalten. Dieser ist nämlich nur Mittel zum Zweck und soll einer ständigen Erhöhung von Bewusstheit dienen.

Eine solche Sichtweise führt unabänderlich über kurz oder lang zu einem Erkennen und einer Entwicklung geistiger Werte, Lebensinhalte und „ethischer“ Handlungsweisen. Der physische Körper und die gesamte äußere Erscheinungswelt dienen hierzu als eine Art Werkzeug.

Ich möchte noch erwähnen, dass sicherlich das aufgerichtete Wesen des Menschen auch dessen Bestimmung in sich trägt. Dadurch wird deutlich sichtbar gemacht, dass wir etwas Wesenhaftes verkörpern, welches sich aus einer Umhüllung durch das des Erdreich, der Grobstofflichkeit, der trägen Materie (Unterwelt) befreit hat, um sich darüber zu erheben, jedoch ohne den Kontakt mit der haltgebenden festen Struktur zu verlieren. Das Erdreich dient dabei als stabile und berechenbare Basis, um gut gegründet in angemessener Weise konsequent dem „Oben“, dem Lichtvollen, dem Offenen und Ungebundenen, der kosmischen Freiheit, den geistigen Werten entgegenzuwachsen. Die bewusste Hinwendung zu diesen transzendenten Dimensionen bereichert und erhellt die Welt der Materie. Das Kollektiv Menschheit ist somit der Bewusstseinsprozess in der Welt. Der Vollständigkeit halber ist noch zu erwähnen, dass die naturwissenschaftliche Deutung des aufrechten Ganges ist, dass sich der Mensch erhoben und auf zwei Beine gestellt hat, um ein erweitertes Sichtfeld zum frühzeitigen Erkennen von Gefahren zu erhalten. Diese Sichtweise ist jedoch nur rein auf die materielle Ebene begrenzt und somit unvollständig.

*Diese Erkenntnis und ein inneres unzweifelhaftes Wissen von diesen Zusammenhängen machen meine persönliche Lebenssituation aus und eröffnen mir Einblicke und Verständnisse in Zusammenhänge, die in ihrer stillen Größe, Einzigartigkeit, Vollkommenheit und Schönheit immer faszinierender und unbeschreiblicher werden. Aus eigener Erfahrung kann ich mitteilen, dass es uns Menschen gegeben ist, erkennen und wahrnehmen zu können bzw. zu dürfen, in welch wunderbares Geschehen wir eingebettet und verwoben sind, und wie in gleicher Wichtigkeit und unersetzbar jeder Einzelne mit seiner individuellen Art und durch seine Existenz zum kollektiven Gesamtprozess mitwirkt. Ich habe aber auch erkannt, welche Verantwortung sich hinter Erkennen und Bewusstheit verbirgt – dass wir letztendlich als einzige Verantwortlichkeit eigentlich nur der Verantwortung unseres eigenen Menschseins, unserem inneren Wesenskern gegenüber gerecht zu werden haben, weil sich dadurch dann alles Weitere von selbst ergibt. Es entsteht daraus eine Bewusstseinstiefe, die zur Freude und zum Wohle der gesamten Mitwelt und aller Existenzen führt. Diese Erkenntnis zum Menschsein ist für mich wie eine wunderschöne Blume, deren Finden und Erkennen immerwährende Dankbarkeit, inneres Wohlfühl und eine tatsächlich wunschlos stille Lebensfreude bedeutet. Sie ist Seelenbalsam – Seelenheil.*

## Zusammenfassung

- *Der Mensch ist wesentlich mehr als sein Körper;*
- *Der Mensch ist ein aufgerichtetes Wesen, welches nicht die lichtlose Unterwelt, sondern die oben offene, lichtdurchflutete Oberwelt der Erde bewohnt. Er ist in seinem Wesen ein Erdoberflächenlebewesen.*
- *Ein Wohnen und ein ständiger Aufenthalt im Erdreich bzw. eine Umhüllung von licht- und lebloser Erdmaterie ist für den Menschen nicht artgerecht. Feste Materie ständig über dem Kopf erniedrigt und bedrückt ihn und macht seine Gedanken und Weltanschauung unflexibel, eng, unnachgiebig und fest;*
- *Der Mensch hat seiner Bestimmung gemäß ein inneres Sehnen danach, Bewusstheit zu entwickeln. Er kann diesem nicht entweichen. Das bedeutet ein ständiges Wachstum in geistigen, ethischen Werten. Dies ist somit die Grundlage für ganzheitlich menschliche Gesundheit. Kein Wachstum in diesen Werten – oder sogar ein Rückschritt – kann nur innere Unstimmigkeit und Unzufriedenheit hervorbringen.*

## **Empfehlungen hieraus für bewusstes, gesundes, zeitgemäßes Schlafen, Wohnen und Bauen**

- *Die Wohnung oder zumindest der Schlafplatz sollte für Körper, Geist und Seele, also auch für die subtilen geistigen Ebenen (Äther-, Astral-, Mentalebene, etc.) gesund sein. Die feinstoffliche Sphäre sollte lebensharmonisch sein, damit sich der Lebensgeist des Menschen darin wohl fühlen und weiter entwickeln kann.*
- *Der gesunde Schlafplatz und Wohnraum sollte dem inneren Wesen des Menschen gerecht sein. Das bedeutet, dass er hoher intelligenter Bewusstheit zu entsprechen hat und oberirdische Lichtschwingungen beinhaltet, wie sie z. B. von Pflanzen (Holz) ausgestrahlt wird. Dadurch ist eine ganz wichtige Grundlage für inneren Einklang und Harmonie geschaffen. Die Seele kann sich an einem solchen Ort wohl fühlen.*
- *Die Schwingung der Wohnung darf nicht zu sehr dominierend erdhaft sein, da hierdurch der Mensch bedrückt und erniedrigt wird. Die dann entstehende innerliche Unstimmigkeit bewirkt tief sitzende Unzufriedenheit und Depressivität bzw. Agressivität, welche in Unwissenheit über die tatsächlichen Ursachen dann durch äußerliche Bemühungen vieler unterschiedlicher Arten zu stillen versucht wird. Im Menschen entstehen Ruhelosigkeit, Machtbedürfnis, Überaktivität, Unzufriedenheit, Gier, etc.*

# **Entwicklung und Lebensweise des Menschen**

Um heute artgerechte und somit gesunde Schlafplätze und Wohnungen für den Menschen zu erstellen, muss die Art und Weise, wie sich menschliches Leben und Lebensalltag entwickelt haben, in die Betrachtungen integriert werden. Vor allem sind die enormen Lebensveränderungen der letzten Jahrzehnte zu berücksichtigen.

## **Frühgeschichtliche Entwicklung und Lebensumfeld**

„Unlebendige“ Materie wurde in für uns unvorstellbarer Weise mit einem Geist- und Lebensfunken unter grundlegender Mitwirkung der Sonne belebt. Dadurch entstand die organische Materie, und es setzte eine Entwicklung lebendiger Körper (Pflanzen und Tiere) unterschiedlichster Arten ein. Mehr oder weniger kraftvoll und konsequent haben diese sich dann ab einem gewissen Entwicklungsstand nach oben strebend entwickelt, also entgegengesetzt zur Anziehungskraft der „unbelebten“ Materie, dem Erd- und Mineralreich.

Der Mensch ist Bestandteil und Höhepunkt dieser organischen Lebensformen. Er hat sich konsequent aufgerichtet und über die feste, begrenzende und lichtlose Unterwelt erhoben. Während seiner Entwicklungszeit hat er sich immer deutlicher von der Umhüllung durch die bedrückende, beengende und dunkle Erdmaterie



befreit. In ihm festigte sich ein Interesse, eine Sehnsucht, ein Streben nach kosmischer himmlischer Unbeschwertheit, Freiheit, Flexibilität, Ungebundenheit. Dies ist die Aufrichtung. Es entfaltete sich immer mehr das innerlich angelegte menschliche Wesensgrundprinzip: gut gegründet über den Dingen zu stehen und unbeschwert alles zu überblicken und zu erkennen.

*Vorweg sei hier erwähnt, dass in vielerlei Hinsicht die Entwicklung der letzten Jahrzehnte entgegengerichtet verlaufen ist. Heute lebt und schläft der Mensch sehr häufig unter Betondecken oder Ähnlichem. Die meiste Zeit seines 24-Stunden-Tages verbringt er in einer Umhüllung (Begrenzung) aus erd- und industriewesensartigen Materialien.*

Im Erd- oder Mineralreich ist ja nur träge und begrenzte Bewegung möglich, was naheliegend sicherlich auch nur unflexibles, festgefügtes Denken und einen starren bzw. stumpfen Geist hervorbringt. Es ist leicht verständlich, dass sich im Erdreich, aufgrund der Begrenzung des Oben und der Belastung (von oben nach unten drückend), nur kriechende, geduckte und unaufrichtige Lebensweisen entwickeln können. Die Entwicklung eines erhabenen selbstbewussten Menschenwesens ist mir in dem trägen Schwingungsfeld der Unterwelt nicht vorstellbar.

Dies sehe ich als reinen Fakt an, ohne Bewertung. Selbst den etwas höher entwickelten, aber unaufge-

richteten Lebewesen, welche im Erdreich leben, ist ein dauerhafter Aufenthalt darin nicht möglich. Um lebendig bleiben zu können, müssen auch sie regelmäßig auf die Erdoberfläche, in die Oberwelt der Erleichterung und der hochfrequenten Lichtschwingungen kommen. Erdmaterie ist und bleibt die Unterwelt, die Welt der Trägheit, Last und Schwere (*der Beschwerden!?*), der Aufenthaltsort toter verwesender Körper, die Welt geistiger Trägheit und Starrheit, die Abwesenheit von Licht.

Ein längerer Aufenthalt im Erdreich kann für den Menschen immer nur erniedrigend und dämpfend wirken, was für ihn als aufgerichtetes Wesen immer eine Wesensunstimmigkeit bedeutet. Die Folge kann nur Rückentwicklung, Krankhaftigkeit und Degenerierung bedeuten. Für den Menschen ist dieses Umfeld artfremd und kann deshalb niemals auf die Entfaltung seiner inneren Anlagen erbauend oder gar hebend wirken. Angst, Gier und Befriedigung unstillbarer Bedürfnisse werden nun Lebensinhalt.

Aber gerade der Einklang der äußeren Lebensentwicklung mit der inneren Wesensgrundlage ist eine fundamentale Voraussetzung für geistiges, seelisches und körperliches Wohlbefinden und die Befreiung aus Leid und Krankheitsangst. Wahrhaftes Wissen ins Leben integriert und ein darauf begründetes Handeln ist und bleibt die Aufgabe des Menschen.

Auf Basis des Gesetzes des Ausgleiches der Kräfte und Energien muss es ein Gegensätzliches zur Anziehungs-

kraft der Materie geben. Selbst wenn diese Energie, die von Viktor Schauberger als Levitationskraft benannt wurde, noch nicht direkt nachweisbar ist, muss sie doch vorhanden sein. Mir ist die Tatsache, dass z. B. Pflanzen nach oben wachsen bzw. Menschen sich aufgerichtet haben, Beweis genug für diese Gegenkraft. Vielerlei Lebewesen sind daran gekoppelt oder orientiert. Es ist bei höher entwickeltem Leben (tierisch und pflanzlich) das Bestreben und die Tendenz vorhanden, die begrenzende Umhüllung des Erdreiches zu verlassen und entgegengesetzt, nach „Oben“ zu wachsen (die Dinge zu überblicken). Dies deute ich als durch den Sog des Geistes und Lichtes ausgelöste Sehnsucht nach Bewusstheit und Erkenntnis.

Ich empfinde den Menschen als am stärksten an diese Energie und Schwingung angekoppelt. Er ist somit unbewusster, aber intensiver Sucher und Wahrnehmer dieser Energie. Unzweifelhaft ist er in seinem Inneren ein Wesen, welches sich aus der dunklen Erdschwere erhoben hat, um sich der Energieschwingung des Licht- und Geistvollen zuzuwenden. Dies ist die bisherige Bewegungsrichtung einer konsequenten Entwicklung zur Menschwerdung. Unsere körperliche Form und Funktionsweise, unsere Fähigkeit des Denkens und von Bewusstwerdung ist das Ergebnis und Bildnis davon.

Ein ganz besonders wichtiger und auffälliger Aspekt an uns Menschen ist auch die Stelle, an der sich unser Gehirn befindet. Auch daraus kann sehr viel abgelei-

tet und erkannt werden. Das Gehirn zählt ja als unser Steuerungs- und Umsetzungsorgan, welches auch Sitz des Intellektes und unserer Denkfähigkeit ist. Es wird als Dasjenige angesehen, welches den Menschen ausmacht, und äußerst kompliziert und sensibel reagiert.

Und gerade unser Gehirn befindet sich doch an der Stelle des Körpers, welche am weitesten vom Erdreich entfernt ist. Meine Erklärung hierfür ist, dass die trägen Schwingungen der erdhaften Materie ungut für die Prozesse und Abläufe in unserem Gehirn sind. Menschliche Denkfähigkeit, Intuition bzw. Bewusstseinsfähigkeit konnten sich nur aus diesen Umständen entwickeln, die zum heutigen Menschen geführt haben.

Unser Gehirn kann sich demzufolge nur in den nach oben offenen, kosmischen Schwingungsfeldern freier Räume richtig wohl fühlen und die Denk- und Bewusstseinsprozesse höherentwickeln. Die trägen Frequenzen von Erdschwere und Begrenzung sind unstimmig. Die Konsequenz daraus ist, dass wir möglichst darauf achten sollten, über unserem Kopf längere Zeit pro Tag keine Unterweltmaterialien zu haben, was z. B. bei einem Aufenthalt im Freien der Fall ist. Je häufiger, schwerer bzw. kraftvoller die Erdmasse über unserem Kopf ist, desto stärker werden wir in unserem geistigen Menschwerdungsprozess gehindert und in unserer Aufrichtigkeit belastet und erniedrigt. Die Beschreibung „ab- oder zugedeckelt“ drängt sich mir hierfür als zutreffend auf. Auch im Hinblick auf unsere Fürsorgepflicht gegenüber

einer gesunden Entwicklung der Kinder und einer angemessenen Begleitung und Hilfestellung sensibler und kränklicher Menschen ist diese Thematik sehr wichtig.

Sollte sich die Gesellschaft nicht möglichst bald von der derzeitigen Weise des artfremden Wohnens und Lebens zugunsten artgerechter Wohn- oder zumindest Schlafplätze umstellen, werden sich unumgänglich Degenerationserscheinungen unterschiedlichster Arten einstellen. Ich habe die Vermutung, ja fast schon Überzeugung, dass wir erst am Anfang stehen einer großen Zunahme von: Gemüts-, Nerven- und Geisterkrankungen, Nervosität, Beziehungsunfähigkeiten, Aggressionen, Gewalt, Depressionen, dubiosen Alterskrankheiten, Angst, schwachem Selbstvertrauen, körperlichen Krankheiten, Mobbing, Starrsinn, Rechthaberei, etc. Allzu negative Wirkungen durch lange Aufenthaltszeiten in Räumen mit lebensbelastenden Schwingungen können schon deutlich gemindert werden, wenn zumindest unsere Schlafplätze eine Stimmigkeit zum inneren menschlichen Wesen darstellen.

Auf unsere Prozesse im Gehirn und unsere Gesundheit kann demzufolge allein schon wegen des Entwicklungsprozesses des Menschen eine permanente Bedeckung von Erdmaterie (auch Metall gehört hierzu) nie wohltuend, erbauend und förderlich sein. Unser Körper hat sich mit Sicherheit nicht grundlos in der Art entwickelt, dass sich das Gehirn ganz oben, in weiterer Entfernung zur Erdmaterie befindet. Aber mit und

durch unsere Füße, mittels deren Reflexzonen bzw. den Enden unserer Meridiane ist jedoch die Erdverbindung, der Kontakt mit dem Unten, eine Art Verwurzelung, ein gutes Gegründetsein, etc. wichtig und stimmig. Die Regel ist so einfach: unten Erdhaftigkeit und oben kosmische, lichtvolle Freiheit.

Zur Vollständigkeit ist auch noch zu erwähnen, worauf viele Weisheitslehren hinweisen. Dass sich oben an unserem Schädel ein ganz besonderes und wichtiges Energiezentrum befindet, das so genannte Kronenchakra in Form einer sich öffnen wollenden Blume. Hier soll die lichtvoll (nicht begrenzt auf das uns hell erscheinende Tageslicht) kosmische Schwingung einfließen, um im Inneren wirken zu können.

Für alle Leser, die sich spiritueller Arbeit widmen, sei hingewiesen, dass eine solche Öffnung und die Wirkungsweise dieses Chakras sicherlich behindert wird, wenn sich darüber die Dunkelheit bzw. Trägheit von Erdmaterie befindet. Dadurch bekäme das Kronenchakra solche Schwingungen zum ‚verarbeiten‘, für die eigentlich und alleinig das Wurzelchakra ausgebildet ist. Die Welt steht dann auf dem Kopf mit all seinen lichtlosen Konsequenzen. Wird dies nicht heute schon in vielen Entwicklungen deutlich erkennbar?

*Die Thematik von dunkler und träger Erdmaterie über unserem Kopf ist mir ein ganz wichtiger und sehr ernst zu nehmender Aspekt im Hinblick auf menschenartgerechtes gesundheitsvolles Wohnen und Leben.*

Der Mensch hat also das Erd- und Mineralreich im wahrsten Sinne des Wortes unter sich gelassen und ist im Umfeld des Pflanzenreiches und des Tierreiches zu seiner Größe und seinem aufgerichteten Wesen herangewachsen. Er ist in einer Atmosphäre groß geworden, die geprägt war von energievoll aufwärts strebenden Pflanzen. Diese stellen deshalb eine Wesensverwandtschaft mit ihm dar, da sie sich an denselben lichtvollen Werten orientieren. Die Erscheinung dieser Pflanzen, allen voran der Baum, strahlt diese Wesensart mit allem aus, auch mit jeder körperlichen Faser und Zelle. Für mich sind sie Wegbereiter der Menschheitsentwicklung und Hilfestellung zur Bewusstseins-erhöhung des Menschen.

Es ist hierbei auch wichtig zu bemerken, dass pflanzliche wie auch tierische Materie nicht mineralische, sondern organische Substanz ist. Diese bildet sich als Lebensprozess aus Sonnenlichttransformation. Selbst wenn der Lebensfunke aus der Pflanze ausgewichen ist, besteht die grobstoffliche Substanz zu ca. 99 % immer noch aus verkörperter Sonnenenergie. Ja, sogar der Humus, Wald- oder Wiesenboden, der natürliche Untergrund des Menschen, ist in vielfältiger Weise durchwoben mit organischer Materie und somit durchtränkt von Sonnenanteilen. Dadurch strahlt im natürlichen Umfeld selbst von unten, aus dem Boden, auf den Menschen ein gewisses Lichtelement in Form organischer Bodensubstanzen.

In der freien Natur wirkt im Oben nur die Sonnenenergie bzw. kosmische Lichtstrahlung, der wir uns ja

innerlich entgegensehen. Selbst ein Dach aus Blättern und Ästen ist organische Materie, die ja ebenfalls von ihrer Substanz her verstofflichte Sonnenenergie ist. Holz, Blätter bzw. Stroh oder Schilf über dem Kopf sind als organische Substanz demzufolge Lichtmaterie und deshalb etwas vollkommen anderes als Mineralisches. Es wirkt deshalb auch nicht schwer und drückend, und belastet demzufolge auch nicht das innere Gleichgewicht.

Wenn sich über unserem Kopf zu viel Erdmaterie, Metall oder auch Industriematerialien befinden, ist aufgrund der trägen dunklen Wesensschwingung davon auszugehen, dass sich bei uns subtile Schutzwälle aufbauen und einstellen, die sich auf unsere Offenheit, Flexibilität und Intuition nachteilig auswirken. Wenn diese Belastungen zu lange andauern, besteht die große Gefahr des Verschlusses, Verstopfens und Verhärtens des Kronen- und Stirnchakras (3. Auge), unserer Bewusstseinszentren. Dadurch wird die erhebende Entwicklung des Menschen blockiert und geistiges Wachstum gebremst, zugunsten einer Ausrichtung und Orientierung nach niederen, geistentfernten, festen, greifbaren Werten. Ich erkenne, dass in unserer Gesellschaft bereits diese Entwicklung sichtbar wird. Eine Tragik liegt darin, dass wir Menschen in der Regel diese Art von Beeinflussung durch wesensartfremde Materialien mit unseren grobstofflichen Sinnen nicht wahrnehmen können. Mittels erhöhter Bewusstheit können wir es jedoch erkennen und dadurch den erniedrigenden, verschließenden und erschwerenden Schwingungen und Energien der Unterwelt entgehen.



Der heutige Mensch degeneriert doch zusehends zur arbeitsausgerichteten Ameise, zum erdhaften Maulwurf oder gierigen Hamster. Ihm wird das Schaffen immer wichtiger. Er arbeitet und schuftet immer mehr und häuft über sich immer dickere Betondecken auf. Es ist wirklich ein erniedrigender Kreislauf. Wie wollen Politiker oder sonstige leitende Persönlichkeiten dieses erkennen und dem entgegensteuern, wenn gerade sie sich nur noch in diesen dunklen, trägen Energiefeldern aufhalten. In was für entlebten Beton-, Glas- und Metallobjekten findet oftmals deren gesamtes Leben statt? Ist dies nicht äußerst bedenklich?

## **Zusammenfassung**

- *Entwicklungsgeschichtlich hat sich der Mensch über die Erdschwere erhoben und sich an Energien und Kräfte angekoppelt, die nach oben ziehen.*
- *Die innere Orientierung, das innere Streben des Menschen ist von unten nach oben gerichtet, nach den höheren lichtvollen Schwingungen und Werten, nach Erhabenheit.*
- *Das natürliche Umfeld links und rechts des Menschen ist die organische Natur, das Reich aufwärts strebender Pflanzen, die eine erhebende Ausstrahlung verbreiten, welche unsere Aufwärtsentwicklung (Bewusstseinsentwicklung) unterstützt. Alles strebt in dieser natürlichen Mitwelt nach oben und wirkt ansteckend.*

- *Im natürlichen Umfeld des Menschen befinden sich unten das Erdreich mit seiner Erdschwere, oben und seitlich befinden sich dagegen lichtvolle nach oben gerichtete energetische Schwingungen. Nur in Ausnahmefällen, beispielsweise beim Schutzsuchen in einer Höhle oder beim nächtlichen Aufenthalt befand sich früher über dem Kopf des Menschen kurzzeitig eine Begrenzung aus erdhafter Materie. Tagsüber war in der Regel dieser Deckel wieder verschwunden, weil sich das Leben immer im Freien abspielte.*
- *Selbst der direkte Boden, worauf der natürliche Mensch gelebt und geschlafen hat, war in der Regel durchwoben mit organischer (lichtenergetischer) Materie, also nicht völlig lichtlos.*
- *Das Gehirn des Menschen hat das Bedürfnis, sich über das Erdreich zu erheben und möglichst weit von Erdschwere bzw. Erdträgheit entfernt zu sein, aber mittels des Körpers über die Füße, deren Reflexzonen und Meridian-Enden noch mit tragender Erdmaterie Kontakt zu halten.*
- *Die Schädeldecke bzw. das Kronenchakra des Menschen benötigt über sich Offenheit, Leichtigkeit und Lichtinformation. Es ist bestrebt, sich zu öffnen, um die lichtfrequenten erdbefreiten Freiheiten von „Oben“ einfließen zu lassen, als Ausgleich zu den materiellen Begrenzungen des „Unten“. Dadurch kann bewusster Geist, Bewusstsein über bzw. durch den Menschen in den zeiträumlichen Dimensionen entstehen.*

- *Es besteht eine ernsthafte Gefahr in der Art, dass eine zu lange anhaltende Verdeckelung des Kopfes mit daraus resultierendem Verschließen des Kronenchakras die Entwicklungsprozesse und Energieströme im Gehirn verändert und blockiert, und dass sich dadurch eine lebensdegenerative Entwicklung – entgegen geistiger ethischer Werte – im Menschen breit macht.*

### **Empfehlungen hieraus für bewusstes, gesundes, zeitgemäßes Schlafen, Wohnen und Bauen**

- *Die menschenartgerechte Wohnung sollte Rohbauwände und -decken aus naturbelassenen pflanzlichen Materialien mit aufwärts gerichteter erhebender Ausstrahlung und Wirkung haben.*
- *Der Mensch darf nicht permanent unter einer Decke aus Materialien des Erdreiches (Beton, Mineralien, Lehm, Metall, Bitumen) wohnen und schlafen, weil er sich dadurch „belastet“ und „unter die Erde“ begibt, in die Schwingung der Unterwelt. Solches wirkt vollkommen seinem inneren Wesen und seiner Veranlagung entgegen und bringt ihn deshalb früher oder später aus dem inneren Gleichgewicht. Dadurch wird sich dann unabdingbar eine Lebensausrichtung, eine Resonanz nach niederen anstatt nach höheren Werten einstellen, was als Resultat nur Lebenslast und Gemüts-, Geist- und Körpererkrankungen unterschiedlichster Art mit sich bringen kann.*

- *Auch der Fuß- und Unterboden sollte organische Materialien enthalten, da auch die Humusschicht als natürlicher Untergrund des Menschen diese Lichtelemente beinhaltet und dadurch etwas Lebensfreundlichkeit und Lebenswärme ausstrahlt.*
- *Wenn es nicht überall möglich ist, sollten doch zumindest an Schlafplätzen, in Schlafräumen und in Kinderzimmern (auch Meditationsräumen) solche Raumschwingungsfelder vorhanden sein, so wie sie dem Menschen aufgrund seiner Natur „einverleibt“ und somit durch und durch vertraut sind. Gerade bei schlafenden, sensiblen und geschwächten Menschen, wie z. B. bei Kindern, wirken sich artfremde (lebensfremde) Schwingungen eines Raumes besonders belastend aus. Ein hilfloses Ausgeliefertsein trifft sie am intensivsten.*

***Das größte Problem unserer modernen Zeit ist die Lebensnegativität der meisten Schlafplätze, Wohnungen und Gebäude.***

***Wir leben völlig unwissend über deren ungute Lebensbeeinflussungen arglos in ihnen und schmälern damit unser Lebensglück, unsere Lebenserfüllung und Lebensdankbarkeit.***

## Veränderungen in unserer Lebensweise

Frühgeschichtlich hat sich der Mensch tagsüber im Freien aufgehalten und bei geeignetem Wetter auch dort geschlafen. Er war dabei ständig innerhalb der organischen Welt, von dieser ganz umgeben. Seine eigene Grobstofflichkeit ist ja auch organische Materie. Ein Aufenthalt in Höhlen oder sonstigen Unterschlüpfen diente nur zum Schutz vor Gefahren und war zeitlich begrenzt. In der Regel hat sich der menschliche Lebensalltag fast ausschließlich in der freien Natur abgespielt. Die Funktionsweise unseres Organismus ist deshalb voll und ganz darauf abgestimmt.

Die freie Natur ist unter anderem gekennzeichnet durch mehr oder weniger bewegte freie Luft, unterschiedliche Temperaturen während des Tagesablaufes, unebene Oberflächen beim Laufen, pflanzliche und tierische Gerüche und Ausstrahlungen, etc. Eine natürliche Umgebung beinhaltet in allem eine ständig präsente Lebendigkeit. Es ist dadurch ein belebendes Klima vorhanden mit ständigen Veränderungen für alle unsere Sinne. Genau auf dieses System, diese Art von Unterschiedlichkeit ist unsere eigene Lebendigkeit, unser Organismus eingestimmt und eingerichtet.

Deshalb müssen in unserem Inneren auf der intuitiven Ebene einige Alarmglocken läuten, wenn in unserer unmittelbaren Umgebung etwas vorhanden ist, was es in der freien Natur im Normalfall nicht gibt. Dies ist

beispielsweise der Fall bei stehender, unfreier Luft, da in einem solchen Fall normalerweise Vergiftungsgefahr besteht. Die gesunde Reaktion wäre, dass sich bei dem betroffenen Menschen ein intuitives inneres Unbehagen einstellt, das eigentlich nur den Zweck zu erfüllen hat, sich in der Lebenssituation nicht wohl zu fühlen, um den ungeeigneten Raum wieder zu verlassen. Wenn dies geschehen ist, löst sich dieses innere Unbehagen wieder auf. Solche Wahrnehmungen und intuitive Empfindungen sind in unserem Lebenscode eingespeichert und Bestandteil unseres Wesens.

Im Prinzip hat sich eine solche naturverbundene Lebensweise erhalten bis vor wenigen Generationen. Erst mit Beginn des Industriezeitalters, ab dem 20. Jahrhundert, hat sich für die Mehrzahl der Menschen eine andere Lebensart entwickelt. Aber auch die Generationen unserer Großeltern und Eltern (bis in die 60-er Jahre) haben sich zumindest als Kinder und Jugendliche sehr viel im Freien aufgehalten, wobei dies nicht eine Asphalt- oder Betonstraße war, sondern Wiese, Wald, Schotterwege, etc. Die Kinder sind auf unbefestigten und mit Bäumen gesäumten Wegen in die Schule gelaufen, haben im Freien auch häufig barfüßig auf Erdboden und Wiesen gespielt, haben zum Sammeln von Beeren, Pilzen, Brennholz, Bucheckern, etc. lange Zeit im Wald verbracht, usw.

Der Mensch war auch damals tagsüber sehr viel umgeben von freier Natur, wobei Sand- und Schotterstraßen

aufgrund ihrer unveränderten Naturmaterialien auch als solche betrachtet werden können. Die in Häusern verbrachte Zeit war häufig nicht länger, als die in der Natur. Somit war bis vor wenigen Jahren ein gewisser Ausgleich zum Innenaufenthalt auch durch einen angemessenen Außenaufenthalt gegeben.

Und selbst beim Aufenthalt in den Häusern war der Mensch bis vor kurzem zu einem großen Anteil von unveränderten Naturmaterialien umgeben, z. B. Holz, Stein, Stroh, etc.. Vor allem waren die Häuser nicht so luftdicht. Mit zunehmendem materiellem Wohlstand haben nun aber neuartige industriell gefertigte Materialien wegen ihrer leichteren, schnelleren und dadurch kostengünstigeren Verbaubarkeit komplett die unveränderten Naturmaterialien verdrängt.

Heute ist es so, dass fast alle Materialien des Haus- und Wohnungsbaues nur noch industrieller Art sind. Selbst Holz, ein zur bewussten gesunden Lebensgestaltung wundervolles Naturprodukt – für mich ein noch unerkannter Schatz für Gesundheit und Bewusstseinsentwicklung, ein großes Geschenk – wird zum größten Teil durch technische Trocknung und Verleimung in seinem inneren Zellgefüge und seiner gewachsenen Ordnung, und dadurch in seiner Natürlichkeit, zerstört. Es sieht zwar äußerlich noch nach Holz aus, ist aber innerlich verändert. Auch gesäuberter Lehm oder Ton, welcher mit Gleitzusätzen versehen und gebrannt ist, stellt in dieser „veredelten Reinheit“ nicht mehr die unverän-

derte Natürlichkeit dar, sondern ein verändert erdiges Industriematerial. So trifft dies fast ausnahmslos auf alle modernen Baumaterialien zu. Die Zerstörung der inneren Harmonie und Ordnung des ursprünglichen Naturmaterials – die vollständige Veränderung seines Wesens – wird sogar noch als „Verbesserung“, „Veredelung“, „Reinigung“, etc. bezeichnet und verkauft. Und in ihrer bereits veränderten Sichtweise fallen die Menschen, mit besonderer Tragweite sogar Politiker, sogenannte Fachkräfte und Lehrer, etc. darauf herein.

Die letzten Jahrzehnte hat sich unleugbar und unverkennbar der Tagesablauf vollkommen verändert. Wir befinden uns heute in der Regel auch tagsüber nur noch in Räumlichkeiten. Diese bestehen fast vollständig aus industriellen, neuartigen Materialien. Und zu dieser Lebensfremdheit im Umfeld kommt sogar hinzu, dass neuerdings nun auch noch verstärkt die freie Luft dem Menschen mit Argumenten des Energiesparens abgesprochen wird und kontrolliert und klimatisiert ist. Unsere Straßen sind aus Asphalt oder Beton. Die Fortbewegung findet nicht mehr zu Fuß auf Sandstraßen, Wiesen oder Schotterwegen statt, sondern nur noch im Auto sitzend, eingehüllt in Metall und Kunststoff. Unsere Kinder spielen zumeist nicht mehr im Freien auf der Wiese und unter Bäumen, sondern in Häusern und ein wenig auch außerhalb auf Asphalt zwischen den Häusern aus Industriematerialien.



Wenn es sich einrichten lässt, gehen wir vielleicht ein oder zweimal pro Woche im Wald spazieren, für vielleicht ein bis zwei Stunden. Dies ist in der Regel der einzige Naturkontakt, vielleicht vereinzelt auch etwas mehr, wenn wir uns vornehmen, regelmäßig zu joggen oder zu walken, etc. Viele Menschen bringen aber häufig hierzu die nötige Energie nicht auf.

Wenn wir beobachten, wie häufig wir von irgendwelchen neuartigen Materialien umhüllt sind, so ist dies eine erschreckend lange Zeit pro Tag, häufig sogar 24 Stunden. Es ist auch heute die Regel, dass wir nachts innerhalb dergleichen Industriematerialien schlafen, in denen wir uns auch tagsüber während der Arbeit aufhalten. Die Möblierung oder die Wandverkleidung bzw. der Fußbodenbelag oder die Betondecke haben dabei zwar eine andere Optik, aber die Bausubstanz ist ähnlich oder gleich. Die modernen und von der Kindermöbelindustrie so sehr empfohlenen Kinder- und Jugendzimmer sind ja auch von der Möblierung in der Regel ein Büro mit Bett zum Schlafen. Bei intensiverer Betrachtung ist es häufig eine Zumutung, was wir aufgrund verblendeter Sichtweise unseren Kindern aufzwingen. Dass diese dann unruhig, allergisch oder anderweitig auffällig werden, ist fast immer das Zeichen der äußeren und dadurch auch inneren Unstimmigkeit.

Das Büro, die Schule, der Kindergarten, das Einkaufszentrum, das Schlafzimmer, das Kinderzimmer, etc. bestehen alle aus diesen neuartigen und deshalb nicht lebensvertrauten Materialien. Anstelle frischer, freier

Luft umgibt uns tagsüber klimatisierte, kontrollierte Luft in kostenoptimierter Menge. Wir leben und wohnen tagsüber wie auch nachts in der Atmosphäre, die von Industriematerialien verbreitet wird. Selbst wenn das Wohnen in solchen Häusern unsere Eltern oder Großeltern noch nicht so belastet hat, können und dürfen wir daraus keine Rückschlüsse für eine unbedenkliche Wirkung auf uns machen, da unser heutiger Alltag so vollkommen anders und fast völlig ohne Naturkontakt abläuft.

Hier sei nochmals erwähnt, dass alte Häuser sich häufig von modernen Bauten dadurch unterscheiden, dass sie noch aus natürlicheren Materialien wie Naturstein, Naturholz, Stroh und Lehm gebaut sind, nicht so luftdicht sind und oftmals unterschiedliche Klimabereiche innerhalb des Wohnbereiches aufweisen. Durch ein Renovieren nach energiesparenden Aspekten gehen häufig diese Eigenarten verloren, da diesen heute noch keine Beachtung und Wertschätzung entgegengebracht wird.

## **Zusammenfassung**

- *Der Alltag der Lebensweise bis vor einigen Jahrzehnten war noch wesentlich durch direktes Leben in der Natur geprägt.*
- *Leben in der Natur bedeutet freie und unterschiedlich bewegte Luft, wahrnehmbar kurzfristige Klimaschwankungen, unebener Boden, oben offener Raum.*

- *Früher wurden zum Bauen in der Regel unveränderte Naturmaterialien verwendet, was heute bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr der Fall ist. Selbst Holz und Lehm sind heute in ihrem inneren Gefüge meist derart zerstört und verändert, dass auch sie in fast allen Fällen als industrielles Material zu betrachten sind, unabhängig von anders lautenden und häufig sehr wohlklingenden Bezeichnungen.*
- *Der heutige Alltag ist fast ausschließlich ein Leben in einer Umhüllung aus lebensfremden Materialien.*
- *Aufgrund des veränderten Lebensalltages kann und darf nicht davon ausgegangen werden, dass dieselbe Art des Schlafens und Wohnens, welche sich für die Gesundheit unserer Eltern und Großeltern als vertretbar und unbedenklich darstellte, auch genauso unbedenklich und geeignet für unser heutiges Leben ist.*

### **Empfehlungen hieraus für bewusstes, gesundes, zeitgemäßes Bauen und Wohnen**

- *Eine Wohnung sollte möglichst unterschiedliche Klimaverhältnisse haben. Das Klima sollte lebendig sein.*
- *Die Luftdichtigkeit sollte nicht zu hoch, und die Luftbewegung nicht zu sehr kontrolliert sein.*

- *Der Boden sollte uneben sein, damit die Gelenke und Muskeln bei jedem Schritt unterschiedlich belastet werden, um nicht nur die Feinfühligkeit des Bewegungsapparates zu erhalten, sondern auch, um Reizungen, Entzündungen und Verschleiß in den Gelenken vorzubeugen.*
- *Die Bausubstanz sollte aus organischen Materialien bestehen, da diese das natürliche Umfeld des Menschen sind.*
- *Über dem Kopf sollte möglichst Leichtigkeit und weitestgehende Offenheit vorhanden sein. Dies ist erreichbar mit pflanzlichen Baustoffen, da diese eine Verkörperungart verdichteter bzw. umgewandelter Sonnenstrahlen sind, und somit nicht die träge und lichtlose Erdschwere darstellen. Beton, Stein, Lehm, etc. sollten sich möglichst nicht längere Zeit über dem Kopf befinden.*

Da die heutige Aufmerksamkeit im modernen Wohnungsbau mit dem Vorwand der Heizkostenreduzierung so sehr auf Luftdichtigkeit gerichtet ist, möchte ich auch hierzu noch etwas anmerken. Naturwissenschaft und Medizin gehen davon aus, dass Luft nur ein Gasgemisch ist. Für mich bedeutet Luft wesentlich mehr. Ich erkenne sie als Träger von Lebensgeist und Vermittler von Lebensinformation und Lebensimpulsen. In indischen Traditionen wirkt sie als Träger von „Prana“ (feinstoffliche Lichtnahrung).

Wenn zum Wesen von natürlicher Luft auch die Vermittlung von Lebendigkeit, Geist und Bewusstsein gehört, wenn Luft eine transzendente Energie besitzt, dann wird dem Menschen bei langandauerndem Aufenthalt in technisierter Luft wichtiges Lebenselixier abhanden kommen. Wenn wir nun am Arbeitsplatz und im Auto nur noch klimatisierte Luft atmen, die ja vom Wesen des Industrie- und Wirtschaftsgeistes geschwängert bzw. besetzt ist, sollten wir im Privatbereich, in unserer Wohnung, unbedingt Abstand davon nehmen. Häuser, bei denen aus Lüftungs- und wärmetechnischen Gründen die Fenster nicht geöffnet werden sollen, sind deshalb völlig am Leben vorbeigebaut. Der Lebensgeist des Menschen kann eigentlich darin nur verkümmern und schwach oder krank werden. Gesundheit und Lebendigkeit benötigen eine lebensinformativvolle sonnenvibrierende Luft.

***Grundlage  
für innere Harmonie  
und Lebenserfüllung  
modern lebender Menschen  
ist ein Schlafplatz  
und möglichst auch ein Wohnhaus  
mit lebenspositiv wirkenden,  
feinstofflichen,  
menschenwesensgerechten  
Schwingungen und Informationen.***

# Die Betrachtungsweise der uns umgebenden Materialien

---

*Da wir uns heutzutage fast ständig in irgendwelchen neuartigen und unnatürlichen Materialien aufhalten, möchte ich noch näher die Gefahren und Einwirkungen aufdecken, welche für uns, das heißt für Geist, Seele, Gemüt und Körper, vorhanden sind.*

### Allgemeine äußerliche Sichtweise

Materialien können wir mittels unserer Sinne als etwas Festes, Flüssiges, Gasförmiges oder auch Strahlungsartiges mit deutlich messbaren Begrenzungen wahrnehmen. Nur auf diese sinneswahrnehmbaren Bereiche ist die Existenz allgemeinwissenschaftlich definiert und festgelegt. Die Wirkungen von Materialien auf uns werden deshalb heute ausschließlich nur auf der körperlich feststellbaren und beweisbaren Ebene (Grobstofflichkeit) untersucht. Die Existenz anderer, nämlich außersinnlicher Ebenen (feinstoffliche, transzendente, messgeräteuntaugliche Dimensionen) wird nicht in die Betrachtungsweise mit einbezogen. Dies ist eine völlige Einseitigkeit.

Um festzustellen, ob und wie ein Material die Gesundheit des Menschen belastet, werden somit nur die durch technische Geräte messbaren Komponenten untersucht. Es existiert hierbei auch nur die Betrachtungsweise körperlicher Kontaktaufnahme und Einwirkung auf unseren Organismus durch Berührung, Einatmung oder Bestrahlung. In Abhängigkeit eines Beweises oder Nichtbeweises von Schädigungen bei einer gewissen Aufnahmemenge innerhalb einer vorgegebenen Zeit werden Rückschlüsse gezogen, inwiefern ein Material bestimmter bauphysikalischer Eigenschaften zur Herstellung von Häusern und Wohnraum offiziell geeignet ist. Nur davon hängt es ab, ob ein neuartiges Material zum Bauen zugelassen oder verboten wird. Und alles, was gesetzlich nicht verboten ist, gilt als gesundheitsunbedenklich und somit als gesund.

Durch gesetzliche Regelungen existieren derzeit für fast alle Baustoffe Vorgaben, was jeweils im Umgang durch den Menschen zu beachten ist, und welche Werte bei Bedenklichkeiten nicht überschritten werden dürfen. Sind diese Grenzwertvorgaben eingehalten, darf prinzipiell jedes Material als geeignet für den Hausbau bezeichnet und verwendet werden. Die Bezeichnungen „bestens geeignet“, „unbedenklich“, „gesundheitsgeprüft“, „gesund“, etc. sind hierbei nicht verboten und werden sehr großzügig verwendet. Die Fantasie und Erfindungsgabe der Werbestrategen und Verhaltenspsychologen für wohlklingende Namen, die sehr vertrauenerweckend sind und zum Kauf animieren sollen, ist hierfür grenzenlos.

Es ist sehr wichtig, immer zu wissen, dass bei uns nur das als schädlich gilt und verboten wird, was nach allgemein anerkannter Wissenschaft und deren Sachverständigen nachweisbar krank macht. Es muss nicht Gesundheit, sondern Krankheit eindeutig nachgewiesen werden. Eine solche Vorgehens- und Betrachtungsweise hat dazu geführt, dass sich eine allgemeine Überzeugung durchgesetzt hat, dass etwas Ungutes oder Bedenkliches, welches gut und sicher verdeckt und oberflächlich verborgen ist, sich z. B. hinter einer dichten Dampfbremse oder schönen Tapete befindet, keine gesundheitsbedenkliche Wirkung auf den Menschen haben kann. Dies wird einfach vorausgesetzt und nicht angezweifelt, weil nur eine grobstoffliche Wirkfähigkeit nach geltendem Recht beweisbar ist und dadurch den Materialien zugestanden wird. Wenn der Mensch nicht in Berührung damit kommt, kann nach heutiger Meinung und Rechtsgrundlage auch nichts geschehen.

## **Quantenphysikalische Sichtweise**

Materie ist nicht das, was wir uns aufgrund von Sinneswahrnehmungen vorstellen. Sie hat keine feste Substanz, sondern ist nur eine Art strukturierter Raum bzw. verdichtete Information. Dies kann man sich als Energiefeld oder Raumschwingung vorstellen. Kleinste Materie-Einheiten, z. B. Atome, sind nicht mehr definierbar. Im undefinierbaren Wechselspiel haben sie manchmal ein Verhalten wie substanzielle Teilchen, ein



andermal wie eine energetische Welle. Dies ist ein Widerspruch in sich und überschreitet unser Vorstellungsvermögen, welches ja auf unsere 5 Sinne gegründet ist.

Kein Wissenschaftler kann derzeit erklären, was Materie tatsächlich ist, ob sie Energie, Schwingung, Information, verdichteter Geist oder etwas ganz anderes ist. Es gibt nur Berechnungsmöglichkeiten hinsichtlich ihrer Dichte, materiellen Eigenschaften, beinhalteten Energie, etc. Auch die Atome sind nur eine im allgemeinen gültige, nämlich berechenbare Modellvorstellung, eine Möglichkeit unter vielen anderen. Kein Mensch weiß es wirklich.

In der Elementarphysik hat man auch schon nachgewiesen, dass kleinste Materiepartikel in ihrem Verhalten auf den Geist und die Überzeugungskraft des Menschen reagieren. Es hat sich in Versuchen eindeutig herausgestellt, dass je nach Erwartungshaltung und Überzeugung des Experimenteurs das Verhalten von Atomteilchen verändert. Dass eine Wechselwirkung zwischen menschlichen Gedanken oder Überzeugungen und dem Verhalten von Atomteilchen (Materie) besteht, hat die Quantenphysik bewiesen. Darin ist aber doch auch der Umkehrschluss begründet und enthalten, dass Materie auch unsere Gedanken oder Überzeugungen und damit uns beeinflusst. Dies sollte eigentlich als äußerst ernstzunehmende Tatsache den Menschen bewusst sein, weil es enorm viel bedeutet und Auswirkungen auf unser gesamtes Leben hat. Es stellt sich die Frage, warum dies den Menschen nicht mitgeteilt wird.

Wenn sich die Überzeugung des Menschen auf das Verhalten von Elementarteilchen überträgt, dann geschieht dies auf eine gewisse Entfernung. Also gibt es eine Wirkung, die nicht auf die Oberfläche, die Grobstofflichkeit des Materials bzw. des Menschen begrenzt ist. Demzufolge wirken aufgrund des Umkehrschlusses die Materialien auch außerhalb ihrer materiellen Begrenzung, nur durch ihr Vorhandensein, auf das Bewusstsein, die Überzeugung, die Gedanken, das Gemüt, die Lebenseinstellung, etc. des Menschen ein. Somit liegt es doch auf der Hand, dass wir in einer direkten Umgebung von Natur und Bäumen bzw. Holz andere Gedanken und Gefühle ausbilden, als eingeschlossen in Beton, Kunststoff, Metall, Glas, Spanplatte, usw. Im Wald denkt und empfindet somit der Mensch anders als im Hochhaus oder im Keller oder unter Beton. Das besonders Bedenkliche an dieser Tatsache ist, dass der betroffene Mensch gar nicht in der Lage ist zu erkennen, inwiefern seine Gedanken oder seine Gefühlslage durch die ihn einhüllenden Materialien entstanden sind. Dieser Aspekt ist gerade in der heutigen Zeit so enorm wichtig, da wir uns ständig innerhalb industriell entnaturierter Materialien befinden. Wenn man sich bewusst macht, in welchen contralebensinformativen Materialien die Entscheidungsträger der Gesellschaft leben, verhandeln, denken und entscheiden, wundert es nicht mehr, dass die Ergebnisse so häufig am Leben vorbeigehen.

*Ich möchte hier ein Beispiel einfügen, das deutlich vor Augen führt, wie wir das Übel bei richtiger Benennung*

*relativ leicht erkennen können. Viele Eltern haben heute das Problem, dass ihre Kinder (z. B. in der Schule) verhaltensauffällig sind. Wenn wir den Aufenthaltsort der Kinder nicht mehr als Schule, sondern als das bezeichnen, was es tatsächlich ist, müssten wir sagen: unser Kind hält sich stundenlang in einem luftdichten klimatisierten Betonklotz auf und ist dort verhaltensauffällig. Es fühlt sich dort irgendwie nicht wohl, obwohl der Beton noch Stahl enthält und schön angestrichen ist. Unsere Gesellschaft lässt nun diese Kinder von Ärzten als krank definieren und mit Medikamenten behandeln. Richtig bezeichnet wird doch plötzlich so manches viel deutlicher.*

## **Erweiterte Sichtweise**

Materialien sind viel mehr als nur ihre äußerliche Erscheinung. Sie sind eine Verkörperung von einer nicht definierbaren dazugehörigen transzendenten Energie. Hinter jeder materiellen Erscheinung verbirgt sich eine feinstoffliche geist-energetische Kraft, ein geistig Wesenhaftes. Diese Dimensionen können nicht beschrieben, sondern nur angedeutet und erahnt werden. Es fehlen uns die Worte, da sich unsere Sprache nur auf die Welt der Erscheinungen bezieht. Bezeichnungen wie Informationsfeld, geistige Eigenart, Materialgeist, Wesenhaftes, Schwingungsfeld, feinstoffliche Ausstrahlung, usw. deuten ebensolches an. Dieser Bereich ist weder greifbar noch exakt definier- bzw. eingrenzbar, sondern kann nur durch Intuition, Empfinden, Be-

wusstheit, Vorstellungsvermögen, Feinfühligkeit, etc. wahrgenommen werden. Je erweiterter das Bewusstsein des einzelnen Menschen ist, umso deutlicher und klarer wird seine Wahrnehmung und sein eigener Zugang, sein inneres Wissen für diese Existenzbereiche.

Diese transzendente, subtile Schwingung und Energie aller Materie wirkt über die äußere Begrenzung der zugehörigen körperlichen Erscheinung in die unmittelbare Umgebung hinaus. So wie sich der Charakter oder Geist eines Menschen auf seine Umgebung überträgt bzw. diese beeinflusst, ist dies bei jeder Art von Materie auch der Fall. Die transzendente Energie, welche ihrer Art entsprechend eine sinnlich wahrnehmbare Existenz (Grobstofflichkeit) hervorbringt und aufrechterhält, wirkt in ihrer Wesensart auch auf die Geschehnisse in ihrer unmittelbaren Umgebung mitbestimmend ein. Bei dieser erweiterten Betrachtungsweise hat jede Art von Verkörperung oder Existenz eine dahinter verborgene, transzendente Dimension, geistige Energie und Schwingung, die Einfluss auf die gesamte Umgebung und somit auch auf den Ablauf des im Umfeld stattfindenden Lebens nimmt. Dies ist, wie zuvor schon beschrieben, bereits durch die Elementarteilchenphysik bewiesen, aber in Bezug auf die Prägung der menschlichen Lebensweise noch kaum erkannt, erforscht und umgesetzt.

## Meine persönliche Sichtweise

*Ich persönlich habe mich im Laufe meines Lebens dahingehend gewandelt, nur noch eigenes inneres Wissen für mich als zutreffend und wahrhaftig anzuerkennen. Es ist mir natürlich wichtig und interessant, was andere Menschen in Büchern, Vorträgen oder Predigten behaupten. Solange ich für mich durch eigenes inneres Wissen oder Intuition nicht von der Richtigkeit solcher Aussagen überzeugt bin, wobei deren Sinngehalt und Nachvollziehbarkeit für mich äußerst wichtig und entscheidend ist, betrachte ich diese als legitime Vermutungen und Möglichkeiten, aber nicht als richtig. Nur was ich selbst erfahren, empfunden, gefühlt, erlebt und durchdacht habe, hat für mich Wahrheitscharakter und ist Grundlage dessen, was ich als Wissen empfinde, bezeichne, bekanntmache und weiterempfehle.*

*Mir persönlich ist vollkommen und unzweifelhaft zugänglich, dass Materie und jede Art von Existenz der Ausdruck bzw. unsere sinnliche Wahrnehmungsmöglichkeit einer transzendenten, geist-energetischen Kraft bzw. Wesenhaftigkeit ist. Ob dies nun neuerdings von den Quantenphysikern so ähnlich bewiesen wurde, ist für mich diesbezüglich nicht so sehr von Bedeutung. Ich weiß von mir, dass ich nicht nur Körper bin, sondern mich hier mittels meines Körpers vergrobstoffliche und in diese zeiträuliche Existenzform bringe. Ich weiß anhand meines Lebens und durch eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen, dass Körper durch Geist, Gedanken-*

*kraft, Überzeugung, Intuition, oder was es sonst noch diesbezüglich gibt, verändert werden können. Ich weiß durch Beobachtung und Auseinandersetzung, dass ich mich schlafend, träumend oder wachend als jeweils andere Persönlichkeit empfinde. Selbst im Wachzustand habe ich Zugang zu unterschiedlichen Ebenen meines Selbst. Sogar mein Denken und mein Bewusstsein kann ich als äußere und innere Dimensionen bzw. Ebenen wahrnehmen und erfahren. Und was mir möglich ist, wird wohl auch jedem anderen Menschen möglich oder in ihm angelegt sein – und somit höhere Existenzwahrheit beinhalten als technisch wissenschaftliche Beweise.*

*Außerdem gehe ich davon aus, dass die gesamte universelle Schöpfung „aus einem Guss“ ist. Wenn alles Existente aus einem so genannten Urknall, oder aus Bewusstsein, aus Geist oder aus dem göttlichen Wort entstanden ist, und deshalb in sich auch nur eine Einheit und ein grundlegendes Existenzmuster darstellen kann, dann ist alles vom Prinzip her ähnlich aufgebaut. Nun mache ich den Rückschluss von mir selbst auf die gesamte Schöpfung. Denn alles, was für mich als Teil (aber trotzdem mit allem verbunden) der Schöpfung gilt, muss in unterschiedlichen Ausformungsstufen für alles, was existiert, auch gelten.*

*Desweiteren habe ich z. B. durch Homöopathie, Mineralkunde, Fasten, Lichtenergieprozesse, Meditation, u.v.m. persönlich erfahren, dass Materie eine geistwirkende Kraft, Energie bzw. Information in sich birgt und außerhalb ihrer stofflichen Komponente die Gesund-*

*heit, das Gemüt, den Geist und die Seele des Menschen beeinflusst. So wie ich können und haben ähnliches auch viele verschiedene Menschen eigenpersönlich erfahren, wie ich es aus Gesprächen und Veröffentlichungen häufig wahrgenommen habe.*

## **Weitere Folgerungen**

Die Homöopathie ist eine Wissenschaft, die sich ausschließlich mit den transzendenten Informationsfeldern der Materialien und deren Wirkungen auf den Menschen seit mehr als 200 Jahren befasst und heute immer mehr Anerkennung erhält. Während sich nun heutzutage viele Menschen damit beschäftigen, in welcher geistigen Potenz homöopathische Globuli bei welcher Krankheit zur Gesundung eingenommen werden muss, macht sich niemand bewusst, in welchen Informationsfeldern er selbst beispielsweise schläft und wie diese auf ihn wirken. Viele sensible Menschen können die Lebensunstimmigkeit der Raumsphäre teils sehr intensiv wahrnehmen, ohne dass sie wissen, dass es die transzendenten geistenergetischen Schwingungen der Materialien sind, denen sie sich ständig ausliefern. Sehr häufig habe ich von Menschen, die in einem modernen, gut abgedichteten Haus wohnen, gehört, dass es sich so unlebendig und tot anfühlt. Häufig sind es Frauen, die dieses spüren oder intuitiv wahrnehmen. Vielleicht lassen sich die Männer von den technischen Eigenschaften und geldwerten Vorteilen der Materialien leichter beeinflussen.

Obwohl es in unserem Gesellschaftsgeschehen seither negiert und abgelehnt wird, dass Materialien, sowohl die natürlichen wie auch die künstlichen, eine feinstoffliche Ausstrahlung haben, wird es zunehmend mehr Menschen geben, die dieses als Tatsache erkennen und wahrnehmen können. Niemand kann sich der geistigen Wirkung der ihn umgebenden Materialien und Umwelt entziehen. Wer dies weiß und akzeptiert, hat einen großen Schritt nach vorn in die Erlösung, Befreiung und eine neue bewusste Auferstehung getan und kann dann viel zur eigenständigen Gestaltung und innerer Erfüllung seines Lebens und seiner Lebenswelt beitragen. Er kann sich erkennend und bewusst damit auseinandersetzen, woher, inwiefern und in welcher Weise sein Leben frei ist oder belastet wird. Er kann sich durch Wissen und entsprechendes Handeln aus der erniedrigenden und lebensbelastenden Umklammerung dunkler Unterweltmaterie und Industriematerialien befreien.

## **Zusammenfassung**

- *Jedes Material besteht nicht nur aus seiner stofflichen Existenz, sondern aus subtilen transzendenten geist-energetischen Kräften, Energien bzw. Schwingungen.*
- *Jedes Material beeinflusst seine Umgebung nicht nur auf einer beweisbaren grobstofflichen, sondern auch auf einer feinstofflichen, geistigen Ebene.*



- *Niemand kann sich der geistigen Wirkung der ihn umgebenden Materialien entziehen. Durch Wissen um diese Wirkung kann der Mensch diesen Einfluss auf sich mindern und sich auch davon befreien, da der wissende Mensch über allen Dingen erhaben ist.*
- *Die Wirkung von Materie ist nicht begrenzt auf eine stoffliche Kontaktebene, die mittels Einhaltung von vorgegebenen Grenzwerten unbedenklich gemacht werden kann.*
- *Die transzendenten Wirkungen von Materialien auf unsere geistige Ebene und unser Gemüt sind vollkommen unerforscht und werden heutzutage noch negiert. Dies kann zu einem recht großen Problem für die kommenden Jahre werden, da wir mittlerweile nur noch in einer Umhüllung von Industriematerialien, in einer Wesenshülle von Industrie- und Wirtschaftsgeist leben, anstelle in Räumen mit lebensharmonischen menschenwesensstimmigen Naturschwingungen.*
- *Durch die Elementarphysik ist schon lange bestätigt, dass Materie nichts neutral Substanzielles ist, sondern entsprechend seiner Wesensart auf das Wesen und den Geist, demzufolge auch auf die Gedanken des Menschen Einfluss hat.*
- *Auch die Homöopathie und Mineralheilkunde bestätigen ein Vorhandensein von feinstofflichen Informationsfeldern in Materie, die auf Geist, Gesundheit und Lebensweise des Menschen wirken.*

## **Empfehlung:**

### **Was ist daraus für die Wohnung und in besonderem Maße für den Schlafplatz zu beachten?**

- *Es ist davon auszugehen, dass die Materialien auch unabhängig ihrer Ausdünstungen in die Raumluft gemäß ihrem inneren Wesen eine Wirkung auf uns Menschen haben.*
- *Die transzendenten Ebenen des Menschen (Geist, Gemüt, Empfindung, Intuition) nehmen die Schwingungen und Energien bzw. das Wesenhafte der Umgebungsmaterialien wahr und reagieren darauf.*
- *Da sich der Mensch in der Natur entwickelt und gebildet hat, können seinem inneren Wesen nur die transzendenten Inhalte und Ausstrahlungen der Naturmaterialien vertraut sein. Nur in einem Raum mit diesen Pro-Lebens-Informationsfeldern kann ein innerliches Sich-zu-hause-Fühlen entstehen und sich eine gute Gesundheitsenergie und Lebenszuversicht einstellen. Unser tatsächliches Wohlbefinden wie auch unsere Lebensenergie ist auf das Wesenhafte unveränderter Natur abgestimmt und kann nur damit im Einklang schwingen, ohne sich in kraftverzehrenden geistigen Schutzmechanismen zu verbrauchen.*
- *Industriematerialien sind neuartig und verbreiten lebensunbekannte und unser Wesen belastende Informationsfelder, die sich nur mehr oder weniger reizend auf unsere Gemütslage und innere Zufrieden-*

heit auswirken. Bei einem Aufenthalt in solchen, dem Leben wesensfremden Materialien besteht eine ständige „Hab-Acht-Stellung“ unserer transzendenten Ebenen, woraus permanente geistige Anspannung resultiert. Innere Ruhe bzw. Seelenentspannung kann sich nicht oder nur erschwert einstellen. Die innere Unruhe und Unstimmigkeit wirkt dann bis auf die äußere Ebene durch.

- Je länger unsere tägliche Aufenthaltsdauer in Industriematerialien ist, desto wichtiger wäre ein nächtlicher Aufenthalt in lebensvertrauten Informationsfeldern, in vollständig naturreinen organischen Materialien. Jedoch müssen diese nicht in ihrer äußerlichen Erscheinung so aussehen, sondern – ganz wichtig! – innerlich (in ihrem inneren Gefüge, im Bereich der Zellen) unverändert sein. Sie müssen aus ihrem Inneren heraus lebensvertraut schwingen, um positiv und aufbauend wirken zu können.

**Der Schlafplatz sollte zu einem Kokon gemacht werden, an welchem lebenspositive menschenwesensharmonische Schwingungen vorherrschen, und die von Industrie und Wirtschaft, denen wir heute ständig im Alltag ausgeliefert sind, verdrängt sind. Der in einem solchen Schwingungsfeld stattfindende Schlaf ist tatsächlich regenerierend und ist die Grundlage eines erblühenden Lebens, wie sich im Kokon der Schmetterling zur Entfaltung bildet.**

- *Mit schönen Tapeten oder anderen optisch ansprechenden Oberflächen ist das Wesen, der Charakter des sich dahinter befindlichen Materials, seine geistig-energetische Schwingung nicht abzuschirmen.*
- *Der Rohbau des Hauses ist dessen Basis und erzeugt somit die geist-energetische Grundschiwingung des Gebäudes. Mit einer kraftvoll naturpräsenten Raumgestaltung kann aber trotzdem so manche Unstimmigkeit abgemindert und verbessert werden. Dies ist ein ganz entscheidender Aspekt zur nachträglichen Verbesserung von Schlafplätzen und Wohnungen, auf den ich nachfolgend noch intensiver eingehe.*
- *Leben in lebensfremden bzw. sogar lebensnegativen Materialien führt früher oder später dazu, dass unser Geist und Gemüt leidet und wir zu unseren Wesensgrundlagen unstimmig, und somit von innen nach außen krank werden. Somit hat nun der Industrie- und Wirtschaftsgeist sein Ziel erreicht und den einzelnen Menschen in eine lenkbare Abhängigkeit anstelle bewussttheitsgeprägte Freiheit gebracht.*
- *Umhüllt vom Geistfeld von Industrie- und Erdmaterialien fällt es unserer lichtwesenhaften Art sehr schwer sich zurechtzufinden und aufzurichten. Anstelle von innerer Erhabenheit entsteht Schwere, Angst und Bedrücktheit. Das Lebensempfinden wird drückend, anstrengend, ängstlich und unzufriedenstellend, anstelle einer dem Menschen vorbestimmten Leichtigkeit und Dankbarkeit, die zum Wesen von Aufrichtigkeit gehört.*

*Mit dem Wassermannzeitalter  
treten wir in eine neue  
Stufe der Bewusstseinsweiterung ein,  
die ein verstandesmäßiges  
Erkennen und Verstehen  
der feinstofflichen Wirkungen  
der uns umgebenden Materialien,  
wie auch  
der auf uns einwirkenden  
Institutionen und Systeme  
immer mehr Menschen zugänglich macht,  
wodurch wir in eine neue  
Qualität von Intelligenz und Wissen,  
und damit auch der Wertschätzung  
der ausgereiften Bäume  
hineinwachsen.*

# Die Gesundheitswirkung moderner Baustoffe

---

Wie ich im Teil 1 und Teil 2 bereits ausgeführt habe, gibt es zwei sich ergänzende, aber in sich grundsätzlich verschiedene Betrachtungsebenen.

Zum einen ist es der Aspekt der Grobstofflichkeit, welche heutzutage die Normalität ist. Die allermeisten Forschungen, Untersuchungen und Betrachtungsweisen beziehen sich ausschließlich auf diese Ebene, da nur diese allgemeinwissenschaftlich und rechtlich anerkannt ist.

Zum anderen gibt es aber auch noch die feinstoffliche, die für unsere Messgeräte und wissenschaftlichen Untersuchungen verborgene Dimension, den Bereich des Transzendenten. Diese gilt heute in der allgemeinen Betrachtungsweise als unbeweisbar, und wird somit als unbedeutend, bestenfalls als spekulativ, aber in der Regel als überhaupt nicht existierend angesehen. Wirkungen auf die Psyche des Menschen werden deshalb als unmöglich abgetan, nicht in Betracht gezogen und auch überhaupt nicht untersucht.

Mir ist aber gerade die Auseinandersetzung mit diesen feinstofflichen Ebenen, die gerätetechnisch zwar noch unbeweisbar, aber doch vorhanden sind, und völlig unbeachtet und unerkannt im Verborgenen wirken, sehr wichtig. In diesen Dimensionen weiß ich Quelle und Grundlage für die Energie, Kraft, Entwicklung und Er-

füllung eines jeden Lebens. Stimmigkeit und Ordnung in diesem Bereich impliziert Gesundheit und menschenartstimmige, lebens- bzw. bewusstseinspositive Entwicklung in der körperlichen Ebene.

Obwohl es noch keine anerkannten Geräte gibt, die Ebene des Geistigen, Wesenhaften, Transzendenten, etc. beweiskräftig zu erforschen, ist dies doch jedem Menschen als eigene Möglichkeit gegeben; es ist ihm sogar „einverleibt“, mit seinem Gefühl, seiner Intuition und seinem Denkvermögen.

### **Betrachtungen zur äußeren, materiellen Ebene**

Materialien, denen krankmachende Wirkungen nicht nachgewiesen werden können, werden heute als Baumaterialien zugelassen. Das bedeutet, dass daraus Lebens- und Aufenthaltsräume erstellt werden. Damit umhüllt sich der Mensch mit diesen Materialien. Er begibt sich in diese hinein und lebt und schläft darin. Die Problematik liegt jedoch darin, beweisfähig festzustellen, ob ein Material definitiv krank macht. Die Beweisführung ist äußerst schwierig. Mittels festgelegter und definierter Tierversuche werden z. B. Erfahrungen gesammelt, wieviel welche Tiere von welcher Substanz aushalten, bevor es nachweislich zu gesundheitlichen Schäden kommt. Diese Ergebnisse werden dann auf den Menschen abgeleitet und hochgerechnet. So werden für jede Substanz Grenzwerte ermittelt, die dann so lange

gelten, bis neue Erkenntnisse neue Werte erbringen. Jedoch ist es in der heutigen Zeit äußerst problematisch und schwierig, bisher zulässige Grenzwerte rechtsgültig als gesundheitsschädigend einzustufen, da dann mit enormen Regressansprüchen gerechnet werden muss.

Ich möchte nochmals deutlich machen, dass bei der heutigen Verfahrensweise zur Zulassung von Baumaterialien nicht nach dem Gesundheitswert geprüft wird, sondern ausschließlich nach dem Grenzwert, ab wann eine Belastung als unzumutbar für den Menschen angenommen wird. Bei jedem Material wird somit eine gewisse Belastung als vertretbar zugemutet. Es wird nur untersucht, was *nachweisbar* zuviel ist, nicht aber *vermutlich* oder *voraussichtlich*. Wichtig ist auch hierbei zu wissen, dass die Industrie (*hierzu gehören auch die Politiker, die das Heil unseres Volkes in einer erfolgreichen Industrienation sehen und dabei in der Regel sogar persönliche Vorteile in Form finanziellen Reichtums erhalten*) mit ihren Zielen von Verdrängen, Gewinnoptimierung und Macht hinter den meisten Bemühungen und Erfindungen steht und auch die gesundheitsrelevanten Untersuchungen in Auftrag gibt, ebenso die Art und Weise der Auswertung und Veröffentlichung steuert. Und da der Geist der Industrie rücksichtsloser Verdrängungswettbewerb ist und hierbei fast keine Skrupel mehr vorhanden sind, kann und muss sogar davon ausgegangen werden, dass derselbe Geist die Basis für die Beurteilungs- und Untersuchungsergebnisse darstellt.



Selbst bei einseitig grobstofflicher Betrachtungsweise potenziert sich die Unstimmigkeit. Da alle industriellen Baumaterialien jeweils nur einzeln für sich hinsichtlich ihrer jeweiligen Gesundheitsbelastungen getestet werden, führt die Verwendung vieler neuartiger Materialien zwangsläufig zu einer Summierung der belastenden Substanzen, so dass sehr häufig in vielen Wohnungen selbst die einzelnen, in sich schon äußerst umstrittenen und bedenklichen Grenzwerte zusammengenommen weit überschritten sind. Und durch die neuerdings so stark zunehmende Luftdichtigkeit der Häuser reichern sich die Belastungsstoffe nochmals weiter an. Während z. B. in etwas undichten Wohnungen das Belastungspotential noch erträglich war, führt ein Abdichten nicht selten zu einer Anreicherung, die „das Fass nun voll“ macht und Krankheit unterschiedlichster Art als Resultat übrig lässt.

Wer sich heute die Zeit nimmt und die Entwicklung der Grenzwertvorgaben für die jeweilig zulässigen Substanzen und Produkte der Vergangenheit untersucht, wird feststellen, dass still und heimlich viele Industriematerialien in ihrer Zusammensetzung immer wieder verändert wurden.

Früher noch als unbedenklich empfohlene Materialien verschwinden heimlich, still und leise vom Markt, ohne größeres Aufsehen, weil sich herausgestellt hat, dass sich die damals behauptete Unbedenklichkeit als falsch bestätigt hat und viele Menschen Schädigungen erlit-

ten haben. Offiziell wird solchen Behauptungen wegen möglicher Regressansprüche immer widersprochen. Es ist ja auch äußerst heikel, öffentlich zuzugeben und bekannt zu machen, dass Produkte, mit denen vielleicht vor 20 Jahren gutgläubig Häuser erbaut wurden, heute wegen zunehmender Gesundheitsbedenken in dieser Art sicherheitshalber nicht mehr hergestellt werden. Dieses muss stillschweigend geschehen, da sonst ja niemand mehr in diesen bestehenden und vermeintlich werthaltigen Häusern wohnen möchte und auch nicht sollte. Und wer sollte die Regressforderungen bedienen? Industrie, Politik und Medien, die ja miteinander verflochten sind und sich ganz im Abhängigkeitsverhältnis der Industrie befinden, verfolgen hierbei das gemeinsame Ziel, ein solches Wissen und die zugehörigen Befürchtungen der Öffentlichkeit vorzuenthalten. Deshalb ist jeder Einzelne für sich selbst gefordert. Er kann eigentlich keine Hilfe und Unterstützung auf dem offiziell rechtlichen Weg erwarten und erhalten. Er kann nur für sich handeln oder auch nicht. Dies bedeutet, dass er die Verantwortung für sich selbst in die Hände nehmen muss. Das ist der Weg der Bewusstwerdung.

Zu den einzelnen Baustoffen und deren auf grobstofflicher Ebene messbaren und annehmbaren Gesundheitsgefahren gibt es im Rahmen der Baubiologie sehr weit führende Untersuchungen und Empfehlungen. Viele heute noch offiziell zugelassene und sogar leider auch empfohlene Baumaterialien werden von der Baubiologie aufgrund zu hoher Risiken und Bedenklichkeiten abgelehnt.

Im Rahmen dieser Ausarbeitung möchte ich mich nicht zu sehr in die grobstoffliche Betrachtungsweise der einzelnen Baumaterialien und deren Inhaltsstoffe oder Ausgasungen bzw. Ausstrahlungen von Substanzen oder die einzelnen Grenzwerte vertiefen. Hierfür gibt es genügend empfehlenswertes Informationsmaterial bei den Baubiologen.

Eigentlich ist eine eigenpersönliche, intuitiv empfundene Abneigung, Vorsicht oder Verunsicherung zu einem Material hinsichtlich Gesundheits- und Lebensverträglichkeit der ganz wichtige und sehr ernst zu nehmende Impuls. Unsere Intuition nimmt dabei bereits etwas als unstimmig wahr und meldet sich. Wenn also Zertifikate und Zusicherungen notwendig sind, um den Verstand zu überzeugen, ist die Angelegenheit schon äußerst kritisch zu betrachten.

Der inneren Stimme sollte mehr Beachtung und Aufmerksamkeit geschenkt werden, als den Zusicherungen von Industrie, Politik und Werbung. Wer so verfährt, wird ein Leben in Spanplatte, Beton, Mineralwolle, Industriestein, Styrol, Plastik, Glas, Metall, Luftdichtigkeit, usw. in anderer Weise beurteilen und wahrnehmen, als dies heute im allgemeinen der Fall ist.

Voraussetzung hierfür ist aber auch das Interesse und Wissen, was sich tatsächlich ‚hinter der Tapete‘, also unter der Oberfläche befindet, anstelle diesbezüglich die Augen zu verschließen. Und dann kann man sich in

jedes dieser Materialien hineinfühlen und prüfen, wie es sich intuitiv anfühlt, wenn man sich völlig in solch eine Einhüllung begibt. Würden wir mit ruhigem und gutem Gewissen unser eigenes völlig aufnahmebereites, schutzloses Baby damit umhüllen? Auf diese Art kann man wichtige Wahrheiten er-öffnen und ent-decken.

### **Betrachtungen zur geistdimensionalen Ebene**

Mit Sensibilität, Vorstellungsvermögen und auch Verstand besitzen wir Menschen wunderbare Möglichkeiten, uns die geistdimensionalen Wesensmerkmale der Materialien und deren Wirkungen auf uns zu eröffnen. Jedoch ist es dabei wichtig, sich der Angelegenheit unvoreingenommen zu widmen. Es fällt vielen Menschen schwer zuzulassen, dass nicht nur der Mensch, sondern alles Existierende ein zugehöriges eigenes Geist-Wesenhaftes, also subtile, transzendente Seinsebenen besitzt. Häufig ist hierbei unsere religiöse Einbettung und Konditionierung mitverantwortlich. Da in der Vergangenheit je nach Glaubensrichtung solches Denken abgelehnt und sogar verboten wurde, ist unsere Gesellschaft noch nicht darauf eingestimmt.

Wahrscheinlich konnte sich unsere heutige Lebenssituation auch nur deshalb so naturfremdartig und sogar naturfeindlich entwickeln, weil allen anderen Existenzen eine wesenhafte geistig wirkende Dimension abgesprochen wurde. Jedoch kann sich das Zulas-

sen und Zugestehen solcher Ebenen für alle Existenz nur zum Vorteil und zu einer erweiterten, bewusstseinsorientierten Lebenserfüllung des Menschen höchster Qualität auswirken. Ich erlebe es persönlich permanent.

Es ist zwar noch Neuland – aber nur für die heutige Zeit –, das ich mit den hier vorgestellten Erkenntnissen betreten habe und hiermit zum Mitgehen anbiete, einlade und sogar auffordere. Neuland wird aber mit dem Moment seiner Entdeckung reell existent. Genauso verhält es sich mit Gefahren. Sobald diese erkannt und aufgedeckt sind, wirken sie nicht mehr hinterhältig und im Verborgenen, und es ist möglich, sich mit geeigneten Mitteln und Maßnahmen diesen zu stellen und ihnen zu begegnen. Ein Opfertum und Opfersein gehört nicht zum bewussten aufgerichteten Menschen.

Da sich unser Organismus und unsere Lebensweise in der Oberwelt entwickelt haben, ist davon auszugehen, dass alle sich in der Natur gebildeten Materialien, die sich auf der Erdoberfläche befinden, jeweils auf ihre Art und Weise in die Entwicklung unseres Seins eingewirkt haben, und demzufolge nichts Fremdes für unser inneres Wesen darstellen. Steine, Erde, Humus, Pflanzen, Tiere, Wasser, Luft, Feuer, usw. – alles hat seinen Platz, wo es sich naturgemäß befindet und seine eigene Schwingung und Wesenspräsenz. So hat alles das Seine dazu beigetragen, dass wir heute so sind, und dass unser Organismus und Körper so funktioniert.

Somit hat sich im Laufe der Evolution in einer sehr langen Zeitspanne alles aneinander gewöhnt bzw. aufeinander abgestimmt. Die so entstandene Schwingungsvielfalt, aber auch die Richtung, woher die Ausstrahlungen kommen, ist die natürliche Ordnung an der Erdoberfläche. So befinden sich in einem Naturstein vielerlei unterschiedliche mineralische Elemente, die in Vorzeit vereint wurden oder sich gebildet haben. Diese seit extrem langer Zeit bestehende Verbundenheit wurde zu einem ganzheitlich stimmigen Körper, der eine in sich harmonische Erscheinung und ruhevolle, grundfesteste Verlässlichkeit darstellt.

Es gibt noch eine erweiterte Betrachtungsweise bei der Verwendung von Naturmaterialien hinsichtlich ihrer Lebenswirkung. Es gibt einen feinen Unterschied, ob diese von der Erde ohne Gewalteinwirkung an die Oberfläche gebracht werden, oder mittels Bohrungen, Grabungen und Sprengungen zum Gebrauch erzwungen werden müssen. Zum Beispiel hat Wasser aus einer sprudelnden Quelle eine andere geist-energetische Qualität, einen höheren Grad an Reife und Lebensnähe, als mittels Bohrungen und Heraufpumpen erhaltenes Grundwasser. Genauso verhält es sich mit Steinen oder anderen Erdmaterialien. Je höher der Aufwand und die Kraft sein muss, je stärker die Erdoberfläche verletzt werden muss, um das Material zu Tage zu fördern, umso unstimmiger und unpassender ist dessen Schwingung und Informationsinhalt auf uns. Dies sind natürlich nur Nuancen, die von sehr fein fühlenden Men-

schen noch sensibel wahrgenommen werden. Aber bei unvoreingenommener Betrachtungsweise eröffnet sich der Wahrheitsgehalt dieser Fakten auch auf der Basis von Vernunft und Verstehen.

## **Gedanken zu den feinstofflichen Wirkungen der Materialien**

Um die feinstofflichen, subtilen Wirkungen und die Einflussnahme der Materialien auf die Gedanken, Entwicklungen und Bedürfnisse des Menschen zu erkennen und zu verstehen, ist das Wissen über deren Herkunft und Herstellung wichtig. Da unsere Existenzwelt in zwei Hauptbereiche aufgeteilt ist, die Oberwelt (oberhalb des Erdbodens) und die Unterwelt (unterhalb des Erdbodens), dürften die jeweiligen Ober- bzw. Unterweltmaterialien auch die Ober- bzw. Unterwelt-Eigenarten bzw. -Wesensarten ausstrahlen und verstärken. Die Unterwelt hat ihre eigene Wesensart, genauso die Oberwelt. Auf den direkten Grenzbereich, in dem sich Pflanzen, Tiere und Menschen entwickelt haben, wirken beide Welten mit ihren jeweiligen Eigenschaften ein. **Die Unterwelt z. B. als stabilisierend und begrenzend, die Oberwelt als öffnend und befreiend.** So bietet es sich auch an, die Materialien in zwei Hauptgruppen zu unterteilen, zu welchen Welten sie gehören, und dazu noch in Untergruppen, die sich darauf beziehen, was wir an ihnen in welcher Weise verändert haben.

*Vorweg ist mir auch noch sehr wichtig, darauf hinzuweisen, dass ich es als ganz großes Geschenk empfinde, dass uns heute eine solche Vielzahl an Materialien, natürlich unverändert, oder vom Menschen verändert und modifiziert, zur Verfügung und zum Gebrauch stehen. Dies ist ein besonderer Reichtum, mit dem wir uns in völlig neue Welten und Dimensionen begeben können. Wenn ich die Bezeichnungen „dunkel“, „lichtlos“, „schwer“, „lichtvoll“, „leicht“, etc. verwende, dann sollen dies erstrangig keine Bewertungen, sondern nur neutrale Fakten sein. Die Auswirkung bzw. Bewertung, ob gut oder schlecht, entsteht erst durch die Verwendungsart. Jedes Material, ob rein natürlich aus Ober- bzw. Unterwelt oder industriell gefertigt und verändert, künstlich, etc. ist ein Segen, wenn es richtig eingesetzt und an der richtigen Stelle verwendet wird. **Damit wir es segensvoll auf uns und für uns wirken lassen, möchte ich mit meinen Anregungen einen Beitrag leisten.***

## **Hauptgruppe U: Materie der Unterwelt**

Bezeichnend für diese Materie ist, dass sie nicht lebendig ist und nicht wächst. Sie bildet als Erdmaterie das Fundament unserer Welt. Sie ist der Baustoff der Unterwelt, in der es dunkel, begrenzt, eng, starr und unlebendig ist. Sie erträgt alles und gibt dem Leben die nötige Grundlage. Wenn sie sich über das Leben stülpt, wird sie zum Reich des Todes, des Erstarrten und Begrenzten. Höher entwickelten Lebewesen ist ein län-



gerer Aufenthalt darin ohne zu degenerieren und langsam zu sterben (geistig oder auch körperlich) nicht möglich.

Das Wesenhafte dieser Materie ist: Grundlage, Substanz, Festigkeit, Gewichtigkeit, Begrenzung, Schwerkraft, Tragfähigkeit, Niedrigkeit, Unflexibilität, Starre, Dunkelheit, Lichtlosigkeit, Unlebendigkeit, Ertragen, Trägheit, Schwere, ...

Diese Eigenschaften werden durch die Wesensausstrahlung der Erdmaterie im flexiblen und aufnahmefähigen Wesen Mensch infiltriert, geweckt, gefördert und verstärkt, wobei die Intensität und Auswirkung sicherlich von der Einwirkzeit, Einwirkstärke (Präsenzkraft bzw. Wirkenergie des Materials) und Veranlagung abhängen. Je intensiver diese Informationen auf das Gehirn des Menschen einwirken und sich dort festsetzen, desto mehr wird das Denkvermögen und die Lebensweise des Menschen mehr oder weniger von diesen Eigenschaften geprägt sein. Typische, sich verstärkende Verhaltensmuster sind dann z. B. Unflexibilität, Schwere, Starrsinn, begrenzte unflexible Meinung und Sichtweise. Diese Materialien gehören unter die Füße, wo sie sich segensvoll auswirken, aber möglichst nicht über bzw. an den Kopf, wo sie sich ungut auswirken.

**Gruppe U1:** Erdmaterialien in unveränderter Natürlichkeit, also mit ihrem unveränderten Innengefüge und mit ihren naturgegebenen Bestandteilen. Diese sind in ihrer Wesensausstrahlung erdig, lichtlos, unflexibel, trä-

ge, tragend, verlässlich, substanziell, fundamental, ... und als *von unten wirkend* sehr wertvoll, stimmig, segensvoll und harmonisch für uns Menschen. Sie begründen ein gutes und stabiles Wachstum. *Von unten wirkend* sind diese Schwingungen und Einwirkungen völlig stimmig und zur Lebensordnung, zum Lebensgesetz gehörend, wodurch Sicherheit, Substanz, Stabilität und Stehvermögen vermittelt werden. *Von unten wirkend* wird das System des Menschen bestätigt, gefördert und nicht durcheinandergebracht.

**Gruppe U2:** Erdmaterialien, die wir in ihrer ursprünglichen Zusammensetzung, und somit auch in ihrer Wesensart verändert haben. Hierzu gehören Vermischungen zerkleinerter, unterschiedlich natürlicher Grundsubstanzen, die mittels Verfestigungsmittel zu einer neuartigen Verbindung, einer Art Zwangsverbindung gemacht wurden. Hierzu gehören auch natürliche Materialien, aus denen unerwünschte Inhaltsstoffe beseitigt wurden, wodurch sie nicht mehr das ursprüngliche innere Gefüge haben. In dieser Gruppe hat jedes kleine Substanzteilchen eine neue und fremdartige Nachbarschaft, etwas anderes um sich herum, als dies in der ursprünglichen gewohnten Situation der Fall war. Die innere Harmonie und der Einklang ist nicht mehr vorhanden. Aus Vertrautheit wurde Fremdheit und Zwang. Das Wesen dieser Materialien ist erdig, wie aus der Gruppe 1, jedoch überlagert von innerer Disharmonie, Unstimmigkeit, Fremdheit, Zwang, Mangel. Die neuzeitlichen Stein- oder Lehmprodukte werden meist

großindustriell erzeugt, womit auch die Wesensart der Industrie mit beinhaltet ist.

Diese Materialien wirken aus sich heraus fremdartig und beunruhigend. Sie stärken also Unsicherheit, Vertrauensmangel, Unstimmigkeit, ... Und wenn sie sich in der Nähe des Gehirns oder über dem Menschen befinden, zusätzlich noch begrenzend, erschwerend, belastend, dämpfend, erniedrigend, ...

**Gruppe U3-1:** Erdmaterialien, die durch Hitzeeinwirkung ein völlig verändertes, aber innerlich einheitliches und sich verbindendes Gefüge erhalten. Sie werden dadurch etwas Neuartiges. Die Grundschiwingung ist hierbei auch erdig, wie bei Gruppe 1 und 2. Innerlich entsteht etwas zueinanderpassend Eigenständiges, eine eigene Präsenz und Beständigkeit, eine neuartige Harmonie. Es kann hierbei eine stabile innere Einigkeit entstehen, die in ihrer Wesensart sehr fremdartig (z. B. Glas) oder auch neutral (z. B. Ton) wirken kann.

Im Gegensatz zu früheren Zeiten, wo diese Materialien (auch Gruppe 2) häufig in Handarbeit (= Berührung, rühren) und somit direktem Kontakt mit dem Menschen hergestellt wurden, geschieht dies heute fast ausschließlich großindustriell mit Maschinen, wodurch das Wesenhafte des Industrie- und Wirtschaftsgeistes auch integriert und Bestandteil ist.

Die Wirkungsweise dieser Materialien ist ähnlich wie bei Gruppe 2, kann jedoch lebensverträglicher (wie bei Tonziegeln), aber auch, je nach Beimischungen, noch intensiver belastend (Ton-Chemie-Mischungen) sein.

**Gruppe U3-2:** Materialien, die durch Schmelzprozesse und Erstarren zustande kommen. Diese stellen erstarrtes Fließen dar – wie gefrorenes Wasser. Die neuartigen Gefüge bilden aufgrund ihres Verschmelzungsprozesses zwar eine innerliche intensive Einstimmigkeit und Einigkeit, jedoch mit einer Schwingung, die art- und wesensfremd zu unserem Wesen ist. In unseren Genen, Zellen bzw. unserer DNS, ... besteht keine Erinnerung und keine Kenntnis über solche Einwirkungen. Hierzu gehören z. B. Metalle und Glas.

Diese Materialien öffnen uns Menschen völlig neue Welten und Möglichkeiten. Sie haben z. B. auch Einfluss auf elektrische oder magnetische Felder, was ihre Eigenartigkeit und Präsenzkraft zeigt. Der Umgang mit ihnen bedarf einer ganz besonderen Vorsicht und Weisheit, um ihre kraftvolle eigenständige Andersartigkeit segensvoll in unser Leben zu integrieren.

Das Wesenhafte dieser Materialien wirkt jedenfalls völlig fremdartig auf uns. Eine Förderung von Offenheit, Leichtigkeit, Flexibilität, Nachgiebigkeit, Freiheitsempfinden, Aufrichtigkeit, usw. kann wegen ihrer Unterweltbasisherkunft nicht vorhanden sein. Zu der erdhaften Ausstrahlung kommt noch die völlig verunsichernde Fremdartigkeit, eine teils sehr kraftvolle Eigenpräsenz (Charisma) und das Thema der Erstarung hinzu. Für unsere Kopf- und Körpernähe müssen wir mit ihnen wissend und sehr behutsam umgehen, um den Einfluss auf unser Bewusstsein und unsere Denkweise nicht zu stark werden zu lassen. Sie verleiten den Menschen zu Handlungen, die häufig besser nicht ge-

schehen würden. Auch gaukeln sie ihm gerne eine Art diffuser Stärke und Sicherheit vor, die eine Gesellschaft isolierter Individuen hervorbringt. Die Veränderung von Menschen unter sogenannten Schutzhelmen ist bei sensiblem Beobachten häufig leicht erkennbar.

**Gruppe U3-3:** Materialien, die durch nicht natürliche chemische Prozesse zu etwas völlig Neuartigem wurden und mit den ursprünglichen Materialien (Gase, Flüssigkeiten, Feststoffe) nichts mehr gemeinsam haben. Auch sie öffnen wie die Metalle und Glas neue Welten und neue Möglichkeiten. Sie sind aber sehr weit von der Nähe und Vertrautheit zum Leben entfernt. Ihre Wesensart ist völlig inhaltslos hinsichtlich unnatürlicher Existenzberechtigung. Da aber sicherlich alles Existierende sich im unvorstellbar großen Informations- und Schwingungsfeld unseres Erdbereiches selbst auch als Bestandteil ‚spüren‘ möchte, geht von diesen Materialien so etwas wie ein Einsaugen natürlicher und vorrangig lebendiger Schwingungen und Informationen aus. Bestimmen diese Materialien den Raum, kann ein Entziehen von Lebendigkeit entstehen. Das Wesen solcher Materialien beinhaltet nämlich eine Sehnsucht nach dem, was sie selbst nicht mehr verkörpern.

Diese Art von Materialien saugen etwas vom Menschen weg, wodurch er sich zu einer Art leeren Hülle entwickeln könnte, wogegen jedoch sein gesamtes Wesen ankämpfen wird. Somit ist auch mit diesen Materialien sehr behutsam und wissend umzugehen. Die Nähe zum Menschen sollte nicht so gedankenlos und

leichtfertig geschehen, wie dies heute häufig der Fall ist. Mir fällt immer mehr auf, wie oft sich Menschen, vor allem Kinder, bei den so wichtigen Freizeitaktivitäten den Kopf mit Kunststoffhelmen bedecken. Kein Mensch macht sich darüber Gedanken, was sich in geistig intuitiven Ebenen im Kopf verändert oder festsetzt, wenn die Schädeldecke (Scheitelchakra) mit Kunststoff abgedeckt ist. Der Kontakt mit kosmischer Freiheit und Weite wird dabei abgeschirmt und andere Inhalte werden in den Bereich von Gedanken und Bewusstsein impliziert.

### **Hauptgruppe O:**

#### **Materie der Oberwelt = organische Materie**

Dies ist eine völlig andere Art von Materie als die Gruppe U. Sie bildet sich durch Lebensprozesse auf der Erdoberfläche. Mikroben, Pflanzen, Tiere und wir sind Wesen, die eine Entstehung solcher Materie aus Umwandlungsprozessen hervorbringen. Hauptsächlich Sonnenenergie (Eigenschaft wie Licht und Wärme) wird aufgenommen und in eine Stofflichkeit umgewandelt bzw. verdichtet, wobei etwas Erdmaterie, Wasser und das Lufterelement mit eingebunden werden. Die sich so bildende Materie wird als organische Materie bezeichnet. Sie beinhaltet in der Regel nur eine ganz geringe Menge an mineralischer Materie (Erdmaterie), die z. B. im trockenen Holz nur einen Anteil von ca. 1-2 % des Gewichtes beträgt. Somit besteht die organische Materie größtenteils aus materialisierter Sonnenenergie mit

den zugehörigen Informationen. Die uns mit unseren äußerlichen Sinnen wahrnehmbaren Eigenschaftendieser Information sind Wärme und Licht.

Dass Licht und Wärme z. B. den Hauptbestandteil von Holz ausmachen, beweist sich beim Verbrennen, welches den Entstofflichungsprozess (Rückwandlung) darstellt. Was wird dabei wieder freigesetzt? Es ist Wärme, Licht, Rauch (Gase und Wasserdampf) und Asche (Erdmaterie). Somit werden in Pflanzenmaterie durch den Prozess des Lebens in Form von Wachstum alle vier Grundelement, Erde + Wasser + Feuer + Luft, vereinigt und harmonisch verbunden. Eine solche innere Harmonie und Stimmigkeit kann nur durch den Lebensprozess entstehen. Und auch die während des Wachstums in der Umgebung vorhandenen Ereignisse, wie das Singen von Vögeln, das Kommunizieren der Lebensformen miteinander, der Gesang des Windes, die Schwingung des Regens, die Ruhe der Nacht, die Lebendigkeit des Tages, u.v.m. werden informativ mit eingebunden.

Alle organische Materie, ob mikrobisch, pflanzlich, tierisch oder menschlich hat gemeinsam als Hauptelement die verdichtete Substanz der Sonnenstrahlen, wodurch eine gewisse Basis-Verwandschaft gegeben ist. Das Prinzip der Aufrichtung, die Zuwendung zum Licht (ist ja aus Licht entstanden) gehört zum Wesen der Pflanzen und ist somit in artspezifisch unterschiedlicher Ausprägung und Intensität auch als Basisinformation in der Pflanzenmaterie beinhaltet.

Die ausstrahlende und sich vermittelnde Information dieser Art von Materie ist im Wesentlichen: Lichtschwingung, Wachstum, Aufrichtigkeit, Erhabenheit, Unbedrücktheit, Grenzenlosigkeit, Luftigkeit, Strebbarkeit, Lebendigkeit, Befreiung, Erhöhung, Geistigkeit, Bewusstheit, Erkenntnisfähigkeit, Beweglichkeit, Flexibilität, Freiheit, Entwicklung, Interesse, aber auch Vergänglichkeit und Wachstumsgrenzen, ... also tendenziell das Gegenteil der Erdmaterie. Im großen Unterschied zur mineralischen Erdmaterie wird das transzendente Wissen des Lebens, die Schwingung des Lebens verströmt – es ist Lebensresonanzfähigkeit vorhanden.

Derartige Eigenschaften werden von naturbelassener Pflanzenmaterie im flexiblen und aufnahmefähigen Wesen Mensch erinnert, geweckt und verstärkt, wobei die Intensität und Auswirkung sicherlich von der Einwirkzeit, Einwirkstärke, Präsenzkraft bzw. Wirkenergie des Materials, Nähe zum Kopf und Veranlagung abhängen. Die Denk- und Lebensweise des Menschen wird dann mehr oder weniger in Richtung dieser Eigenschaften geprägt werden, wodurch eine Hinwendung zu Flexibilität, Leichtigkeit, Aufrichtigkeit, Offenheit, Erhabenheit, Gemeinsamkeit, Fairness, Lebensliebe, Nächstenliebe, ... gefördert und bewirkt wird; alles Eigenarten, die ja auch innerlich angelegte Grundlage des Menschseins sind.

Da diese Art von lebensresonanter Materie verdichtetes Sonnenlicht ist, kann sie sich auch in Kopfnähe, oder über dem Menschen befinden, ohne dass sie eine



bewusstseinsbremsende oder lebensschwermachende Wirkung hat. Sie ist ja indirekt Licht und Wärme, eine Information von Leben.

*Bezüglich der beschriebenen Wirkungen der Materialien ist zu beachten, dass sie sehr subtil und zart, und in der Regel unbemerkt sind; aber wie es so ist: steter Tropfen höhlt den Stein.*

**Gruppe O1:** Pflanzenmaterialien mit einem völlig naturbelassenen inneren Gefüge, wie es sich durch den Lebensprozess des Wachstums gebildet hat. Dabei befinden sich jede Faser und jede Zelle genau an der richtigen Stelle in einem völlig stimmigen Nachbarschaftsverhältnis. Alles harmonisiert zusammen, nichts ist falsch oder dissonant. Die wesenhafte Ausstrahlung und Wirkungsweise auf den Menschen ist wie zuvor beschrieben.

Es sollte jedoch auch berücksichtigt werden, wie wir uns die Materialien zugänglich machen. Sofern wir ohne Rücksicht auf das Wesen und den Lebensprozess der Pflanzen mit einem rücksichtslosen und ausschließlich auf Profitoptimierung ausgerichteten Denken die Gewinnung und Naturentnahme angehen, kann so etwas wie Schock, Enttäuschung und Angst in der Pflanze entstehen und sich in den Zellen bzw. im Informationsfeld festsetzen, was dann Bestandteil der Ausstrahlung und Auswirkung ist. Weil dies so wichtig ist, werde ich im nachfolgenden Kapitel auf die Erzeugung von vollwertigem Holz („Vollwert-Holz“) mit höchst denkbaren positiven und heilsamen Wirkungen noch ausführlich eingehen.

**Gruppe O2:** Pflanzenmaterialien mit einem innerlich zerstörten Zellgefüge, was z. B. durch Überhitzung geschehen kann. Diese können zwar noch genauso aussehen wie natürlich und haben auch noch innerlich dieselben Nachbarschaftsverhältnisse an Fasern und Partikeln, aber die Information und Schwingung der Zellen ist verändert. Das bewirkt somit auch eine Veränderung in der feinstofflichen Ausstrahlung. Wenn aus Profitdenken diese Veränderungen vorgenommen werden und die Zerstörung des Zellgefüges nicht interessiert, weil es ja nicht erkennbar ist und der äußerliche Nutzen und Gebrauchswert nicht geschmälert ist, dann kommt eine Art ‚Schein‘ und Blendwerk mit ins Geschehen. Nur zum Schein, also oberflächlich zeigt sich Naturstimmigkeit. Aber innerlich besteht Zerstörung, wodurch eine andere Ausstrahlung vorhanden ist als es eigentlich sein sollte. Etwas Irritierendes liegt in der ganzen Sphäre, was im Menschen innere Verunsicherung verstärken kann.

Die für uns besonders heilsam und lebenspositiv wirkenden Ausstrahlungen der Gruppe O1 sind hier etwas gemindert und abgeändert. Trotzdem hat die sich verbreitende Wesensinformation im Grundsatz Oberweltcharakter, und ist somit lebensharmonisch. Von oben auf den Menschen einstrahlend und in Kopfnähe befindlich wirkt sie vom Grundsatz her wie Gruppe O1, also nicht beschwerend oder gar bewusstseinsentwicklungsbremsend.

**Gruppe O3:** Organische Materie, welche in zerkleinerter Form durch Vermischungen und mit Bindemitteln zu einem neuartigen Produkt gemacht wurde. Hierbei ist dann häufig durch Hitzeeinwirkung das mikroskopische Gefüge verändert und in der größeren Dimension befinden sich unterschiedlichste Partikel, Teilchen, Fasern, etc. in einer Zwangsverbindung einer Art, wie sie nicht zusammengehören. Die Mikro- und Makroebene ist völlig verändert. Die ursprünglichen Zellinformationen und auch die innere gewachsene Harmonie und Einheit sind nicht mehr gegeben. Disharmonie wird ausgestrahlt und „liegt in der Luft“, sofern aus solchen Materialien Räume gebildet werden, – und darin hält sich dann der Mensch heutzutage dauerhaft auf.

## **Die einzelnen Materialien, basierend auf den vorgestellten Grundlagen**

**Steine und Felsen,** der Gruppe U1 zugehörig, verkörpern sie für mich Festigkeit, Stabilität, Unnachgiebigkeit, Unbeweglichkeit, Basis und Fundament, tragende aber unlebendige Ruhe. Es heißt ja auch: „Gott ruht im Stein, schläft in der Pflanze, träumt im Tier und erwacht im Menschen“. Ein Findling, Felsen, ein Bachkiesel, etc. vermittelt mir Harmonie, Ausgeglichenheit und Ruhe. Durch nicht vom Menschen beeinflusste Erdprozesse sind diese an die Erdoberfläche gelangt und somit zum Bestandteil und Gebrauch in der Oberwelt geworden. Das innere Gefüge eines Natur-

steines besteht seit Millionen von Jahren genau in dieser jetzigen Art. Jedes Körnchen hat sich an die Anwesenheit, Schwingung und seine Verbundenheit zu seinen Nachbarkörnchen gewöhnt. Es ist eine innere Einheit entstanden, innere Harmonie und Einstimmigkeit. Es ist mir eine Freude, die Ruhe und Ausgewogenheit dieser durch natürliche Prozesse „emporgehobenen“ Mineralien auf mich einwirken zu lassen. Ein Steinbruch hingegen ist für mich eine große Verletzung der Erde und ein Erwecken von Energien und Schwingungen der dunklen verborgenen Unterwelt, die in vielen Fällen besser dort noch verbleiben sollten.

**Humus und Lehm** strahlen auf mich im trockenen Zustand etwas Warmes und Wohliges aus, Humus noch mehr als Lehm. Mit den Händen damit umzugehen, macht Spaß. In manchen Situationen kann ich es mir als wohltuend vorstellen, meinen Körper etwas mit Humus zu bedecken, aber nur bis zum Hals. Der Ausdruck Heilerde hat auch eine Bedeutung. Bei manchen Verdauungsproblemen ist die Einnahme von Humus bzw. Lehm empfehlenswert und wird auch von Tieren in manchen Situationen praktiziert. Allein dies ist mir schon Zeichen, dass eine Lebensnähe dieser Materialien gegeben ist. Jedoch über meinem Kopf sind sie mir unangenehm. Ich will nicht darunter leben, aber sehr gerne darauf laufen, und ich fühle mich auch wohl, darüber zu schlafen. Lehm ist mir aber nicht ganz so einladend wie Wald- oder Wiesenerde.

Die heutigen Empfehlungen, in Lehmhäusern zu leben, kann ich nicht bedenkenlos teilen. Beim Lehm sehe ich auch durch die Art des Gewinnens, der großflächigen Zerstörung der Erdoberflächen, um an das unterirdische Material zu gelangen, eine gewisse Bedenklichkeit. Mich stößt auch die Vorstellung ab, wie es in einer Lehmgrube zugeht. Auch hierbei wird etwas Substanzielles, eine ortsgebundene Unterwelteinheit, eine millionenjahrelang währende Ordnung zerstört.

Zum heute erhältlichen Lehm ist auch anzumerken, dass er in diesem gesäuberten und mit Gleitmitteln versehenen Zustand kein natürliches, unverändertes Naturprodukt darstellt und bereits den industriellen Geist in sich trägt. Jeder natürliche Lehm hat Inhaltsstoffe, die zu ihm gehören. Wegen der ungewünschten Eigenschaften dieser natürlichen Lehmbestandteile werden diese heute ausgewaschen, wodurch die ursprünglich bestehende Naturordnung und somit Einstimmigkeit und Harmonie verändert und zerstört wird. Im heutigen industriell veränderten Baumaterial Lehm fehlt Naturstimmigkeit und innere Ordnung. Innere Unausgewogenheit ist vorhanden und wird ausstrahlt. Diese ausstrahlenden Informationen können sich auch nur ungut auf die geistenergetischen Beeinflussungen auf den Menschen auswirken.

Ich fühle mich bei der Vorstellung, in einer Hülle aus Lehm oder Erde zu wohnen, nicht unbedingt wohl. Mich darin einmal zum Schutz kurzzeitig aufzuhalten – zu „verstecken“ – ginge noch. Aber ständig darin zu

leben, was wir ja heute in unseren Gebäuden tun, überzeugt mich nicht. Ich spüre dabei oftmals deutlich eine vorhandene Dumpfheit. Ein solches Leben ist ja auch wie ein ständiges Verkriechen in einem Erdloch.

Aber im Vergleich zu den vielen anderen, heute üblichen industriellen Baumaterialien würde ich den Lehm dann doch in den meisten Fällen mit Freuden vorziehen. Seine raumklimatischen Eigenschaften könnten als positiver Aspekt genannt werden und begründen dadurch doch eine sinnhafte Verwendung im Innenausbau in Kombination mit Materialien der Gruppe O1.

**Sand** wirkt auf mich neutral, spannungsfrei und undefiniert. Er hat keine eigene feste Substanz, rieselt überall leicht durch und fühlt sich nicht so schwer an, irgendwie substanzlos. Er ist aber wie Lehm und Stein kein Nährboden für Leben. Über meinem Kopf muss ich ihn nicht unbedingt haben, aber unter meinen Füßen spricht nichts dagegen. Ich kann kein negatives Energiefeld empfinden. Wahrscheinlich liegt dies daran, dass er Fels war, der sich durch langzeitigen Einfluss von Wind und Wasser in kleine spannungsfreie Ursprungsbestandteile aufgelöst hat. Dies war ein sehr langsamer und rein natürlicher Vorgang, ohne technische Gewaltanwendung.

**Beton**, zur Gruppe U2 gehörend, empfinde ich als innerlich sehr unstimmig und unruhig. Die geist-energetische Ausstrahlung ist entsprechend. Bei Beton ist es relativ leicht, die innere Dissonanz verständlich zu erklären.

Der unter der Erde ruhende natürliche und in sich

harmonische Stein muss für die Betonerzeugung herausgesprengt und zerkleinert werden. Dann werden unterschiedliche Steine wie Granit, Kalk, Basalt, etc. vermischt und in eine ganz enge, neuartige und unnatürliche Zwangsverbindung gebracht. Meist werden auch noch Eisen, Glasfasern, chemische Substanzen, etc. eingebunden. Dies sind Erdelemente, die ihrem Wesen nach nicht zwanglos eine innere Verbindung eingehen wollen. Ein Kalkstein hat z. B. eine vollkommen andere Eigenschwingung als ein Granit- oder Basaltstein. Es wird mit Verbindungsmitteln eine Zwangsverbindung zwischen sich fremden Elementen geschaffen. Das Prinzip von Fremdartigkeit, Unstimmigkeit und Abstoßung ist beinhaltet. Es ist ein kraftvolles Dissonanzfeld mit einem Bedürfnis nach dem ursprünglichen, getrennten, eigenständigen Zustand vorhanden. Deshalb kann Beton in den verborgenen inneren Dimensionen nur Unstimmigkeit, Unruhe, Aggression, Unverständnis, Depression, etc. ausstrahlen und dies auch bewirken. Je nach Stimmungslage des einzelnen Menschen findet dann bei ihm eine entsprechende Verstärkung bzw. Resonanz statt.

Beton ist als vollständig industrielles Produkt etwas völlig Lebens- und Naturfremdartiges. In Beton und sonstigen industriellen Mineralgemischen und Metallen sind somit die trägen, dunklen und schwerwiegenden Erdschwingungen erweitert mit dem Geist und den Werten von Industrie und Wirtschaftlichkeit. Lichtlose, gewichtige Erdmaterie, aus seiner eigenen Stimmig-

keit und Ruhe herausgesprengt und versetzt mit dem lebensfeindlichen Geist von Industrie und Kapitalismus – das kann über längere Zeit in der Wirkung nicht gut sein. Eigentlich ist es in sich schon eine Krankheit, wenn dem Menschen zugemutet wird, darin zu wohnen und zu schlafen.

*Mir persönlich bereiten Beton und andere industrielle Mineralgemische, Metalle oder Kunststoffe als Decke über meinem Kopf oder als Wand an meiner Seite mit zunehmender Zeit, die ich mich darunter aufhalte, immer größeres Unbehagen. Da sich mein Büro aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in einem Gebäude mit Betondecken befindet, achte ich intensiv darauf, regelmäßig ins Freie zu gehen. Ich lasse dann bewusst die kosmische Freiheit und Unbeschwertheit über meinem Kopf auf mein Kronenchakra einwirken, um die Betonwirkungen (die Zudeckelung) aufzubrechen. Auch beim Autofahren habe ich das Schiebedach ganz offen, wenn es die Situation zulässt. Um die Raumschwingung zu erheben, habe ich aber auch noch zusätzlich hinter meinem Schreibtischstuhl einen besonders kraftvollen großdimensionierten Balken aus dem vollwertigen Holz eines alten heimischen Fichtenbaumes in Wuchsrichtung und mit seiner Bauminnenseite zu mir zeigend stehen. Dadurch wirkt ein erhebendes und nach oben strebendes Prinzip an meinem Arbeitsplatz. Weshalb dies so ist, wird im Nachfolgenden noch erklärt.*



Dass heutzutage Kinder in der Schule zunehmend aggressiv, unkonzentriert, unaufmerksam, kurz: verhaltensauffällig, die Lehrer immer weniger belastbar sind, oder Politiker so wenig Stehvermögen haben, bzw. Manager so lebensfern entscheiden, usw., führe ich zum großen Teil auf die Wirkungen von den Beton-, Glas- und Industriesteinbauten zurück, in denen sie sich ständig befinden. Es gibt aber sicherlich auch sehr viele Einsatzbereiche, in welchen sich Beton als besonders geeignet und segensvoll auszeichnet, jedoch für einen menschenwürdigen und artgerechten Wohnungsbau sollten wir Beton nur dort einsetzen, wo es unumgänglich ist.

**Industriesteinprodukte** gehören zur Gruppe U2 und haben für mich neben ihrer Starrheit und Gefühlskälte auch diese Dissonanz, Depressivität und Aggressivität wie Beton in sich. Somit strahlen sie dieses auch aus. Jedes Steinteilchen, welches zur Herstellung dieses Produktes zerkleinert und zermahlen wurde, ist aus seiner ursprünglichen Ordnung gerissen und in eine neuartige, artfremde Verbindung eingezwungen, seiner Umgebungsstimmigkeit beraubt. Innere Unstimmigkeit und Befremdung sind somit in diesen Produkten vorhanden. Das industriell so sehr angestrebte und produzierte „Quadratisch-Praktisch-Gut“-Prinzip, bzw. „Preis-Nutzen-Verhältnis“ passt aber überhaupt nicht gut zum Wesentlichen des Lebens und kann deshalb für eine erblühende Entwicklung des darin lebenden Menschen nicht förderlich sein.

**Tonprodukte** gehören zur Gruppe U3-1 und sind gebrannte Erdmaterie, die mittels Bagger aus ihrer Ruhe und Ordnung entnommen und von zugehörigen Inhaltstoffen in Reinigungsvorgängen getrennt wurde. Die naturgegebene Ordnung und Einheit ist aufgebrochen und nicht mehr vorhanden. Eine gewisse Unstimmigkeit und Fremdheit ist gegeben. Das innere Gefüge wird durch das enorme Erhitzen vollständig verändert. Es wird ein vollständig neues Material erzeugt, das sich wunderbar eignet, um nützliche Gebrauchsgegenstände herzustellen. Auf mich wirkt es etwas neutraler, wärmer, lebensnäher und weniger unstimmig und aggressiv als Beton oder andere Industriesteine. Aber mein Naturell, meine geistige Wesensart, hat keinen intensiven Bezug dazu und fühlt sich auch nicht unbedingt eingeladen, darin zu leben. Aber müsste ich wählen zwischen Ton und Beton, erschiene mir der Ton doch etwas lebenswärmer und deshalb gesundheitsverträglicher.

**Glas**, zur Gruppe U3-2 gehörig, empfinde ich als kalt, steril, undurchlässig und lebensabweisend. Als Gebrauchsgegenstand ist es sehr segensvoll und schön, aber in einer großen Einheit spürt man die erstarrte Kälte und Lebensferne. Als Fenstermaterial ist es ein großes Geschenk. Aber eine Wohlfühlschwingung und eine Lebenseinladung können von Glasflächen nicht ausstrahlen. Große Fenster- und Spiegelflächen wirken auf mich kalt und abweisend. Glas ist wie ein lebensenergetisches Loch.

**Metalle** gehören zur Gruppe U3-2. Sie sind mir sehr lebensfremd. Es ist keinerlei Lebenswärme beinhaltet. Als Gebrauchsgegenstände sind Metalle unumgänglich und sehr nützlich, genauso wie Glas und viele Industriematerialien. Aber bei dem Gedanken, darin leben und schlafen zu müssen, fröstelt es mich. Ich mute den Aufenthalt in metalldominierten Räumen meinem Wesen nur für notwendige und unvermeidbare Dauer zu. Es reicht mir, dass ich mich während des Autofahrens in einer Metallhülle aufhalten muss. Keinerlei Lebensnähe bzw. Lebenswärme ist in der Ausstrahlung von Metall enthalten. Es können auch von außen viele der lebensvertrauten und lebensbelebenden Impulse nicht durchdringen. Dies ist ein Aspekt, der bei der Abschirmung eines Hauses gegen hochfrequente Elektrofelder häufig nicht beachtet wird. Die entsprechenden Abschirmmaterialien schirmen ja nicht nur die speziellen elektromagnetischen Wellen ab, sondern auch Vieles, was zu einem belebenden Umfeld gehört, messtechnisch aber noch nicht nachweisbar ist. Es besteht eine ernsthafte Gefahr, dass auch kosmische Lebensimpulse abgeschirmt werden und der Mensch sich dadurch in einem quasi lebenstoten oder lebensenergieschwachen Bereich befindet. In vielen Fällen kann dadurch ein noch größeres Problem oder Übel entstehen, als es die abgeschirmten elektromagnetischen Wellen erzeugt hätten.

**Polystyrolschaum** gehört zur Gruppe U3-3. Es wirkt auf mich extrem lebensfremd und bewusstseinshemmend. Bei dem Gedanken, darin zu leben oder davon um-

hüllt zu sein, regt sich in mir enorme Abneigung. Es sträubt sich sehr viel in mir dagegen. Ich bekomme bei der Vorstellung daran eine Gänsehaut. Dieses Material erscheint mir irgendwie sowohl auf grobstofflicher, wie auch auf feinstofflicher Ebene als Lebensgift und geisthemmend – wie ein schwarzes Loch im Kosmos, welches alles Licht und Leben in sich aufsaugt. Für die Verwendung zur Dämmung gegen Erdreich eines unbewohnten Kellers kann es ein gut geeignetes Material sein. Aber den Menschen darin wohnen zu lassen, empfinde ich als ein deutliches Zeichen gesellschaftlicher Unintelligenz und menschlicher Entwürdigung. So weit ist die Intelligenz vieler Menschen zwischenzeitlich entwickelt, dass sie z. B. Styropor hinter der Tapete oder unter dem Putz haben und Geld dafür bezahlen, darin das Leben verbringen zu dürfen. Das Wesen von Polystyrol empfinde ich als sehr stark die Bewusstseinsenergie, die mentale Energie schwächend. Ich nehme es derart wahr, dass darin menschlicher Geist relativ schnell stumpf wird und degeneriert. Dies trifft aber auch für viele andere Kunststoffe und Metall zu.

**Mineralwolle und Glaswolle** gehören zur Gruppe U3-2 und erzeugen in mir auch ein besonderes Unwohlsein. Auf mich wirken diese Materialien ähnlich lebenskalt und energiesaugend wie Styrolschaum und Glas. Am liebsten mache ich einen Umweg um diese Produkte. Auch schon das bei der Erzeugung und Verarbeitung notwendige Tragen von Lebensschutzkleidung ist ja eigentlich schon sehr deutlich in seiner Bedeu-

tung. Hinsichtlich einer Lungenbelastung durch die feinen Fasern gibt es noch sehr große Unsicherheiten und unterschiedlichste Meinungen. Ich empfehle, mehr der eigenen Intuition zu vertrauen als industriellen Unbedenklichkeitsaussagen. Allein deren Notwendigkeit hat doch eine Bedeutung. Etwas in mir fühlt sich unwohl bei der Vorstellung, in Mineralwolle zu leben.

**Recycling-Produkte** beinhalten im Wesentlichen den Abfall und Unrat unserer Zivilisation. Ob dies die vielen schlechten Nachrichten sind, die als astrales Informationsfeld vorhanden sind, oder sonstige zu beseitigenden Müllprodukte, spielt eigentlich keine so große Rolle. Auch wenn auf der materiellen Ebene keine giftigen Aussonderungen nachweisbar sind, ist eine entsprechende geist-energetische Wirkung doch immer vorhanden. Müll bleibt immer Müll. Die Schwingungen von Recyclingprodukten können nicht förderlich und positiv auf das Gemüt und die Gesundheit des Menschen wirken. Für mich ist das Verbrennen von Abfall und Unrat der richtige Weg. Den Menschen darin leben zu lassen, ganz egal, wie verlockend schön und preisgünstig das neue Produkt ist, ist eine Ausformung von Dekadenz. Viel weiter kann sich der Mensch nicht mehr erniedrigen, als Müll aufzuarbeiten und Menschen drin leben zu lassen.

Dies ist in sich ein krankhaftes Geschehen und ein deutliches Zeichen von Gefühlsdegeneration und kann deshalb für eine gesunde Lebensentwicklung des einzelnen Menschen nicht förderlich sein. Lebensleid ist dabei vorherbestimmt.

**Industrielle, dichte Dampfsperren** werden heute auch häufig als Dampfbremsen bezeichnet. Diese haben die Aufgabe, das Eindringen des Dampfes der Raumluft in die Wand zu verhindern. Deshalb müssen sie sich auf der Hausinnenseite der Außenwand, knapp unter der Oberfläche befinden. Bei vielen Häusern handelt es sich hierbei um eine Plastik- oder Aluminiumfolie. Neuerdings gibt es auch recht dampfdichte Holzspanplatten, die aufgrund eben dieser Dampfdichtigkeit des verwendeten Leimes oder zusätzlicher Inhaltsstoffe die Funktion einer Dampfbremse ausreichend und kostengünstig erfüllen. Unverschönt betrachtet lebt der Mensch dadurch in einer Hülle aus Metall- oder Plastikfolie.

Eine industrielle Dampfbremse behindert immer eine Raumklimatisierung, ein sogenanntes „Atmen“ der Wand. Die Wand hat dadurch nicht mehr die Möglichkeit, ähnlich unserer Haut, ausgleichend zu regulieren. Durch Preisdruck und WärmedämmOptimierungseuphorie (künstlich erzeugte Massenhysterie) wurden in den vergangenen Jahren komplizierte, fehleranfällige und naturfremdartige Wandkonstruktionen entwickelt, die vor dem Wasserdampf der Raumluft geschützt werden müssen, damit sich kein Schimmel bildet. Hier wurde völlig am gesunden Lebenssinn vorbei entwickelt.

Auf mich haben Wohnungen mit künstlichen Dampfbremsen eine unlebendige, lebenspassive Wirkung. Ich sehe es als sehr bedenklich an, Wände so dicht zu machen, dass sie nichts mehr aufnehmen und nicht gut

diffundieren können und der Mensch in seinen eigenen Ausdünstungen leben muss. Entsprechende Dampfhöhe und Stickigkeit in der Luft, nicht nur im Bad oder in der Küche, sind in vielen dampf- und luftdichten Wohnungen nach einer gewissen Zeit deutlich wahrnehmbar.

Auf der feinstofflichen Betrachtungsebene verhält es sich so, dass auch emotionelle Spannungen durch Dampfbremsen im Raum verbleiben und am zügigen Auflösen gehindert werden. Umgangssprachlich heißt es ja nicht grundlos bei Verärgerung, dass der betreffende Mensch Dampf ablässt. Wenn nun diese aggressiven, atmosphärischen Schwingungen wegen einer hohen Undurchlässigkeit der Wände im Raum verbleiben müssen, können sich ganz schnell umfangreichere zwischenmenschliche Probleme entwickeln und festigen. Es ist zwar noch ungewöhnlich, eine dampfdichte Bauweise für Beziehungsprobleme oder andere Krankheiten – mir fallen spontan auch Verdauungs-, Atmungs- und Kreislaufprobleme ein – mitverantwortlich zu machen, aber mir ist dies ganz deutlich erkennbar.

**Spanplatten** und sonstige **Holzleimprodukte** gehören zur Gruppe O3 und sind für mich ein industrielles Material, bei welchem das natürliche Holz zerstört wurde, um ein billiges Produkt mit einem angenehmeren Riss-, Schwind- und Quellverhalten zu bekommen. Aus verarbeitungstechnischen, und damit wirtschaftlichen Gründen wird heute in den meisten Fällen das natürliche Produkt Holz durch Holzleimprodukte ersetzt und

trotzdem als Holz bezeichnet, was eine Blendung und Irreführung des Käufers ist. Der Vorgang der tatsächlich vorgenommenen zellularen Holzzerstörung wird dabei auch noch zwecks Verkaufsförderung als Holzveredelung bezeichnet.

Ich stelle mir immer vor, welches Unverständnis und welche Enttäuschung ich als Baum empfinden würde, wenn mein so wundervoll gewachsenes Holz nur deshalb zerkleinert, innerlich zerstört und wieder verleimt wird, weil z. B. einige wenige Trocknungsrisse die „so wichtige“ Optik beeinträchtigen könnten. Durch die für das Verleimen notwendige technische Übertrocknung des Holzes werden die inneren Zellelemente (Zellplasma, Zellgefüge) zerstört. Dadurch werden die natürlichen Schwingungen verändert und wird eine innerliche Unstimmigkeit erzeugt. Trotz dieser Teilerstörung der inneren Ordnung verbreiten verleimte Holzbalken allerdings immer noch ein viel lebensfreundlicheres und lebenswärmeres, sphärisches Schwingungsfeld als die meisten industriellen Baumaterialien. Holzsubstanz ist organische Substanz und deshalb Sonnenenergie in materieller Form. Diese Lichtschwingung strahlt wie eine innere Wärme aus jedem Holzprodukt heraus und wird von den meisten Menschen auch intuitiv wahrgenommen.

Für viele Einsatzzwecke ist schichtverleimtes Holz aber auch ein besonderer Segen, sofern der Leim unbedenklich ist und die Leimfuge dauerhaft verlässlich hält, beispielsweise bei großen Spannweiten und zwingend



erforderlicher Formbeständigkeit. Aber es ist in Bezug auf lebenspositive Wirkung immer minderwertiger als natürlich getrocknete vollwertige Holzbalken – mein Lieblingsmaterial, bestens geeignet zur Erstellung von menschenwesensrichtigen Häusern und lebensenergetischen Kraftplätzen in Wohn- und Aufenthaltsräumen.

**Natürliche, vollwertige Holzbalken** („Vollwert-Holz“) gehören zur Gruppe O1, sofern sie ohne Hitze- einwirkung getrocknet sind, und sind Körper des Baumes mit der dazugehörigen Ausstrahlung und Lebenswärme. Im Innern sind alle Zellen und Fasern noch intakt und befinden sich genau an dem Ort, wo sie hingehören. Die Schwingung ist Präsenz von Baum und Sonnenstrahlen – eine höchst stimmige Harmonie zum Leben und klare Über-den-Dingen-stehen-Botschaft. Vollwertiges Holz **ist** Heilwirkung von Baum und Wald. Ein besseres Material um lebensgesunde Schlafplätze zu erstellen und menschenwesensrichtige Häuser zu bauen, kenne ich nicht. In den nachfolgenden Kapiteln werde ich intensiver auf vollwertiges Holz eingehen und erklären, weshalb es gerade bei unserer modernen Alltagsgestaltung als ein besonderes Geschenk des Waldes betrachtet werden darf und weshalb es eine besondere Heilwirkung für uns Menschen hat. Ebenso werde ich ausführen, wie mit vollwertigem Holz jeder Schlafplatz und jede Wohnung zu einem lebensheilsamen energetischen Naturkraftplatz gemacht werden kann, zu einer Oase der Seelenharmonie.

## **Zusammenfassung**

- *Die Baumaterialien hinter unseren Tapeten und Verkleidungen wirken ihrer Wesensart entsprechend in geist-energetischer Weise auf uns ein und prägen dadurch unsere Denkweise und Lebenseinstellung.*
- *Je künstlicher ein Material ist, umso stärkere Fremdheit zum Leben ist gegeben, und umso belastender wirken dessen feinstoffliche Ausstrahlungen auf unsere Lebensentwicklung.*
- *Die meisten Menschen leben heute unwissend fast ausschließlich in Räumen mit einer baumaterialerzeugten geist-energetischen Raumschwingung, die permanent und unbemerkt ihr inneres Gleichgewicht belastet, wodurch von innen heraus Disharmonie und Krankwerdung entsteht.*
- *Fast alle heute üblichen Baumaterialien sind völlig ungeeignet für die Erschaffung von menschenwesensrichtigen Schlafplätzen und Wohnungen. Dadurch wird eine harmonische, freudvolle Lebensentwicklung be- und verhindert.*

## **Empfehlungen**

*Mit den Betrachtungen und Erklärungen zu den unterschiedlichen gängigen Materialien und deren Wirkungen möchte ich aufklären und nicht ängstigen. Ich*

*sehe es aber als sehr wichtig an zu wissen, mit wem oder was man es zu tun hat. Dies ist die wichtigste Grundlage, um mit problematischen Themen umgehen zu können, statt unwissendes Opfer zu sein. Zu wissen, dass man in einer Wohnung mit einer z. B. aggressionsfördernden feinstofflichen Energie wohnt, kann für eine erfüllende Lebenspartnerschaft äußerst wichtig sein, um für gereizte Stimmungen und Unlustgefühle nicht den eigentlich schuldlosen Partner verantwortlich zu machen, was heute leider sehr häufig der Fall ist. Ich habe erkannt, dass sehr viele Partnerschaften unerfüllt bleiben und leidvoll beendet werden – aus Unwissenheit, dass die Schwingung des Schlafplatzes und der Wohnung dies verursachen, und der unwissende Mensch dem hilflos ausgeliefert ist.*

*Wer in Kenntnis ist, welche Prägung er durch die geist-energetische Schwingung seiner Wohnung erhält, kann leichter lernen, damit umzugehen und sich darauf einstellen. Wissen ist eine Grundlage, um sich aufzurichten und im Rahmen seiner Möglichkeiten Entsprechendes zu verändern. Dem Aufenthalt im Freien wird dann mit anderer Sorgfalt und anderem Bewusstsein begegnet.*

*Auch in meinem Büro bzw. Wohnhaus sind neuzeitliche industrielle Baumaterialien vorhanden, deren geist-energetischen Schwingungen ich mich und die Menschen um mich herum bei einem Neubau heute nicht mehr aussetzen würde. Aber durch den Wissenshintergrund kann ich entgegenwirken, sei es durch bewussteren und*

*möglichst häufigen Aufenthalt im Freien, eine Naturharmonisierung unserer Schlafplätze (ganz besonders wichtig!) mittels vollwertigem Holz oder daraus gemachten Wandverkleidungen, etc. Es gibt viele Mittel und Wege, durch Wissen und Wollen die jeweilige Lebenssituation positiv und heilsam zu verändern.*

*Wer aber die Möglichkeit hat, neu zu bauen, oder zu renovieren, dem empfehle ich, sich im Vorfeld ernsthaft mit der Thematik des Wesens und der geist-energetischen Wirkung von Baumaterialien auseinanderzusetzen. Meine vorgenannten Empfindungen hinsichtlich der einzelnen Baumaterialien sind hierbei als Anregung zu verstehen, selbst in sich hineinzuspüren und auf die feinen, subtilen inneren Regungen und Antworten zu lauschen, diese ernst zu nehmen und **für** sich, **für** seine Menschenwürde, **für** das Wohlfühlen seiner Seele, mit eigener Bewusstheit zu entscheiden – unabhängig davon, was die Werbung und Industrie verspricht, empfiehlt oder vormacht.*

## **Anmerkungen zur besonderen Macht von Industrie und Wirtschaft**

Die Industrie kann wunderbar schöne Äußerlichkeiten herstellen. Makellose Strukturen, millimetergenaue Passgenauigkeit, schöne Oberflächen, Materialien bester bauphysikalischer und berechenbarer Eigenschaften, usw.. In diese Kategorie gehört auch das Verhältnis von Preis zu Leistung. Oberflächlich betrachtet

ist es manchmal richtig verlockend, ein billiges Produkt zu erwerben. Wer aber konsequent nachforscht, kann in den meisten Fällen feststellen, dass die Billigkeit zulasten von Ethik und Moral geht und dabei auch noch die Natur ausgebeutet und zerstört wird. Dies alles haftet auch an dem Produkt und liegt in der Verantwortung des Käufers. Die vordergründigen Vorteile auf Kosten der ganzheitlichen Stimmigkeit verändern sich aber im Laufe der Zeit immer zum Nachteil, weil sich am längeren Hebel immer die Gesetzmäßigkeiten des Lebens und die Bedürfnisse von Seele und Bewusstsein befinden.

Es ist völlig unmöglich, technisch Materialien herzustellen, die von innen heraus die lebensaufbauend wirkenden Informationsfelder der Natur ausstrahlen. Damit überhaupt die Industrie mit ihren Produkten beherrschenden Erfolg haben kann, ist eine Umerziehung des Menschen von inneren geistigen Werten zu äußeren materiellen Werten notwendig. Hinsichtlich der geistigen, verborgenen Werte, worauf sich meine Ausarbeitungen beziehen, gibt es zwischen Natur- und Industrieprodukt große Unterschiede. Wenn die Menschen sich dieser bewusst wären, würden sie einiges anders bewerten. Die Industrie würde an Macht verlieren. Deshalb gehört es zum Wesen der Industriegesellschaft, dass die inneren Werte unberücksichtigt bleiben und negiert, ja sogar bekämpft werden.

Das System funktioniert relativ leicht durchschaubar. Damit Industrie und Wirtschaft über den Menschen

Macht erhält, müssen die Bedürfnisse der Menschen nach Industrieprodukten gestärkt und von den Werten abgelenkt werden, die nur von der Natur und vom Leben erfüllt werden können. Zudem muss eine Überzeugung aufgebaut werden, dass Krankheits- und Glücksverursacher im Außen zu finden sind. Diese können dann selbstverständlich nur durch industriell erzeugte Mittel und Geräte bekämpft bzw. befriedigt werden. Dadurch kommt der Mensch in Abhängigkeiten, und schon hat sich ein System etabliert, in dem einzig Industrie, Wirtschaft und Kapitalismus das Sagen haben. Wir bekämpfen zwischenzeitlich im Körper alles, was ein bisschen nach Krebs, Bakterien oder Viren aussieht, mit den schärfsten Waffen, und erkennen das große gesellschaftliche Krebsgeschwür von Industrie, Kapitalismus und Materialismus nicht. Ist es nicht an der Zeit, dass wir einiges in Frage stellen?

Noch ein kleines aktuelles Beispiel zum Nachdenken: Die ständige Angstmacherei vor zu hohen Brennstoffpreisen hat bewirkt, dass zwischenzeitlich viele Menschen in folienabgedichteten Häusern mit dicken Styropor-Wärmedämmschichten leben. Dadurch verringern sich vielleicht die Heizkosten ein wenig, während die Wohnsituation möglicherweise zur Erhöhung von Krankheitskosten führt, die jedoch von der Krankenkasse bezahlt werden. Es braucht nur den leichtgläubigen Menschen ein Wohnen in Luftdichtigkeit, Styrolschaum und Spanplatte mit vorteilhaften Berechnungen und Sparmodellen schmackhaft gemacht, und dazu

noch von der Politik ein Passivhaus-Förderprogramm aufgelegt zu werden, dann lassen sich viele Menschen überzeugen, dass es zu ihrem Lebensglück gehört, in solchen lebensfremden Materialien zu leben, die verkaufsargumentativ gerne auch als Thermohaut bezeichnet werden Und sie sind in einer Art Verblendung sogar bereit, viel Geld dafür zu bezahlen, in einem luftdichten Styrolschaum-, Spanplatten- oder auch Betonhaufen zu leben und zu schlafen.

Dass dies dauerhaft nicht gut gehen kann, dass hierbei nur Lebensunstimmigkeit und Krankheit erwachsen kann, ist eigentlich nicht schwer zu verstehen, und braucht doch keine Beweise.

*Wenn wir verstehen,  
wie heute die Baumaterialien  
unser Denken und Leben  
prägen und entscheiden,  
dann haben wir eine gute Grundlage,  
ein freudvolles und erfüllendes  
Leben zu erleben.*

# Zeitgemäß gesunder Wohnungsbau

---

## Ein menschenrichtiges Wohnhaus

- *muss dem geistigen Wesenskern des Menschen entsprechen und darf seiner inneren Ausrichtung nach Unbeschwertheit, Aufrichtigkeit und Bewusstseins-erweiterung nicht entgegenwirken;*
- *soll ein Wohlfühlplatz für Geist, Seele, Gemüt und Körper sein und darf die körperliche Gesundheit des Menschen nicht belasten.*

Der erste Aspekt ist Voraussetzung für die Erfüllung des zweiten und somit auch für dauerhaft körperliche Gesundheit. Das bedeutet, dass selbst aufgrund ihrer materiellen Komponenten als völlig unbedenklich geltende Baumaterialien den Menschen krank machen, wenn diese dem ersten Aspekt nicht entsprechen. Dies ist die Problematik, die selbst bei baubiologisch empfohlenen Materialien oftmals noch vorhanden ist.

Alle heute üblichen Forschungen und Untersuchungen widmen sich nur der materiellen Betrachtungsebene und daraus evtl. nachweislich resultierenden körperlichen Belastung durch messbare Ausdünstungen aus den Baumaterialien. Die Resultate solcher Ergebnisse



werden auch noch unterschiedlich interpretiert. Je nach Interessenslage wird ein und dasselbe Ergebnis von der einen Seite als harmlos und vertretbar deklariert, während die andere Seite diese als kritisch und bedenklich bezeichnet. So gibt es oftmals große Unterschiede bei der Betrachtungsweise der gesetzlich festgelegten und erlaubten Grenzwerte für z. B. stoffliche Ausdünstungen. Häufig empfehlen die Baubiologen wesentlich geringere Schwellenwerte, als dies gesetzlich vorgegeben ist.

Selbstverständlich kann ich nur empfehlen, sich auf der materiellen Ebene an der Sichtweise und den Vorgaben seriöser, unvoreingenommener und unabhängiger Baubiologen zu orientieren. Zum Beispiel sollten abgeschirmte Elektroleitungen und unimprägniertes Holz im Wohnhausbau indiskutabler Standard sein. Auf die einzelnen Punkte dieser äußerlichen Betrachtungsebene gehe ich in dieser Abhandlung nicht näher ein, da es bereits genügend Veröffentlichungen diesbezüglich gibt.

Auf materieller Ebene sollte die Erstellung von Räumen ohne krankmachende Substanzen als Grundlage gelten. Aber für ein menschenrichtiges Haus muss noch mehr gelten. Das menschliche Bewusstsein, die menschliche Würde, die Wertschätzung unserer Mitwelt (Natur, Klima, Erde, etc.) aber vor allem die Wertschätzung unserer Innenwelt (ätherische, astrale, mentale, kosmische, etc. Ebene) muss berücksichtigt werden.

Um dem inneren Wesen des Menschen zu entsprechen, muss deshalb das Haus eine geistenergetische

Schwingung haben, die der ursprünglich natürlichen Umgebung des Menschen entspricht. Und dies muss vor allem für den Rohbau des Hauses, und somit für die verwendeten Rohbaumaterialien gelten. Dieser bildet die Grundlage. Er ist die Basis, der Wesenskern des Hauses. Obwohl durch Feng Shui, Sthapatya Veda, Vastu, etc. schon sehr viel hinsichtlich der feinstofflichen Energetik empfohlen wird, ist die Formgebung eines lebensgesunden Hauses doch erst der zweite, und somit der nachgeordnete Schritt.

Alle überlieferten Weisheitslehren, egal welcher Art, ob aus Indien, China, von den Kelten oder Germanen, etc. haben eines als Voraussetzung, welches so normal war, dass es von den Verfassern der Lehren nicht einmal aufgeschrieben werden musste, weil es selbstverständliche Grundlage war: die Verwendung naturbelassener und innerlich unveränderter Materialien und das Wissen, diese zu verbauen, bzw. die Art des Handwerks. Alle Aussagen über die Form und Zimmeranordnungen eines Wohnhauses hatten immer als Grundlage einen Rohbau, eine Haussubstanz, aus in der Regel oberirdischen Naturmaterialien wie z. B. Holz, Bambus, Natursteine, Strohlehm, Blätter, Zweige, usw., aber nicht aus Beton, Spanplatte, Glas, Industriesteinen, Holzleimprodukten, Styropor, Glaswolle, etc.

Dies sollte jedem Anhänger solcher Überlieferungen bewusst sein. Sie gelten nur unter der Voraussetzung der Verwendung damaliger Baustoffe und Verarbeitungstechniken. Dies möchte ich als äußerst wichtigen

Aspekt allen Beratern sehr ans Herz legen. Der erste und wichtigste Schritt ist immer die Schaffung der menschenlebensrichtig geistenergetischen Grundlage, um darauf dann mittels Formgebung aufzubauen und es noch zu verfeinern. Der volle angestrebte Erfolg, der durch die Anlehnung an solche Weisheitslehren erreicht werden soll, kann nur dann eintreten, wenn auch die dazugehörigen Grundlagen beachtet werden. Energiearbeit mit falschen Baumaterialien kann äußerst problematisch sein, wenn z. B. die Grundschiwingung eines Raumes die Wesensschwiwingung von Beton hat, und diese dann noch energetisch verstärkt wird. Dies ist ein ganz heißes Eisen und wird derzeit überhaupt noch nicht beachtet.

Da der Mensch nur deshalb Mensch ist, weil er sich aus dem Klammergriff der Unterwelt gelöst und über sie erhoben hat, kann er sich in einem Haus, einem Schwiwingungsfeld aus unterirdischen Materialien innerlich nicht urwesenhaft zuhause und wohl fühlen. Hierbei ist es egal, ob diese nach baubiologischen Kriterien als unbedenklich gelten. Die Unterwelt-Schwiwingungen ziehen immer nach unten und wirken der Aufrichtung des Menschen entgegen. Sie mindern die hochfrequente menschliche Lebensenergie und wirken erschwerend und benebelnd auf Geist und Bewusstsein. Der Mensch wird dadurch entfernt von seiner inneren Veranlagung und seinem Wesensgrund. Das Resultat kann nur Unstimmigkeit sein, zuerst innerlich, geistig-seelisch, dann äußerlich, körperlich – der Mensch wird krank.

Je nachdem, wie lange der Aufenthalt in solchen Materialien täglich der Fall ist, umso weniger kann sich der Mensch vor deren Wirkungen schützen. Wer sich tagsüber in freier Natur aufhält, kann so viel geistenergetische Stimmigkeit tanken, dass ein nächtlicher Aufenthalt in den heute üblichen Häusern leicht verdaut und verkräftet werden kann. Doch wer sich schon den ganzen Tag über in zu seinem Urwesen konträren und unstimmigen geistenergetischen Informationsfeldern aufhält, ist bestens beraten, sich nicht auch noch nachts darin aufzuhalten oder sogar darin zu schlafen. Das ist einfach zu viel. Er benötigt Ausgleich, sonst wird er von innen heraus krank.

Das Tückische an diesen Belastungen ist, dass sie innerhalb einzelner Wochen/Monate/Jahren nur in sehr kleinen und für die meisten Menschen unmerklichen Beeinträchtigungen wirken, und deshalb auch noch nicht beweisbar sind. Der Mensch merkt deshalb nicht, ab wann und weshalb er z. B. immer nervöser, unzufriedener, depressiver, ängstlicher, energieschwächer, etc. wird. Die wenigsten Menschen können sich vorstellen, dass ihre Unstimmigkeiten in den menschenunstimmigen Schwingungen und Energien der Hausbaumaterialien gründen.

Der moderne Mensch lebt tagsüber in der Regel nur innerhalb industriell veränderter Unterweltmaterialien. Dem zum Ausgleich sollte für ihn ein gesundes Wohnhaus die oberirdische Natur ausstrahlen und darstellen.

In der Oberwelt verkörpert der ausgewachsene Baum – und somit jede einzelne seiner Zellen – die kraftvollste und konsequenteste geistenergetische Substanz, Präsenz bzw. Ausstrahlung von Ausgewogenheit, Ruhe, Aufrichtigkeit und Lichtenergie.

Das Holz muss aber vollkommen naturbelassen bleiben, also auch nur natürlich getrocknet und nicht durch künstliche Erhitzung ohne Rücksicht auf Verluste zwangsentfeuchtet werden. Dadurch bleiben dann die positiven Informationsfelder des Baumes in seinen Zellen und somit in der Holzsubstanz erhalten. Je größer die Balkenabmessungen sind, umso größer ist die Präsenz des Baumes und der Anteil unzerstörter natürlicher Ordnung und innerer Stimmigkeit. Da es zum Wesen eines Baumes gehört, ein Unten und ein Oben, aber auch ein Innen und ein Außen zu haben und vertikal zu stehen, ist es äußerst wichtig, dieses auch beim Holzbau zu beachten. Dann wird durch naturvollwertiges Holz und einer holzwesensgerechten Verarbeitung das entstehende Produkt auch bewusstseitsvollwertig mit entsprechenden Wirkungen.

### **Kraftvolle Natur = Naturkraft-Bauweise**

Ein in Wuchsrichtung stehender Balken (Wurzelende unten) repräsentiert seinen Baum, das am kraftvollsten aufgerichtete Wesen des Pflanzenreiches, im gesamten Ausdruck und in voller Präsenz. Die dadurch in das

Umfeld ausgestrahlte Information entspricht dem inneren Wesen des Baumes, wirkt deshalb auf uns harmonisierend und stärkt die Lebensenergie. Wenn ein Haus so erstellt wird, dass der Rohbau aus nebeneinander in Wuchsrichtung stehenden, vollwertigen Holzbalken besteht, und wenn auch noch beachtet ist, dass die Bauminnenseiten der Balken in das Hausinnere zeigen (die Jahresringe gehen um das Haus herum), entsteht dort ein aufwärtsgerichtetes Informationsfeld, wie es auch im Wald, der Wiege des Menschen, vorhanden ist.

Zu dieser erhebend wirkenden Energie erfüllen auch noch die Informationen des Baumes den Raum. Wenn es sich dabei um einen ausgereiften Baum gehandelt hat, ist es dessen, Reife, Ruhe, Ausgewogenheit, Gelassenheit, etc. Jeder Mensch hat ein positives Empfinden zu alten Bäumen. Genauso wirken die vollwertigen Balken. Deshalb ist es das Beste und Stimmigste, das vollwertige Holz alter heimischer Nadelbäume in unsere Wohnräume einzubringen. Auch ein ethisch hoher Wert ist dabei gegeben, da dadurch junge Bäume wieder ins Alter wachsen dürfen, was dem Sinne des einzelnen Baumes und auch des Waldes voll entspricht. Der Kreis ist auf vielen Ebenen geschlossen.

Eine solche Bauweise aus in Wuchsrichtung dicht nebeneinander stehenden naturvollwertigen Balken beinhaltet im Haus nicht nur die Information des Baumes, sondern auch die in zur Holzsubstanz verdichtete Sonnenenergie, die durch sein Wachstum von der Sonne aufgenommen und umgewandelt wurde. Diese

wird von den meisten Menschen intuitiv als wohlige Wärme wahrgenommen. Das ist auch ein Grund, weshalb sehr viele Menschen bei der Vorstellung an ein Holzblockhaus innerlich etwas von Gemütlichkeit und Heimeligkeit empfinden.

Wie schon zuvor erwähnt, ist es besonders wichtig, dass die Decke des Hauses nicht aus den schwergewichtigen Unterweltmaterialien erstellt wird, da uns dies erniedrigt und beschwert. Auch hierfür bietet sich die Holzmassivbauweise an. Um eine biologische Ordnung aber beizubehalten, ist es ratsam, alle Balken eines Raumes in einheitlicher Wuchsrichtung zu verlegen. Es kommt dadurch noch mehr Ruhe und Stimmigkeit in den Raum – er wirkt ruhiger. Details zu einer solchen Decke beschreibe ich weiter hinten nochmals näher bei Naturkraft-Decke.

Bei der Erstellung des Daches sollte die innere Dachfläche mit von unten nach oben verlaufenden, nebeneinander liegenden (wie bei Wand und Decke mit Nut und Feder verbunden), naturvollwertigen Balken erstellt werden, wieder unter Beachtung der Wuchsrichtung und des Jahresringverlaufes. Eine Ziegeldeckung lässt sich wegen der optischen und zweckgebundenen Vorgaben bzw. aus Kostengründen in den meisten Fällen nicht verhindern, obwohl eine Schindel oder Schilfdeckung hinsichtlich der Offenheit nach oben das Optimale wäre.

Wenn jedoch als Dachform ein Sattel- oder Walmdach gewählt wird, wirkt für die Ziegel der Pyramideneffekt.

Die Materie wird in eine nach oben strebende Form gebracht, was eine geist-energetische Leichtigkeit bewirkt. Der innen wohnende Mensch hat dadurch keinen „Deckel“ über dem Kopf. Außerdem hält die zuvor erwähnte massive und nach oben strebende naturvollwertige Balkenschicht (8 - 10 cm dick) mit seinem intensiven Informationsfeld die Dumpfheit und die Last der Ziegel (Unterweltmaterie) ab. Diese Art des Dachaufbaues beschreibe ich weiter hinten nochmals näher als Naturkraft-Dach.

Wenn nun der Rohbau des Hauses so erstellt ist, kann die Wärmedämmung auf der Außenseite in beliebiger Dicke angebracht werden. Holzfaserplatten eignen sich hierzu besonders gut. Sie sind zwar ein industriell hergestelltes Produkt, aber sowohl ökologisch, baubiologisch wie auch aus gesundheitlichen Gesichtspunkten sehr empfehlenswert. Außerdem besitzen sie ein sehr gutes Hitzerückhaltevermögen (sehr wichtig für den Sommerhitzeschutz bei Dachschrägen) und aufgrund ihres Gewichtes einen verbesserten Schallschutz.

Bei einem solchen Wandaufbau kann jeder gewünschte Wärmedämmwert erzielt werden, so dass weder in den Außenwänden noch in den Dachschrägen eine Dampfbremse vorhanden sein muss. Der im Haus entstehende Dampf wird ungehindert von der Holzwand aufgenommen und nach außen abgegeben. Es entstehen weder Feuchtigkeitsprobleme noch hermetische Luftdichtigkeit. Eine sinnvolle Winddichtigkeit (aber keine extreme Luftdichtigkeit mit kontrollierter Lüftung wegen



der Unlebendigkeit) kann mit einem dafür geeigneten wasserdampfdurchlässigen Gewebe, außenseitig aufgebracht, ganz leicht hergestellt werden. Darauf kommt die Wetterschutzfassade in der gewünschten Art, entweder aus Holz (besonders empfehlenswert), Putz, Schiefer oder Klinker, usw.

Bei dieser von der Natur abgeschauten, senkrechten, massiven Holzbauweise ist nicht nur außen jede Art von Fassadengestaltung möglich, sondern auch die Oberflächengestaltung der Innenwände. Jedoch begeistert mich persönlich das Sichtbarlassen der wunderschön wirkenden Holzbalken (z. B. 30 cm breit) in gehobelter und gefaster Oberfläche am stärksten. Diese ca. 15 cm dicken, massiven Holzwände aus naturvollwertigem Holz erbringen neben ihren lebenspositiven geist-energetischen Schwingungen auch eine ganz besonders wohltuende optische Wirkung. Ich kann mir nichts Besseres für einen zeitgemäßen Wohnraum vorstellen.

Selbst wenn aus optischen Gründen im Haus die Oberflächen z. B. mit Putz, Fliesen oder Tapeten versehen sind, was bei dieser Naturkraft-Bauweise leicht möglich ist, wird dadurch die Grundschiwingung des Raumes und des Hauses nicht wesentlich nachteilig verändert. Das Gute (wie leider auch das Schlechte) hinter der Oberfläche wirkt immer durch.

Wenn ein Haus in dieser Art gebaut wird, dann sind in höchstmöglicher Weise die Gesetzmäßigkeiten und Bestandteile des organischen Lebens integriert. Besser ist es

nicht machbar. Nur noch im wind- und wettergeschützten Wald bzw. auf der Wiese würde sich unser inneres Wesen, unser innerer Lebenskern, dann evtl. noch wohler fühlen.

Und für die persönliche Bewusstheit hat es auch etwas ganz besonders Erhöhendes an sich, in einem solchen Haus zu wohnen bzw. ein solches zu erstellen. Wir bestätigen uns selbst unseren Bewusstseinsstand dadurch, dass wir unser erweitertes Wissen über die verborgenen Dimensionen und geistigen Lebensgrundlagen in unseren alltäglichen Lebensraum mit einbeziehen. Wir verkörpern dadurch, was wir uns tatsächlich wert sind, und mit welcher Wertschätzung und Erkenntnis wir der Welt, der Schöpfung und uns selbst begegnen.

Zu wissen, in einem Haus zu leben, welches die Natur und die Bäume genauso wie den Menschen ehrt, wo jeder Balken eine Wertschätzung des Baumes darstellt und uns an unsere Aufrichtigkeit, Erhabenheit, bzw. Überden-Dingen-stehen erinnert, in einem Haus zu leben, wo das denkbar Beste für geistige und körperliche Gesundheit und sogar auch für Umweltschutz, Energieeffizienz, Ökologie, ..., integriert ist, ist ein unermessliches Geschenk und führt zu großem, inneren Reichtum. Wir sind dabei auf dem interessantesten Entwicklungsweg der Bewusstseinerweiterung wieder ein kleines Stückchen vorwärts gekommen – auf einem Lebensweg, der in unserem Inneren angelegt ist. Mit solcher Bewusstheit zu leben, ist eine wunderschöne Lebensreise und starke Basis für Lebenserfüllung und Lebenswohlgefühl.

Dieses und noch viel mehr kann uns ein mit Würde, Ethik und Wissen erstelltes Haus vermitteln. Wenn wir beginnen, unseren eigenen Wert daran zu messen, in welchen Materialien wir wohnen und leben, wird sich einiges beim Hausbau ändern. Wir werden dann auch unserer Mitwelt bewusster und achtungsvoller begegnen. Dieses gilt natürlich auch für den Schlafplatz, welchen ich für die heutige Zeit als noch wichtiger erkannt habe, da es nicht möglich ist, die vielen bereits bestehenden, menschenunstimmigen Häuser innerhalb weniger Jahrzehnte abzureißen. Aber jeder Bewohner eines solchen Hauses kann wenigstens seinen Schlafplatz mit naturvollwertigem Holz zu einem Naturkraft-Schlafplatz erweitern, um dadurch zumindest in einem menschenstimmigen Schwingungsfeld zu schlafen und zu regenerieren. Die Erstellung eines solchen Schlafplatz-Naturkraftortes, einer Gesundheitsoase, beschreibe ich weiter hinten noch näher.

***Die Tiere wissen es intuitiv.  
Wir Menschen haben unseren Verstand,  
um bei der Erstellung  
eines Schlafplatzes und  
dem Bau eines Hauses  
eine hohe Wertschätzung  
und Würdigung von  
Menschsein, Leben und Naturordnung  
bewusst einfließen zu lassen,  
wodurch dann eine segensvolle Grundlage  
für allseitige Gesundheit gegeben ist.***

# Fichte und Tanne: der Sonnen-Licht-Baum

---

## Der Erzeuger von vollwertigem Holz

Welch tiefer Gesundheitswert und welche hohe Licht- und Heilkraft gerade die heimischen Nadelbaumarten Fichte und Tanne repräsentieren, wurde mir im Laufe meiner intensiven Forschungen in den geistigen Dimensionen – die sich ja hinter allem verbergen – immer zugänglicher und bewusster. Keine anderen heimischen Baumarten erscheinen mir besser geeignet zu sein, um uns aus der derzeitigen Sackgasse des licht-, geist- und bewusstseinschwachen Materialismus herauszuhelfen und in eine licht-, geist- und bewusstseinsvolle Lebensentwicklung und -weise hineinzuführen. Sie stellen uns mit ihrem vollwertigen Holz ein Material zur Verfügung, mit dem wir Schlafplätze, Räume und Häuser erstellen können, die eine bewusstseins erhöhende Wesensschwingung ausstrahlen, in der sich der Mensch seinem inneren Wesen und seiner Menschenwürde entsprechend entwickeln kann. Außer naturvollwertigem Holz kenne ich kein anderes Material und kann mir auch keines vorstellen, welches dieses oder ähnliches vermag.

Dass unsere Vorfahren gerade auch diese Bäume zum Weihnachtsbaum gewählt haben, ist mir, wie auch

bei vielen handwerklichen Bearbeitungstraditionen, ein Hinweis, welche Nähe die früheren Menschen durch ihre gelebte Naturverbundenheit intuitiv zu den in geistigen Ebenen verborgenen Wahrheiten hatten. Uns heutigen, wissenschaftlich denkenden Menschen können sich diese Zusammenhänge nun durch Erkennen und Verstehen eröffnen, was eine Bewusstseins-erweiterung bedeutet – eine weitere Stufe in der Entwicklung menschlicher Bewusstheit. Je mehr sich mir die Welten von Grobstofflichkeit, Feinstofflichkeit und Geist zum Erkennen, Wahrnehmen, Erahnen und einem zarten Verstehen eröffnen, umso mehr kann ich nur noch über das Wunder aller Zusammenhänge, des großen Verwoben- und Verbundenseins der Schöpfung mit tiefster Dankbarkeit staunen und mich erfreuen. Die Zeit scheint mir nun reif zu sein, dass viele Menschen sich solchen Erkenntnissen öffnen können und eine erweiterte Bewusstseins-ebene in die Menschheit einzieht: dass sich Zukunftsangst, Unzufriedenheit, Neid und Gier durch ein Erblühen von Aufrichtigkeit und Bewusstheit, ein Erkennen bzw. intellektuelles Erfassen und Wertschätzen der schöpferischen Vollkommenheit und des Einsseins mit allen Dingen, auflösen – dass die Erde wie auch der Kosmos als ein lebendiger Organismus anzusehen ist.

Die Fichte wie auch die Tanne ist eine heimische immergrüne Baumart, die in ihrer verkörperten Erscheinung eine besonders konsequente Art von Geradlinigkeit und Höhenwachstum darstellt. Jeder Baum ist

Sinnbild und Verwirklichung einer Kraft und Energie, welche der Anziehungskraft der Erde entgegenwirkt und ein Aufrichten über das Reich der unterirdischen Materie bewirkt. Mineralien, Steine, Humus, etc. sind dichte Erscheinungsformen und verkörpern Schwere, Dumpfheit, Trägheit, Dunkelheit, Niedriges, etc. Nach oben zu wachsen bedeutet, sich diesen Eigenarten zu entziehen und entgegenzusetzen, sich aus der horizontalen Ebene in die vertikale zu orientieren. Dies soll aber nicht als Bewertung, sondern als neutrale Realität angesehen werden.

Aufrichtung bzw. Erhebung von unten ist nur möglich durch Wahrnehmen, Aufnehmen und Umsetzen einer aufrichtenden Energie. Von allen Pflanzen sind es die Bäume, welche am kraftvollsten dieses Bestreben, das in-die-Höhe-Wachsen, sich-zum-Licht-Orientieren umsetzen. Dieses Verlangen und Sehnen nach Erhöhung ist auch das Wesentliche, die Existenzgrundlage und innere Ausrichtung von uns Menschen. Als aufgerichtetes Wesen ist es unsere Lebensgrundlage, sich an dieser Information, welche der Anziehung der Materie entgegenwirkt, zu orientieren. Dies ist das existenzielle Fundament des menschlichen Wesens und ist in unseren Genen, unserer DNS, unserem Geist, unserer Seele, unserem Gemüt, etc., in allem von uns fest verankert bzw. eingewoben. Es ist deshalb auch die Voraussetzung für unser inneres Gleichgewicht und die Weiterentwicklung des in uns angelegten Lebensbildes.

Somit gibt es eine ursächliche Gemeinsamkeit zwischen Baum und Mensch, die beide in artspezifischer Weise verkörpern und die sich in der feinstofflichen Dimension befindet. Intuitiv oder auch dem Gefühl nach können wir diese Gemeinsamkeit z. B. als angenehme Vertrautheit, Geborgenheit, Wertschätzung, Kraftquelle, Ruhe, Wärme, ..., wahrnehmen, die sich in uns bei Hinwendung zu Bäumen zeigt. Irgendetwas nicht Fassbares wird durch Bäume und deren vollwertigem Holz in uns berührt und zum Schwingen gebracht – Harmoniegefühle stellen sich ein.

Innerhalb der Baumwesen gibt es aber auch Unterschiede. Alle wachsen zwar in die Höhe, wobei sich bei manchen nach einiger Zeit die Konsequenz des Höhenwachstums mindert zugunsten eines Breitenwachstums. Solche Erscheinungen mit breit ausladenden Ästen sind und wirken gewaltig imponierend. Jedoch vereinnahmen sie dadurch auch viel horizontalen Raum für sich. Das Höhenwachstum wird aber auch hierbei nicht vergessen und beibehalten.

Ohne dass ich die Schönheit und den Wert solcher wunderbaren Bäume schmälern möchte, erwähne ich dieses, um dadurch das konsequentere Aufwärtstreben der schlanken, pyramidenähnlichen, gleichmäßig wohlgeformten Nadelbaumarten, besonders von Fichte und Tanne zu verdeutlichen. Selbst bei völlig freistehenden Bäumen dieser Art bleibt deren horizontale Ausdehnung bescheiden. Sie verkörpern das Motto: nach oben

so viel wie möglich, in die Breite nur so viel wie nötig, alles in guter Ausgewogenheit und Balance.

Wenn ich die Entwicklungen in unserer Gesellschaft betrachte, verdichtet sich mir der Eindruck, dass bei vielen Menschen die Lebensausrichtung nach materiellen Werten sehr intensiv ist und tendenziell zunimmt, zulasten der geistigen Inhalte. Das Höhenwachstum, welches ich als Sinnbild für spirituelles Wachstum oder Zunahme von Bewusstheit ansehe, scheint in vielen Fällen fast ganz eingestellt zu sein, zugunsten des Breitenwachstums. Wettbewerbe, Verdrängungen, materieller Besitz, Geld- und Sachwerte, Macht, messbare Leistung, etc. erhalten viel höhere Wertschätzungen als ethische, geistige Werte und werden zum Lebenssinn und Lebenserfolg hochstilisiert, woraus sich Eigennutz, Machtkampf, Skrupellosigkeit, Mitgefühlverlust, Mobbing, Rechthaberei, etc. manifestieren. Es entstehen dadurch neuartige Krankheiten sowohl für den Gesellschaftskörper, wie auch für den einzelnen menschlichen Körper.

Anstelle geistiger Erhabenheit und Erhöhung dominiert in unserer heutigen Industrie- und Leistungsgesellschaft, wie bereits erörtert, immer intensiver und deutlicher die Schwere und Dunkelheit der Unterweltmaterie. Es scheint so, als ob in den Industriegesellschaften bereits sehr viele Menschen von der Licht- und Geistesenergie der Aufrichtung abgekoppelt sind und sich nicht mehr weiter nach oben, sondern horizontal und



sogar auch nach unten entwickeln. Die Entwicklung nach unten ist beim gehorsamen, gierigen, neidischen, ängstlichen, unehrenhaften, heuchelnden, würdelosen, duckmäuserischen, hamsternden, etc. Menschen deutlich sichtbar. Und diese Charaktereigenschaften nehmen erkennbar zu. Dies sehe ich unter anderem als Wirkungen und Prägungen menschenwesensunstimmiger Schwingungen der Lebensräume.

Bei unvoreingenommener Beobachtung ist gut erkennbar, wie sich der Mensch unserer heutigen Gesellschaft voll und ganz im Würgegriff der unterirdischen und industriellen Energiefelder und Schwingungen befindet. Dies kann nur eine innerliche Entwurzelung bewirken, aus der Krankheit und ein an äußeren Werten ausgerichteter Lebenssinn erwächst. Es entwickelt sich ein Sehnen und Streben nach materiellen Werten. Man kann heute leicht erkennen, dass bei vielen Menschen diejenige Saite verstummt ist, die auf die geistigen Werte eingestimmt ist und diese in den Lebensalltag und zur Bewusstheit bringt. Das Schwingen dieser Saite ist aber das Tor zur geistigen Welt, deren Werte und der Unterschied zwischen Mensch und Tier.

Da nun gerade das Schwingen dieser Saite den inneren Menschen harmonisiert, bewirkt es viel, wenn in unmittelbarer Nähe ein Ton gleicher Frequenz erklingt. Durch Resonanz verstärken sich im Menschen wieder diese Schwingungen. Dies ist ein zartes Aufleuchten des inneren Lichtes, wodurch in sanfter Weise die Dun-

kelheit und Trübnis von zu ausgeprägter materieller Ausrichtung verdrängt werden kann. Die Schwere und Geistferne allzu unterirdischer oder industrieller Materie, die sich heutzutage in beunruhigender Häufigkeit über dem Kopf, dem Kronenchakra des Menschen befindet, verliert an Einfluss. Solche Anstöße zur inneren Aufrichtung können geschehen bei Kontakt mit einem Baum und seiner Ausstrahlung.

Unter diesem Gesichtspunkt sind Fichte und Tanne auch bestens geeignet, um die Weihnachtsbotschaft, die Geburt des Lichtes, des bewussten Geistes, im Zimmer zu repräsentieren und einzubringen. Diese heimischen Bäume haben eine geistenergetische Schwingung, die genau unser innerliches Sehnen nach Aufrichtigkeit bestätigt. Selbst durch deren äußere Pyramidenform entsteht eine erhebende Wirkung. Die Pyramide verkörpert das Sinnbild geistiger Entwicklung, die zu Erwachen und Erkenntnis führt, indem mit zunehmender Höhe die Bedeutung und Ausdehnung der materiellen Ebene abnimmt.

Durch den Baum und sein vollwertiges Holz werden dem Menschen konsequent und permanent die aufwärts strebenden Schwingungen übermittelt und somit wichtige Impulse für die Stärkung seines geistigen Wesensgrundes gegeben. Dadurch kann sich seine innere Veranlagung der Befreiung aus den niederen Zwängen der Materie wieder in Erinnerung bringen und einiges Positives bewirken. Dadurch entsteht innere Stimmigkeit mit dem Ergebnis von Lebenszufriedenheit und Gesundheit.

Wenn vollwertiges Holz solcher Bäume in Wohnungen und Schlafräume wesensrichtig eingebracht wird, verändert sich sofort die Schwingung des Raumes. Auch wenn die Lebendigkeit des Baumes nicht mehr im Holz vorhanden ist, so beinhalten doch alle Fasern und Zellen dessen Botschaft. Es muss ja kein lauter Ton sein, um eine vergessene Erinnerung zu aktivieren, oder eine verstummte Saite in Schwingung zu bringen. Wichtig ist das Erklingen einer stimmigen Frequenz, was beim Menschen die Präsenz der aufwärts orientierten transzendenten Botschaft im Wohn- und Lebensraum ist.

Auch die Tatsache, dass es sich bei diesen Nadelbäumen um eine immergrüne Baumart handelt, beinhaltet etwas sehr Schönes und Wertvolles. Die Nadeln bzw. Blätter sind ja für den Baum die Kontaktorgane, welche die feinstoffliche Nahrung (Sonnenlicht = Sonneninformation oder Sonnengeist) aufnehmen, transformieren und in Holz verwandeln. Die Nadelbäume behalten selbst in den lichtarmen Wintermonaten diese „Antennen“ und sind somit in ständiger Aufnahmebereitschaft, damit auch die zarten Wintersonnenimpulse aufgenommen, umgewandelt und verdichtet werden.

Somit darf man schlussfolgern: Holz kann auch als eine grobstoffliche Form von Sonnenlicht angesehen werden. Über Umwandlungsvorgänge ändert sich die formlose Lichtenergie und Wärme der Sonne in eine spezielle Art von Materie, in Holz. Die ursprünglichen Informationsinhalte und Energien der Sonnenstrahlen werden hierbei

jedoch nicht vernichtet, sondern nur in einen anderen Zustand transformiert bzw. umgewandelt. Baum und Holz sind somit auch transformierte Sonnenwärme.

Dies dürfte auch der Grund sein, warum wir intuitiv Holz als warm und angenehm empfinden. Wir nehmen die darin beinhaltete Anwesenheit von unserer Sonne wahr. Der physikalische Heizwert des Holzes ist auch das Maß, wie viel Sonnenwärme gespeichert ist und deshalb wieder in Hitze zurückverwandelt werden kann. Nur die bei einem Verbrennen übrig bleibende Asche, ca. 1 % der trockenen Holzmasse, ist aus dem Erdreich übernommene Materie. Holz ist deshalb zu ca. 99 % materialisiertes Sonnenlicht, mit entsprechender Ausstrahlung und Information. Und Nadelholz hat das gesamte Jahresspektrum von Sonnenlicht in sich verdichtet, anders als Laubholz, wo die zarten Winteranteile fehlen.

Bei genauer Betrachtung erkennt man auch, dass um Bäume herum die Erdoberfläche ansteigt und keine Vertiefung vorhanden ist. Das ist dadurch zu erklären, dass keine Masse der Erde entnommen wird, sondern zusätzliche Substanz durch das Wachstum der Wurzeln in die Erde eingebracht wird. Es ist um einen Baum herum mehr Material im Erdreich vorhanden als ohne diesen, obwohl er an sich oberirdisch gewaltig an Masse gewonnen hat. Woher kommt diese zusätzlich materielle Substanz? Es ist die verdichtete Sonnenenergie.

Und diese steht uns im Holz als nachwachsendes Material zum Herstellen von menschenlebensrichtigen

Schlafplätzen und Wohnungen zur Verfügung und ist seither so noch nicht erkannt. Damit öffnet sich ein Potential größtmöglicher Gesundheitswirkung, sowohl für die innere geistige Ebene wie auch für die äußere körperliche Ebene des Menschen.

Vieles deutet heute darauf hin, dass das Wesen der Zeit in gewisser Weise eine erweiterte Art von Intelligenz und Bewusstsein erwachsen lässt, die der „Niedrigkeit“ des Menschen ein Ende setzt und ihn erhöht. Dazu ist es auch wichtig, dass durch Bewusstheit die Umhüllung, der Klammergriff der lichtlosen anziehenden Unterweltmaterie gesprengt wird. Die Umsetzung der Kenntnisse über die erlösenden Wirkungen der Bäume und deren vollwertigem Holz fördern Auferstehung, Erhöhung der geistenergetischen Lebensfrequenz wie auch Befreiung und Erlösung aus dem niedrigerenergetischen Schwingungsfeld der Unterwelt und Industriewelt.

Weihnachten kann hierdurch mit Hilfe unserer Bäume und deren Holz zum Alltag werden. Das Fest findet nicht mehr nur zur Zeitenwende statt, wo die Sonne als Repräsentant des geistigen Lichtes sich wieder erhebt. Der Weihnachtsbaum dient nicht mehr nur zur zeitlich begrenzten Ausschmückung eines Raumes. Aus ihm und mit seiner Schwingung werden wissentlich Schlafplätze und Lebensräume für den erwachenden und auferstehen-wollenden Menschen erstellt. Die transzendenten Baumschwingungen des vollwertigen Holzes lassen daraus erstellte Schlafplätze und Woh-

nungen baumwesensartig strahlen, wodurch Aufrichtung und Lichtorientierung im Menschen aktiviert und gefördert werden. Die in der sichtbaren Pyramidenform des Fichtenbaumes verkörperte anmutige, konsequente Aufrichtigkeit wie auch die immergrüne Wesensart permanenter Bereitschaft, das gesamte Jahresangebot von Licht aufzunehmen und umzuwandeln, wird zur inneren Schwingung des Hauses. Und dass wir mit Holz auch Sonnenenergie im Haus haben, schließt den Kreis vieler Stimmigkeiten vollständig, zum Zwecke menschlicher Bewusstseinssteigerung.

Somit können wir mit vollwertigem Holz Aufrichtigkeit und Lichtinformation so in unseren Alltag integrieren, dass sich diese in unserem Inneren verwirklichen kann. Mit dem daraus resultierenden Erwachen von innerem Frieden und innerer Harmonie wird sich zwangsläufig äußere Harmonie, Gesundheit und Lebenserfüllung einstellen.

***Die geistdimensionale Schwingung  
der Industrie-Baumaterialien unserer Häuser  
verhindert das Lebensblühen  
der darin lebenden und arbeitenden Menschen.  
Unwissentlich verändert sich deren Denken,  
Lebenseinstellung, Beziehungsfähigkeit,  
Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen,  
körperliche Gesundheit und somit  
die Qualität des Lebens und Menschseins.***

# Gesundheitswirkung von vollwertigem Holz

---

Die Auseinandersetzung mit den geistwesenhaften Auswirkungen der uns umgebenden Materialien eröffnet völlig neue Erkenntnisse und Einblicke in unsere heutige Lebenssituation. Da wir im Gegensatz zu früheren Generationen nicht nur nachts, sondern auch die meiste Zeit des Tages in einer Umhüllung aus industriellen Materialien leben, befinden wir uns fast ohne Unterbrechungen im Wirkungsfeld von deren Schwingungsfeldern.

Es kann nicht ausbleiben, dass wir dadurch unmerklich beeinflusst, angepasst und verändert werden, jedoch nicht in Richtung eines ethisch hochwertigen Menschseins, sondern eher dazu entgegengesetzt. Da unsere evolutionäre, elementare Lebensausrichtung in der Erlangung und ständigen Erweiterung geistigen Bewusstseins gründet, kann und muss davon ausgegangen werden, dass ein dauerhafter Aufenthalt in Unterwelt- und Industriematerialien wegen deren Artfremdheit zu unserem natürlichen Wesen permanent unsere Lebensenergie verzehrt. Dabei wird nicht nur unsere Gesundheit und Entwicklung, sondern auch unsere eigene Zufriedenheit mit unserer Lebenssituation und unserer Umwelt nachteilig beeinflusst.

Aus dieser Einsicht heraus wurde mir immer deutlicher bewusst, wie wichtig für uns Menschen das Wissen ist,

in welcher Weise die modernen Industriematerialien mit ihrem Geist bzw. Wesen (zusätzlich zu ihren Ausdünstungen) auf uns wirken:

- Dass sie nicht in Resonanz zu unserem inneren Wesenskern stehen können, und sogar vollkommen konträr dazu sind.
- Dass deren Schwingungen den Menschen nur erniedrigen und seine Lebensenergie nur belasten und damit schwächen können.
- Dass die Schwingungen der uns permanent umhüllenden Unterwelt- und Industriematerialien in unserem inneren Wesen eine menschenartunstimme Entwicklungsrichtung nach unten in die Lichtlosigkeit zu den dunklen Werten einbringen. Dadurch werden wir von innen heraus unstimmig, unzufrieden und krank.

Sehr häufig befinden wir uns in Räumlichkeiten, in denen sich z. B. über uns eine oder sogar auch mehrere Stahlbetondecken befinden. Sich am Tag und auch noch bei Nacht in solch erdrückenden, dunklen und niederfrequenten Schwingungen aufzuhalten, kann für unseren inneren Wesenskern dauerhaft nur unerträglich sein. Das Resultat ist ständige innere Unstimmigkeit, Belastung, Anspannung, Unzufriedenheit, Unruhe, Traurigkeit, Aggression, etc. mit all seinen Auswirkungen auf das Zusammenleben und die Gesundheit. Erkennt man diese Zusammenhänge, ist das Finden von Lösungen und Auswegen relativ leicht, vor allem für



den privaten Alltag und ganz besonders für den Schlafplatz, der in Bezug auf Gesundheit zunehmend zum wichtigsten Ort im Haus wird.

In unseren Wäldern stehen sehr viele alte Fichten und Tannen, mit all den im Kapitel „Fichte und Tanne“ beschriebenen, wunderschönen Eigenarten. Anstelle deren hochwertiges Holz nur als wesensloses Material mit gewissen bauphysikalischen Eigenschaften zu betrachten und zu einer Industrieware zu zerstören, können wir mit etwas höherer Bewusstheit z. B. auch Balken naturvollwertig erzeugen, damit sie das Segensvolle von Wald und Baum noch in sich tragen und an den Schlafplatz übertragen.

Um die heilsame Wirkung im Holz zu erhalten, ist eine besondere Vorgehensweise notwendig. In erster Linie sollte dem Wald und seinen Bäumen mit Dankbarkeit und Wertschätzung begegnet und die wichtigsten Regeln der Schöpfung und geistigen Ethik beachtet und eingehalten werden. Darauf gründen dann die Auswahl gut ausgereifter Bäume, die richtige Zeit und auch Vorgehensweise für das Fällen, Entasten, Sägen, Lagern und Verarbeiten. Es ist sehr hilfreich, sich in Baum und Wald einzufühlen und zu erspüren, welcher Art von Vorgehensweise er seine Zustimmung erteilen würde.

Es sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass durch das Fällen ein mehr oder weniger starker „Fällschock“ entsteht, der sich in den Zellen als Verkrampfung oder

auch Energieflussblockade festsetzen kann. Es gibt einfache Möglichkeiten, die fällbedingten Energieblockaden bzw. innerlichen Verkrampfungen aufzulösen, was zum Erhalt der heilsamen Wirkungen sehr wichtig ist. Hierauf gehe ich weiter hinten im Kapitel „Herstellung von vollwertigem Holz“ genauer ein.

Unter allen Umständen ist darauf zu achten, dass die geistigen Energien und Schwingungen nicht zerstört oder gar negativiert werden. Durch die heute durchweg übliche technische Schnelltrocknung des Holzes ist dies leider der Fall, da dabei die inneren Zellstrukturen zerstört werden. Und da die Schwingungs- und Informationsfelder in ihrer Basis von den Zellen gebildet werden, sind diese bei Zerstörung der Zellen auch gestört.

Wenn nun ein optimal hergestellter, vollwertiger Balken (nach den „VollwertHolz“-Kriterien, siehe hinten) mit ca. 50 cm Breite unter das Bett bzw. den Schlafplatz gelegt wird, und dazu auch hinter dem Kopfteil des Schlafplatzes eine ca. 1,20 m hohe Balkenwand (eine „VollwertHolz“-Brüstung) in in Wuchsrichtung stehender Weise angebracht ist, ist der Schlafplatz in ein sphärisches Schwingungsfeld des alten Baumes verwandelt. Beim Schlafen taucht der Mensch darin ein.

Die ohne diese Maßnahme vorhandenen menschenwe-sensunstimmigen Grundschwingungen von Rohwand und Rohboden (industrielle Unterweltmaterialien) werden dadurch zurückgedrängt, und der Mensch kann

zum Schlafen in lebensharmonisches gesundheitsförderliches Geist-Energiefeld eintauchen, mit den vielen bereits beschriebenen aufbauenden Wirkungen.

Ich bin immer wieder überrascht, welche Veränderungen sich bei den Menschen (besonders auch bei Kindern, die noch sensibler auf die Raumschwingungsfelder reagieren) durch eine solche naturgegebene Schwingungsatmosphäre des Schlafplatzes entstellen, manchmal spontan, manchmal zeitverzögert. Viele Briefe habe ich diesbezüglich schon erhalten. So haben sich unruhiger Schlaf oder Bettnässen aufgelöst, oder es hat sich eine besonders angenehme, unbelastete Nachtruhe eingestellt, selbst Schlafapnoe und Schnarchen gingen zurück, Ängste, Allergien, Krankheiten oder Aggressionen haben sich aufgelöst, ... Manchmal ist es wie ein Wunder, was sich einstellt. Selbst Ehen haben sich wieder harmonisiert und vorher als unstimmig empfundene Wohnungen oder Lebenssituationen haben sich ins Positive entwickelt. Was sich äußerlich bemerkbar macht, wenn der Mensch durch schlafen in einem wesensstimmigen Energiefeld wieder in seine innere Mitte, in sein Gleichgewicht gebracht wird, ist nicht immer vorhersagbar.

Ich gebe gerne diese Erkenntnisse weiter, damit sie möglichst schnell in der Gestaltung von Schlafplätzen und für den Bau eines Hauses, bzw. der Renovierung und Gestaltung von Wohnungen, Kinder- und Schlafzimmern, Meditationsplätzen, etc. Beachtung finden.

Es ist eigentlich nicht schwer, solche Schlafplätze und Wohnungen zu erstellen, die das Leben willkommen heißen, die eine aufrichtende Schwingung haben und somit eine Wohltat für Geist, Seele und Körper sind. Wir müssen nur die der Natur zugrunde liegenden Regeln und Ordnungen beachten und für den Schlafbereich die Industrie und Wirtschaftlichkeit, den Preis-Leistungs-Kosten-Geist außen vor lassen.

Es war meiner Meinung nach noch nie so wichtig wie heute, das Wesen der Materialien, in denen wir leben und schlafen, zu beachten und verstärkt auf unsere Intuition und Ethik zu achten. Wir sollten um die Beeinflussung durch die Schwingungen von Materie und Industrie wissen und danach handeln. Ein permanenter Aufenthalt in menschenlebensunstimmtig transzendenten Schwingungsfeldern gleicht einer Zeitbombe, bei der der Einzelne nicht vorhersehen kann, wann sie für ihn explodiert und in welcher Weise. Deshalb sollten wir möglichst unverzüglich zumindest den Schlafplatz in einen Kraftort mit einem lebensharmonischen Informationsfeld verwandeln. Weitere Erklärungen hierzu im Kapitel Naturkraftschlafplatz.

Ein mit vollwertigem Holz naturgerecht erstellter Schlafplatz oder ein entsprechendes Haus kann aufgrund der beschriebenen Ausführungen zu Recht als „Schlafen und Wohnen im Licht-Energiefeld“ oder „Schlafen und Wohnen in Sonnenenergie“ bezeichnet werden. Licht steht hierbei sowohl für erhebend wir-

kende Informationsfelder, wie auch für die im Holz eingeschlossene Sonnenlichtenergie. Der Mensch kann somit mittels naturvollwertigem Holz die ihm wesensstimmig sphärische Schwingung der Natur, des Waldes, des Baumes an seinen Schlafplatz, in sein Haus, sein Büro, seinen Meditationsplatz, etc. bringen, für sich, sein Wohlbefinden und für erweiterte Lebensbewusstheit.

*Was uns das  
Wesen eines alten Baumes  
vermittelt,  
das ist auch in seinem  
innerlich unzerstörten Holz  
gespeichert  
und darf von uns  
in segensvoller Weise  
für unsere Gesundheit  
und zu unserem Lebensglück  
verwendet werden.*

# Auswirkungen des ständigen Aufenthaltes in lebensfremden Informationsfeldern

---

In der Regel können wir nicht direkt wahrnehmen und erfühlen, wie sich ein permanenter Aufenthalt in lebensfremd feinstofflichen Schwingungen auf unser Befinden, unsere Lebensenergie und unsere Lebensweise auswirkt. Aber wir können es uns mit unserem Vorstellungsvermögen und Verstand zugänglich machen. Auch dies ist eine Art von Wahrnehmung und Erkennen. Es stehen so jedem Menschen seine eigenen Wege zur Verfügung, sich in die Situation seiner inneren geistelementaren Dimensionen einzufühlen bzw. einzudenken, wie es sich für seinen Geist, seine Seele, sein Gemüt und natürlich dann auch für seinen Körper auswirken kann. Hierzu nun 3 Beispiele:

### **Beispiel 1:**

*Ihr Lebensort, an welchem Sie groß geworden sind, ist eine Oase inmitten einer Wüste. Dies ist Ihr Zuhause, alles ist aufeinander abgestimmt. Nun werden Sie erkennender und bewusster. Sie entwickeln ein Interesse, was sich wohl außerhalb der Oase befindet. Sie gehen etwas in die Wüste hinein und finden das Neue interessant und reizvoll. Ihr Interesse wächst immer mehr*

*an diesem Neuland. Sie dehnen die Neuland-Aufenthaltszeiten immer weiter aus, nehmen sich hierfür auch Vorräte aus der Oase mit und können dadurch auch längere Zeit dort verbringen, wobei dann die Vorräte weniger werden. Unabhängig, wie reizvoll und interessant dieses Neuland ist, müssen Sie rechtzeitig für einige Zeit wieder in Ihr Zuhause zurück, weil dies Ihre Lebensgrundlage ist. Dort erholen Sie sich wieder, tanken auf und erhalten so neue Vorräte. Wenn sie zu lange außerhalb bleiben und Ihre Vorräte dadurch nicht mehr erneuern, werden diese verbraucht und Sie verdursten.*

So, wie in diesem Beispiel Ihr Körper austrocknen kann und Sie verdursten, geschieht es im geistenergetischen Bereich mit Ihrer Lebensenergie in den lebensunstimulierenden und somit falschen Informationsfeldern.

### **Beispiel 2:**

*Sie befinden sich in einer Halle, die voll ist von Menschen, und alle sprechen und gestikulieren miteinander und auch auf Sie ein. Dabei sind Ihnen alle Sprachen und Gesten völlig unbekannt und fremdartig. Es wird auf Sie eingewirkt, laut und leise, und Sie verstehen nichts. Und auch alle Ihre Bemühungen, den Anderen einige Ihnen verständliche Reaktionen zu entlocken, sind erfolglos. Sie sind in völlig fremdartiger Gesellschaft, am falschen Ort. Sehr lange könnten Sie den Aufenthalt sicher nicht aushalten und schon bald würden Sie den für Sie falschen Ort verlassen wollen.*

*Wenn Sie nun gezwungen werden, dort zu bleiben, was kann dann geschehen? Es ist vorstellbar, dass Sie zuerst aktiver werden und sich mehr anstrengen, um verständliche Reaktionen zu erhalten. Dass Sie also mehr Energie verbrauchen. Es ist eine Art Überlebenskampf. Wenn Ihr Gegenüber, welches nicht auf Ihrer Wellenlänge schwingt, aber keine Rücksicht auf Sie nimmt, haben Sie keine Chance. Sie werden in dieser für Sie unstimmgigen Umgebung unweigerlich verlieren. Wenn Ihr Energievorrat aufgebraucht ist, kommt Ihr Zusammenbruch.*

So ergeht es Ihrem inneren Wesen, wenn es lebensfremd feinstofflichen Schwingungen (im Beispiel die Stimmen und Gesten) ausgesetzt ist. Zuerst wird die Aktivität aufgefahren, es kommt zu Unruhe, Überaktivität und Aggression. Dies kann dann solange gehen, bis die Energie verbraucht ist und der Zusammenbruch beginnt. Es ist vorhersehbar.

*Wenn sich nun in diesem Raum und in Ihrer Angespanntheit eine in sich ausgeglichene beruhigende Person mit einer Ihnen bekannten Sprache und Gestik, also Ihrer Wellenlänge, zu Ihnen gesellen würde, sofort würden Sie sich verstanden und nicht mehr allein fühlen, und demnach gleich viel wohler. Erleichterung und Entspannung würden in Sie einkehren.*

So ähnlich wie bereits diese eine Person auf Sie beruhigend und wohltuend wirken würde, ist es vorstellbar, dass alleine schon eine massive dicke Unter-



fläche (zwischen Rost und Boden) und Wandfläche (zwischen Bett und Wand) naturvollwertiger Holzbalken am Schlafplatz auf den Menschen wohltuend wirkt. Dadurch werden die menschenwesensunstimmigen, industriellen Schwingungen aus Wand und Boden stark abgeschirmt und durch vollnatürliche und deshalb menschenwesensvertraute Schwingungen ersetzt. Der Mensch befindet sich in einem zu seiner inneren Veranlagung stimmigen Schwingungsfeld, in der Oase nach Beispiel 1.

Die heutigen Kinderzimmer sind ja bei genauer Betrachtung ein Büro mit Schlafgelegenheit. Der gesamte Raum besteht meist aus Industriematerialien, sowohl im Rohbau wie auch in der Einrichtung. Für mich ist dies eine äußerst bedenkliche Situation. Während die Eltern zum Schlafen ein extra Zimmer haben, mutet man den Kindern Schlafen in echter Büroatmosphäre mit geistenergetischen Industrieschwingungsfeldern zu. Zudem befinden sich in der Regel nachts zwei Menschen im Elternschlafzimmer, wodurch keiner alleine der geistigen Wesensfremdheit des Raumes ausgesetzt ist und man sich wenigstens gegenseitig Lebensschwingungen vermittelt – anders im Kinderzimmer, wenn es das Kind alleine bewohnt. Um Kinder nicht schutzlos der Lebensunstimmigkeit eines modernen Kinderzimmers auszusetzen, empfehle ich dringend, Kinder zusammen oder ein Einzelkind möglichst lange bei den Eltern schlafen zu lassen.

### **Beispiel 3:**

Der Sonne wird häufig eine Schwingung des musikalischen Tones C zugeordnet. Demzufolge sind alle organischen Materialien, welche ja durch Umwandlung bzw. Verdichtung von Sonnenenergie entstehen, eine Komposition in C. Dies trifft auch für unseren Körper, genauso wie für die Pflanzen und Tiere zu.

*Stellen Sie sich nun bitte vor, ein Musiker zu sein, dessen Instrument auf C gestimmt ist. Und nun werden Sie gezwungen, mit Ihrem C-Instrument in einem Orchester mitzuspielen, welches eine zu C vollkommen konträre Stimmung hätte. Ihre Noten wie auch Ihre Stimmung passen nicht zum Klang des Orchesters. Es ist völlige Dissonanz vorhanden. Sie sind aber gezwungen, mit Ihrem Instrument inmitten des Orchesters mitzuspielen, können aber aufgrund der andersartigen Stimmung Ihres Instrumentes keine Harmonie erzielen. Dies ist ein für Sie auf die Dauer zerstörender Zustand. Sie würden versuchen, die Schwingung Ihres Instrumentes an die des Orchesters anzupassen, selbst auf die Gefahr hin, dass dadurch das Instrument Schaden leidet, was dauerhaft auch unabdingbar der Fall sein wird.*

Da Ihre Körperschwingung der Sonnenschwingung entspricht und Ihr Lebensinstrument ist, sind sonnenlichtfremd schwingende Räume das unstimmige Orchester, inmitten dessen Sie sich befinden. Wenn Sie sich dieser Situation zu lange aussetzen, wird sich Ihre Lebensschwingung anpassen, was prägnante Folgen

auf allen Ebenen für Sie mit sich bringt. Ohne regelmäßig längere Pausen könnten Sie die erhöhte Energie des sich Behauptens nicht mehr aufbringen und einer Anpassung nicht mehr widersetzen. Sie würden Ihr Instrument auf die andere Ihnen wesensfremde Tonart einstimmen. Sie sind nicht mehr Sie selbst, Ihre innerlich angelegte Stimmigkeit ist verschwunden. „Es stimmt in Ihnen nicht mehr.“

Anhand solcher Bilder ist es möglich, sich einen Zugang zur Vorstellung über die geistelementaren Vorgänge zu eröffnen, was beim Leben in uns wesensunstimmligen Materialien in unserem Inneren mit Auswirkung auf den Körper stattfindet. Die spür- und erkennbaren Auswirkungen sind bei jedem Menschen unterschiedlich, sowohl in der Stärke wie auch in der Art. Aber deutlich fühlbar ist doch, dass dadurch verstärkt werden z. B.: Verärgerung, Aggression, Depression, Zumachen und Verschließen, Angst, Lebensenergieverlust, Entkräftung, Überempfindlichkeit, Unruhe, Entmutigung, Verlust von Selbstwert- und auch Selbstgefühl, wie auch der Lebensfreude, Orientierungslosigkeit, Vereinsamung, oder noch einiges mehr.

Um es nicht außer Acht zu lassen, kommt bei unserer heutigen Lebensweise hinzu, dass sich über unserem Kopf sehr oft Beton, Metall, etc., also unterirdische und industrielle Materialien befinden, die unsere Schädeldecke, unser Kronenchakra bedecken und eine Last von oben bedeuten. Wenn wir oben „zu“ werden und

niedere schwere Schwingungen auf unser Gehirnzentrum wirken, sind wir zugedeckelt. Von den sonnenfrequenten lichtelementaren Schwingungen, welche unser Interesse zur Aufrichtigkeit lenken und auch in uns die nötige Energie zum Erheben-aus-den-Niedrigkeiten erscheinen lässt, sind wir dann abgekoppelt.

*Im Internet, Wikipedia, bin ich am 30. April 2007 fündig geworden, was ein Verschluss des Kronenchakras unter anderem bewirken kann. Es ist aufgeführt: „Verhaftungen in der materiellen Welt, ein Gefühl von Mangel, Leere und Unzufriedenheit, Weltschmerz, Dumpfheit, geistige Erschöpfung, Verneinung der Schöpferkraft, Immunschwäche, Nervenleiden, Lähmungserscheinungen, Multiple Sklerose, Krebserkrankungen, Ein- und Durchschlafstörungen.“*

Sicherlich sind die Auswirkungen und Resultate bei jedem Menschen anders. Aber wenn unser „oben“ abgedeckt wird, oder falsche Schwingungen oben einstrahlen, oder wir von oben belastet werden, kommt unser ganzes System durcheinander, weil dies unserem inneren Wesen nicht artgerecht ist. Jeder Leser kann sich selbst Gedanken machen, einfühlen und einspüren, wie sich solches bei ihm auswirkt. Jeder Einzelne hat seine eigenen Möglichkeiten, dies für sich herauszufinden. Es ist hierfür nur eine Akzeptanz der Existenz geistelementarer Wesensschwingungen aller Materialien notwendig, eine unvoreingenommene Auseinandersetzung damit, das Wissen über die eigene evolutionäre Entwicklung und ein in sich hineinspüren.

*Hier möchte ich noch auf eine weitere, stark um sich greifende und für mich sehr bedenklich neuzeitliche Entwicklung aufmerksam machen. Ich sehe immer mehr Menschen im Freien, mit Helmen aus Kunststoffmaterialien oder Metall auf dem Kopf. Vor allem sind dies Kinder. Gerade heute, wo sich der Mensch so wenig im Freien aufhält, werden ihm auch noch durch Vorschriften, Empfehlungen oder aus Angstbewusstsein dichte, fremdmaterialienartige Helme auf den Kopf gesetzt. Hierbei wird mit geringerer Unfall-Verletzungsgefahr argumentiert. Fakt ist dabei aber auch, dass die so wichtigen kosmischen Freiheitsimpulse oder auch Lichtschwingungen oder wie es sonst noch bezeichnet werden kann, nicht mehr über das Kronenchakra in den Kopf eindringen können. Früher hatten sich sogar die Mönche dafür noch die Schädeldecke rasiert, um möglichst viel der kosmischen Kräfte einwirken zu lassen. Selbst die Haare fanden sie hierbei störend. Was für ein Gegenteil machen wir heute diesbezüglich. Der Industrie kommt die heutige Entwicklung sicherlich sehr gelegen.*

*Mir kommt es so vor, als würden sich die Menschen keine Gedanken darüber machen, wie sich die äußere Kunststoff- oder Metall-Kopfabdeckung auf die Entwicklung im Inneren des Kopfes, also auf Bewusstsein, Intuition, Selbstsicherheit, usw. auswirkt. Die geistelementaren Schwingungen dieser Helm-Materialien wirken ja völlig direkt auf das Gehirn bzw. das Kronenchakra ein. So fremdartig es sicherlich für einige Leser nun klingen mag: Ich habe immer ein ganz ungutes Gefühl,*

*wenn ich Kinder, auch Erwachsene, z. B. beim gemütlichen Fahrradfahren mit Helm sehe.*

*Die zunehmende Helmbedeckung des Kopfes sehe ich als eine unerkannte und sehr ernstzunehmende Gefahr an. Gerade der heute so reduzierte und deshalb ganz besonders wertvolle Aufenthalt im Freien darf in der Regel durch eine Helmbedeckung nicht wieder entwertet werden. Die Risiken für die Zunahme von Seelen-, Nerven- und Gemütskrankheiten wie auch Mangel, Verlust oder Nichtentwicklung von Selbstsicherheit, Intuition oder Vertrauen sollten bedacht werden. Beim Militär; wo die Eigenverantwortungsfähigkeit des Menschen zugunsten von Befehl und Gehorsam weichen muss, trägt ein Stahlhelm auf dem Kopf in prägnanter Weise deutlich zum Funktionieren des gesamten Systems bei. Dort wird ja auch nicht unbedingt freiheitliches einfühlsames Denken und Handeln gefordert, sondern funktionieren und gehorchen.*

Ohne es zu bemerken sind wir neuzeitlichen Menschen bereits relativ stark beeinflusst und geprägt von den lichtlosen, geistelementaren Schwingungen der Unterwelt- und Industriematerialien. Deren Wesensart hat viele Menschen sehr fest im Griff. Da die Beeinflussung und Veränderung so unmerklich langsam vor sich geht, kann dieses nur durch Bewusstheit, Gesellschaftsbeobachtung und Intelligenz erkannt und von jedem Einzelnen zumindest für sich bzw. seine Familie gemindert und auch behoben werden. Es darf leider nicht

davon ausgegangen werden, dass die Gewinner dieser Situation, z. B. Industrie, Naturwissenschaft, Politik, Gesundheitswesen, Religionen, eine solche Sichtweise unterstützen – aber auch hier gibt es selbstverständlich erfreulicherweise auch Ausnahmen.

Viele Menschen dieser Institutionen, zu denen auch als intelligent geltende Menschen unserer so genannten „Wissenselite“ gehören, sind meiner Beobachtung nach bereits zu unwissenden Opfern der lichtlosen beengenden Schwingungsfelder geworden. Aber erkennen und daraus resultierendes Handeln ist jederzeit und überall sofort möglich. Mit meinen Ausführungen und Arbeiten hoffe ich dazu beizutragen.

Es ist ein sich neu öffnender Weg und auch die wichtigste Aufgabe der heutigen Zeit, dass Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Nachgiebigkeit, Toleranz- und Beziehungsfähigkeit, Selbstwertgefühl, Selbstsicherheit, Lebenszufriedenheit, Ausgewogenheit, Gelassenheit, Lebensfreude, Lebensenergie und Gesundheit, etc. wieder stärker werden. Mit Verstand und Gefühl können wir dahin kommen, dass wir unsere äußeren Lebensräume und Schlafplätze in menschenwesensstimmige Schwingungsfelder umwandeln, in richtige Naturkraftplätze, wo dann im Inneren des Menschen, in seinen geistigen Grundlagen wieder Wesensstimmigkeit erwächst. Dann kann wiederum von Innen heraus eine belastungsfreie und freudvolle Lebenseinstellung und dadurch die dazu stimmige äußere Lebensentwicklung

entstehen. Der Naturkraftschlafplatz beseitigt durch sein stimmiges Schwingungsfeld im Menschen innerlich verschlossene Türen und lässt die in Jedem befindliche, starke Naturkraft zu seinem eigenen und aller Wohl wieder erwachsen. Der Mensch findet wieder zu sich selbst, zu seinem eigenen Selbst, seiner Mitte und seinem inneren Reichtum. Auch dieses Geschenk gibt uns der alte heimische Baum mit seinem naturvollwertigen Holz, welches wir in liebevoller Dankbarkeit und Freude annehmen dürfen.

*Ein langer Aufenthalt  
in feinstofflichen Schwingungsfeldern,  
die keine lebenspositive Information enthalten,  
bewirkt einen inneren Abwehrmechanismus,  
der permanent Lebensenergie verzehrt  
und innerliche Anspannung erzeugt.*



### „VollwertHolz“

---

*Der Segen, der uns mit unserer Vorstellungsfähigkeit, Intuition und Verstandeskraft gegeben ist, hat mir auch geholfen, die richtigen Vorgehensweisen für die Herstellung und Verarbeitung von naturvollwertigem Holz zu erarbeiten. Das Ergebnis und wie es dazu kam, ist Inhalt dieses Kapitels.*

#### **Herstellung und Erzeugerkriterien**

Durch ein intensives spirituelles Erlebnis an Ostern 1999 wurde mir offenbart, dass ich meine Fähigkeiten und mein langjähriges berufliches Fachwissen dazu verwenden sollte, Holz so zu erzeugen, dass die geistdimensionalen Informationen des Baumes, die gerade in der heutigen Zeit besonders heilsam und gesundheitsverbessernd auf den Menschen wirken, in kraftvoller Weise daraus ausstrahlen. Die Hoffnung, über die existierende Fachliteratur das hierzu nötige Wissen zu erhalten, erfüllte sich nur zum Teil. Ich suchte darin die Antwort auf die Fragen, welche Bäume wann und wie zu fällen sind, und wie das Holz erzeugt werden muss, damit die innere Ruhe des Baumes aus dem erzeugten Holz stark ausstrahlt.

Je mehr Bücher und Abhandlungen ich studierte, umso mehr Unstimmigkeiten und Widersprüche erkannte ich

in den Aussagen. Mir wurde dabei deutlich, dass es sich oftmals nur um irgendwoher übernommene Behauptungen handelt, die in der Tiefe nicht durchdacht sind.

Auch abenteuerlichste Aussagen hinsichtlich wunderbar veränderter, natürlicher Grundeigenschaften von Holz bei mond- oder sternabhängigen Fällzeiten fielen mir auf. Und ich stellte fest, dass von verschiedenen Autoren auch unterschiedliche astrologische Fälltermine zugunsten jeweils gleicher Holzeigenschaften vorgegeben wurden. Und bei all dem fand ich die Behauptungen ohne schlüssige, nachvollziehbare Erklärungen und keinerlei fundierte Beweise. Dabei wurde mir plötzlich ganz deutlich bewusst, dass ich die Antworten auf meine Fragen eigentlich nur vom Wald und vom Baum erhalten kann.

Aus intensiven Erfahrungen wusste ich um die enorme Verfeinerung und Erweiterung meiner Wahrnehmungsfähigkeit während des Fastens. Also begann ich zu fasten und ging in den Wald zu den Bäumen. Und dort entstanden Antworten und zugehörige Erklärungen, die mir verständlich, sinnvoll und in sich stimmig erschienen. Auf diese Weise sind die folgenden Kriterien zur Erzeugung von naturvollwertigem Holz entstanden. Ich habe mit „VollwertHolz“ deshalb einen neuen geschützten Namen für ein solches, naturvollwertiges Holz kreiert, um es vor Missbrauch zu sichern und von dem leider so sehr missbrauchten Begriff Holz abzuheben, mit dem ja irreführend häufig auch die industri-

ellen Produkte von der Spanplatte bis zum verleimten Balken bezeichnet werden. Mit den sich mir eröffneten Erkenntnissen kann ich das heute im Normalfall angebotene Holz nur als halbwertig ansehen, da dieses nur noch in seinem Aussehen und seinen bauphysikalischen Eigenschaften Holz ist, nicht mehr aber in seinen feinstofflichen, geistwesenhaften Ausstrahlungen.

Seit langer Zeit werden unsere Wälder forstwirtschaftlich gepflegt und bewirtschaftet. Sehr viele Bäume wurden zweckdienlich für die Erzeugung von Bau- und Möbelholz zur Erstellung und Ausschmückung von Häusern gepflanzt. Hierfür eigneten sich wegen ihres schnellen, geradlinigen Wuchses in besonders guter Weise die Nadelbaumarten Fichte und Tanne, die deshalb auch in den letzten Jahrhunderten verstärkt bei uns angepflanzt wurden. Dies ist schon der erste stimmige, hochwertige Aspekt für die Verwendung von reifen Nadelholzbäumen für die Erstellung von Wohn- und Schlafplätzen. Unsere Vorfäter haben die kleinen Fichten- und Tannenbäumchen gepflanzt, gehegt und gepflegt, damit aus ihnen reifes Bau- und Möbelholz entsteht. Dieser Verwendungszweck ihres Holzes (jedoch nicht Spanplatte und Holzleimprodukte) ist demzufolge diesen Bäumen bereits in die Wiege gelegt.

Und es war früher die Praxis, dass für den Haus- und Möbelbau nur Holz von ausgereiften Bäumen verwendet wurde, um auch reifes Holz (sogenanntes Reifholz) zu erhalten. Die Verwendung von Reifholz war bis vor

wenigen Jahrzehnten eine übliche Vorgabe bei der Erzeugung von Bauholz. Dem Baum war also bestimmt, nach Erreichen eines ausgereiften Alters zum Erhalt von reifem Holz gefällt zu werden. Dies, zusammen mit den Ausführungen vorheriger Kapitel, erhöht nochmals die Stimmigkeit, dass wir unser Augenmerk freudvoll und dankbar auf diese Bäume richten können.

Auch aus der Sicht der Ordnung des Lebens (auch des Baumlebens) ist es richtig, dass der Baum erst einmal alt werden darf, bevor er gefällt wird. Wenn Altes gewertschätzt wird und dem nachfolgenden Jungen Platz macht, ist ein existenzielles Grundgesetz des Lebens geachtet. Wenn Junges wegen besserer Vermarktungschancen nicht alt werden darf, so wie dies derzeit nicht nur bei der Holzerzeugung, sondern in vielen anderen Bereichen, wie z. B. auch in der so schändlichen und würdelosen Fleischerzeugung der Fall ist, begibt sich der Mensch auf einen un guten und für ihn krankheitsgeplasterten Lebensweg, da die kosmische Lebensregel von dem zu höchster Bewusstheit vorgeesehenen Lebewesen missachtet wird.

So ergibt sich **die erste Regel:** *Ausgereifte, ältere Nadelholzbäume unserer heimischen mitteleuropäischen Region, ihnen voran die Fichten- oder Tannenbäume, sind für die Erzeugung und Herstellung von heilsam wirkendem Holz besonders prädestiniert.*

Die Frage nach dem Fälltermin hat sich mir auch gut verständlich beantwortet, nachdem ich mich in den Baum hinein empfunden, bzw. der Baum sich mir völlig geöffnet (*ein unbeschreiblich schönes Erlebnis am 38. Fastentag*) hatte. Ab etwa Mitte Januar wachen unsere heimischen Bäume aus ihrer Saftruhe auf und beginnen mit ihrem Jahreszyklus, der jeweils im Herbst mit der Samenreife beendet ist. Während diesem Zeitraum steht der Baum „voll im Saft“ und ist gefüllt mit Nährstoffen. Er hat dabei als vordergründiges Ziel seine Samenausbildung. Er ist somit während dieser Zeit im übertragenen Sinne als trüchtig anzusehen. Also sollte er wie jedes Tier in dieser Zeit aus ethischen Gründen und zur Wertschätzung übergeordneter Gesetzmäßigkeiten auch geschont werden. Nach der Samenreife zieht sich der Baum in eine ca. 2 bis 3 Monate dauernde Ruhe und Entspannungsphase zurück, seine Saftruhe. Je höher wir den Baum und die Lebensordnung wertschätzen und achten, umso stimmiger ist deshalb ein Fälltermin während der Zeit Ende Oktober bis Anfang Januar, sofern es sich um einen noch lebenden Baum handelt.

Die Saftruhe hat auch für die Ebene der materiellen Betrachtungsweise einen sehr schönen Vorteil. Es befinden sich weniger Wasser und viel weniger Nährstoffe im Holz, was die sowieso vernachlässigbar niedrige Wahrscheinlichkeit eines Insektenbefalls des verarbeiteten Holzes noch weiter reduziert. Hier möchte ich anmerken, dass die Hersteller von Holzimprägnierungsmitteln ab den 50-er Jahren eine richtige Angst in die

Bevölkerung eingestreut haben, dass möglichst alles Holz imprägniert werden sollte. Diese Angst hat sich zu einem sehr guten Geschäft entwickelt. Nach meiner langjährigen Erfahrung im Holzbau ist ein schädigender Insektenbefall bei trockenem und richtig verbautem Holz sehr unwahrscheinlich und daher vernachlässigbar. Alle anderen Aussagen sehe ich als Angstmacherei an, durch die seither viel Geld verdient werden konnte.

Die Frage, inwiefern der Mondstand eine Bedeutung für die Fällzeit hat, findet ihre Antwort darin, dass der Baum wie die meisten Lebenwesen bei Vollmond eine höhere biologische Aktivität hat als bei Neumond. Folglich nimmt bei Annäherung an Neumond die innere Ruhe zu. Somit ist davon auszugehen, dass sich der Baum von Ende Oktober bis Anfang Januar während der letzten Tage des abnehmenden Mondes in seiner größten Ruhe befindet. Deren Ausstrahlung ist das, was dem Menschen besonders in der heutzutage so unruhigen Zeit, besonders gut tut.

***Die zweite Regel** lautet deshalb für den lebenden Baum, ihn zwischen Ende Oktober und Anfang Januar in den letzten Tagen des abnehmenden Mondes zu fällen.*

Durch das Fällen entsteht natürlich eine sehr große Unruhe und Anspannung (Schockzustand) im Wald und im Baum. Um diesen Fällschock abzubauen und aufzulösen, der ja in jeder Zelle beinhaltet ist, sich dort

festsetzt und das Fließen der Energien und Informationen mindert oder gar blockiert, ist es sehr von Vorteil, wenn nach dem Fällen erst einmal keine weiteren Bearbeitungen am Stamm vorgenommen werden. Wenn der Baum mit Ästen längere Zeit liegt, beginnen nach einigen Wochen – je nach Witterung ab Mitte Januar – biologische Aktivitäten in den Knospen. Diese vergrößern sich und beginnen auszutreiben, wodurch ein leichtes Aufleben durch die Äste in den Stamm wieder eingebracht wird. Die sich noch im Stamm befindlichen, restlichen Nährstoffe sowie das Restwasser werden zu den Knospen gefördert, wodurch sich der Schockzustand, die geist-energetische Verspannung im Holz löst. Da aber wegen der abgetrennten Wurzel nichts mehr nachströmen kann, trocknet der Stamm von unten nach oben in einer ruhigen schockfreien Weise aus. Dadurch entsteht ein Stammholz mit einer sehr hohen Qualität an Heilwirkung. *Eine noch höhere Heilqualität ist gegeben, wenn der Baum durch Eigenprozesse des Waldes auf natürliche Weise beendet wurde. Hierauf gehe ich weiter hinten noch ein.*

Um aber auch die Erschütterungen und Zerstörungen beim Fällen – sowohl im Baum wie auch für die Umgebung – so gering wie möglich zu halten, sollte bei Hanglage der Baum mit der Krone nach oben gelegt werden. Da auch die innere Wasser- und Nährstoffbewegung immer von unten nach oben fließt, ist bei einer solchen Ruhelage bei nicht abgetrennten Ästen die Entwässerung, Nährstoffreduzierung und Entspannung

viel wirkungsvoller. In vielen Veröffentlichungen gibt es die Empfehlung, den Baum mit dem Kopf nach unten hinzulegen, was für mich keinerlei Sinn ergibt. Ich kann nur Nachteile darin erkennen. Es ist völlig gegen die Natur des Baumes und kann allein schon deshalb nicht richtig sein.

***Die dritte Regel** besagt deshalb, den Baum beim Fällen wald- und baumschonend mit der Krone nach oben zu legen, und keine sofortige Entastung oder anderen Bearbeitungsschritte vorzunehmen.*

Nach einer Zeit von 3 bis 4 Monaten haben sich die inneren Verspannungen gelöst und die Austrocknung des Stammes ist soweit fortgeschritten, dass ein Entasten und die Aufbereitung des Stammholzes stattfinden kann. Für diese Arbeiten messe ich dem Mondstand keine übergeordnete Bedeutung mehr zu.

***Die vierte Regel** beinhaltet, dass die Entastung und Aufbereitung des Stammes ab Mitte März vorgenommen werden kann.*

Die Vorgehensweise von Regel 1 bis 4 bezieht sich auf die Erzeugung von naturvollwertigem Holz („Vollwert-Holz“) aus noch belebten Bäumen. Es gibt aber heute immer mehr Bäume, die durch natürliche Einflüsse wie Insekten oder das Klima im stehenden Zustand trocken



werden und die Lebendigkeit auszieht. Diese Bäume werden vom Waldsystem selbst ausgesondert und uns so zur Holzerzeugung zur Verfügung gestellt. Deshalb ist die mir denkbar höchstwertige Erzeugung von heilsam wirkungsvollem „VollwertHolz“ dann gegeben, wenn wir diese Bäume verwenden.

Ein solcher Baum wird uns vom Wald sozusagen freiwillig angeboten. Bei ihm ist das belebende Etwas ohne Hinterlassung eines Schockzustandes bzw. einer Informationsblockade aus dem Holz ausgetreten. Es ist kein Fällschock vorhanden und das Holz ist auch völlig intakt und gebrauchsvollwertig. Wenn diese vom Wald freigegebenen Bäume in ausreichender Menge vorhanden sind, sollten wir diese vorziehen und dafür die belebten Bäume noch stehen lassen, bis auch deren Zeit gekommen ist. So handeln wir in besonderer Weise bewusst, was dann wiederum heilkrafterhöhend für uns aus dem Holz wirkt. Die Verwendung solcher Bäume für die Erzeugung von hochwirksamem naturvollwertigem Holz ist somit ein wohltuendes Ideal.

***Somit gibt es noch eine wichtige und vorrangige Sonderregel:*** Für den Fall, dass durch Insektenbefall oder Witterungseinflüsse ältere Bäume absterben, sind diese erstrangig für die Erzeugung von vollwertigem Holz zu verwenden. Hierbei ist bezüglich des Fällens nicht mehr so viel zu beachten, da eine Austrocknung und schockfreies Entleben schon stattgefunden hat, und

*der Fällschock im Holz nicht mehr entstehen kann. Somit entfallen die Regeln 2 und 4, und teilweise 3.*

Nach diesen Regeln erzeugtes naturvollwertiges Holz bezeichne ich als „VollwertHolz“. Es ist in seinem inneren Gefüge noch reine unveränderte Natur mit einer positiven, geistwesenhaften Ausstrahlung des alten Baumes. Bei der Erzeugung wurde in höchstmöglicher Weise die Ordnung der Schöpfung und das Wesen des Baumes und des Waldes geachtet und berücksichtigt. Diese der Natur durch menschliche Bewusstheit entgegengebrachte Wertschätzung und die beinhaltete Naturordnung verleiht „VollwertHolz“ eine ganz besondere Ausstrahlung, die sowohl auf die geistige, seelische wie auch auf die körperliche Ebene des Menschen hochwertig heilsam und innerlich heilend wirkt. Durch einen solchen bewussten und achtungsvollen Umgang mit den Mitgeschöpfen und allem Geschaffenen dieser Welt wird der Mensch hoher Bewusstseinsentwicklung gerecht, was sowohl auf seine Umgebung, wie auch auf ihn selbst in allen seinen Dimensionen (ob Körper, Geist, Seele oder Gemüt) nur Segensvolles und Heilsames bewirken kann.

Da durch die heute üblich technische Trocknung mit Temperaturen weit über 70° C die Zellen (Eiweißverbindungen), und somit das innere Wesen des Holzes völlig verändert und dadurch zerstört wird, ist darauf zu achten, dass nach dem Sägen das Schrittholz möglichst durch natürliche Langzeitlagerung an der frischen Luft

austrocknet. Das Holz hat ja die Eigenart, sich ohne äußeren Zwang selbst von überflüssigem Wasser zu befreien. Es benötigt hierfür nur die entsprechende Zeit. Durch ein zwanghaftes Entziehen des Wassers aus dem Holz mittels hoher Temperaturen werden nicht nur die Eiweißmoleküle zerstört, sondern auch durch den entstehenden Dampfdruck viele weitere innere Zellschäden verursacht. Deshalb ist es zur Erhaltung der so wertvollen Naturvollwertigkeit der Zellen ganz wichtig, dem gesägten Holz auch ausreichend Reifezeit, seine natürliche Zeitspanne zu lassen, die es zum guten Austrocknen benötigt. Wie heißt es doch nicht ohne Grund: „Gut Ding will Weile haben“.

*Die fünfte Regel lautet deshalb, das gesägte Schnittholz ordnungsgemäß zu lagern und durch die Luft in natürlicher Weise ausreichend trocknen zu lassen. Sollte es notwendig sein, technisch nachzuhelfen, dürfen die Temperaturen ca. 45 °C nicht übersteigen.*

Trockenes Schnittholz, welches nach den vorgenannten Regeln erzeugt wurde, ist in seiner Natürlichkeit unverändert, ist dadurch reine Präsenz der Natur und darf als „VollwertHolz“ bezeichnet werden. Dies gilt sowohl für die materielle als auch für die immaterielle Dimension.

# Verbesserungsmöglichkeiten an vorhandenen Schlafplätzen und Wohnungen

---

Nachdem nun erklärt ist, wo und weshalb heute die größeren Probleme unserer persönlichen wie auch kollektiven Gesundheit und Lebensentwicklung vorhanden sind, gehe ich in diesem Teil darauf ein, auf welche Weise bestehende Schlafplätze und Wohnungen entstört und naturharmonisiert werden können. Das Erkennen der Ursachen bietet die Möglichkeiten zu einer entsprechenden Umsetzung und Veränderung. Jeder Mensch hat das innerliche Sehnen nach Stimmigkeit, Selbstanerkennung, Wachstum und Lebenserblühen, genauso wie es jeder Samen in sich trägt. Befriedigt werden kann dieses Sehnen nur mit innerem Wachstum, obwohl die erzieherische und gesellschaftliche Prägung und Konditionierung uns allen die Selbstverwirklichung durch äußeren Erfolg und Ansehen vorgibt.

Echtes Selbstwissen und hohe Bewusstheit zu erhalten, darf deshalb als ein ganz besonderes Geschenk betrachtet werden. Hierzu ist heute aber wichtig, sich mit seiner Schlaf- und Wohnsituation bewusst auseinanderzusetzen. Dazu empfehle ich Ihnen sehr, sich vorbehaltlos einzuspüren, in welchen Materialien sich Ihr eigenes Wesen so richtig Zuhause und stimmig fühlt, damit es

darin aufblühen kann. Wem die Ausführungen in dieser Ausarbeitung zusagen, wird den Wunsch in sich aufsteigen spüren, sich sein Zuhause und den Schlafplatz nicht nur aus materieller Sichtweise, sondern auch nach geistelementaren Grundlagen einzurichten. Es ist zwar gut möglich, vorhandene Wohnungen und Schlafplätze mittels „VollwertHolz“ zu naturalisieren (wird im folgenden näher erklärt). Wer aber vorhat, ein neues Haus zu bauen, hat die Möglichkeit, es gleich von Grund auf wesensrichtig zu erstellen, wie ich es im Teil 4 bereits beschrieben habe.

Aber selbst wenn ein Hausneubau angedacht ist, empfehle ich sehr, sich in der aktuell bestehenden Wohn- und Lebenssituation bereits den jetzigen Schlafplatz zu einem Naturkraft-Schlafplatz zu erweitern. Dadurch kann es sein, dass durch die sich einstellende innere Stimmigkeit sich die Anforderungen an das neue Haus in Größe, Fensterflächenverhältnis, Einrichtung, Zeitkomponente, usw. verändern: Vieles, was z. B. aus einer inneren Unstimmigkeit heraus gewünscht wurde, ist dann vielleicht nicht mehr in derselben Weise notwendig, wenn innere Stimmigkeit eingekehrt ist. Dies ist sehr ernst zu nehmen. Ich habe es sehr häufig schon erlebt, dass Menschen durch einen aus (auch unbewusster) innerer Lebensunzufriedenheit resultierenden Hausneubau oder eine Renovierung in noch größere Lebensunstimmigkeiten gekommen sind.

Es gibt für jede bestehende Wohnung Möglichkeiten, gewisse ausgesuchte Plätze und Zimmer mit „Voll-

wertHolz“ in ein lebenspositives Schwingungsfeld zu bringen. Ich empfehle als wichtigste Schritte die Lebensharmonisierung von Schlafplatz, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Meditationsplatz. Es gibt schöne und relativ einfache Möglichkeiten, die geistdimensionale Stimmigkeit solcher Räume und Plätze zu erhöhen. Allgemein möchte ich noch erwähnen, dass es für mich für diese Räume selbstverständlich ist, den Elektromog mittels abgeschirmter Leitungen oder Netzfreischalter zu reduzieren und dass sich keine Materialien mit übermäßig ausdampfenden Schadstoffen im Raum befinden. Hier empfehle ich die Vorgaben der Bau-biologie zu beachten. Schlafräume sollten nach meinem Empfinden auch frei von Computern, Funktelefonen, Fernsehern, Radioweckern, Spiegeln, etc. sein.

Bezüglich der feinstofflichen Schwingung des Raumes ist es wichtig zu wissen, dass die Rohbaumaterialien das Haus grundlegend prägen. Ein nachträgliches Mindern oder Beseitigen unstimmgiger Schwingungsfelder ist nur möglich, wenn an den gewünschten Ort etwas mit einer eigenen besonders kraftvollen natürlichen Eigenschwingung, also mit eigener hoher Naturkraft und einer Entstörungs- und Abschirmeigenschaft eingebracht wird. Der Masse von Beton oder Industrie-steinen wie auch Lebensenergielöchern, wie ich es bei vielen Recycling- und Kunststoffprodukten empfinde, sollte deshalb auch eine angemessen große Masse bzw. Präsenz mit positiver, lebensbejahender Eigenschwingung entgegengesetzt werden.

## **Der Naturkraft-Schlafplatz – Ein menschenwesensrichtiger Schlafplatz aus „VollwertHolz“**

Viele Menschen antworten auf die Frage, in was für einem Bett sie schlafen, in der Regel: „Ich schlafe in einem Holzbett“. Es ist dabei aber fast immer der Fall, dass sie innerhalb einer 2 cm Holzbrettmrahmung schlafen. Aber in welchen Schwingungen schlafen sie denn dabei tatsächlich, und wogegen ist ihre Schädeldecke (Scheitelchakra) gerichtet? Dies hat bei genauerer Betrachtung meistens nicht mehr so viel mit Holz gemeinsam.

Direkt unter dem Schlafenden befindet sich in der Regel eine Matratze, darunter ein Lattenrost, und darunter kommt der sichtbare Fußboden (2 cm Holz, Kork oder Teppich). Auf das, was sich aber nun unterhalb des Belages befindet, möchte ich eine besondere Aufmerksamkeit richten, da diese „Rohdecke“ ja die Grundlage des Raumes bildet und die höchste Masse hat. Es ist die Basis, das Gewichtige. Dabei handelt es sich häufig um armierten Estrich, Stahlbeton, Bitumen oder auch Holzbalken mit Füllmaterialien aus Schlacke, Recycling oder sonstiger Industrieware. Das feinstoffliche Schwingungsfeld dieser Materialien verbreitet die eigene innere Unstimmigkeit und wirkt somit tiefenpsychisch beunruhigend (siehe vorige Kapitel) und kann in der Regel von einem dünnen Fußbodenbelag nicht stark genug gemindert bzw. überlagert werden. Somit schlafen die meisten Menschen in einem von un-

ten wirkenden Schwingungsfeld der Rohbaumaterialien. Um einen lebensbejahenden Schlafplatz herzustellen, muss deshalb im Liegebereich ein von unten wirkendes Wohlfühl-Schwingungsfeld hergestellt werden.

**Schritt 1:** *Stimmigkeit von unten durch eine naturkraftvolle Balken-Schutzfläche aus vollwertigem Holz:*

Hier bietet es sich an, die Breite der Liegefläche zwischen Boden und Matratze mit möglichst breiten (50+ cm) und ca. 15 cm dicken, naturvollwertigen Holzbalken aus heimischer Fichte oder Tanne auszulegen. Die Länge der Balken entspricht ca. der Länge der Matratze. Die Wuchsrichtung des „VollwertHolzes“ muss mit der Liegerichtung des Menschen übereinstimmen. Die Baum-Innenseite soll zum Menschen zeigen, die Baum-Außenseite zum Boden.

Eine solche Balkenfläche hat mit ihrer gewichtigen Masse (ca. 60 kg/qm) eine enorme NaturPräsenz mit einem feinstofflichen Schwingungsfeld des alten Baumes (Wohlfühl-Oase für unsere Seele). Die Präsenz ist so stark, dass dadurch das lebensnegative Informationsfeld der Rohdecke überlagert wird. Dazu werden auch noch evtl. vorhandene geopathogene Störungen (Wasseradern, Erdstrahlen, etc.) völlig ausreichend abgeschirmt. Die Bioverträglichkeit einer solchen Liegefläche ist höchstwertig. Hinzu kommt noch der Effekt, dass das Wissen, über einer solchen bauminformativen Strahlungsfläche zu schlafen, zusätzlich



ein Wohlgefühl für Geist, Seele und Körper höchster Qualität ist. Jede beunruhigende Disharmonie von unten ist damit verschwunden. Und das Wissen über die hohe Bewusstseinsqualität der Platzgestaltung mit der in die Herstellung eingebrachten höchsten Wertschätzung von Mensch und Natur (siehe „VollwertHolz“-Erzeugerkriterien) erhöht die geistpositive Wirkung noch um ein weiteres.

Mittels Pendel, Rute oder sonstigen meta- bzw. biophysikalischen Messmethoden wurde mir vielfach von feinfühligem Menschen bestätigt, dass durch eine solche natürliche Schutzfläche der Schlafbereich entstört und ein hochenergetisches, positives Naturkraftfeld vorhanden ist. Neueste Photonenmessungen des ISR-Institutes (Mai 2009, siehe [www.my-cocoon.eu](http://www.my-cocoon.eu)) haben diesbezüglich sensationelle Ergebnisse erbracht, die bei mir angefordert werden können. Das Schwingungsfeld des vollwertigen Holzes, die Präsenz des alten Baumes, wird aber verständlicher Weise mit zunehmendem Abstand vom Balken schwächer, da von der Seite die anderen Raum-Schwingungsfelder eindringen. Je breiter demzufolge die aus mehreren dicken, naturvollwertigen Balken bestehende Fläche (Balkenfläche) ist, desto weiter wirkt deren Schwingung in den Raum hinein. Deshalb empfehle ich, die Balkenfläche möglichst breit zu machen. Diese sollte dann z. B. bei einem Einzelbett von 1 x 2 m eine Breite von insgesamt ca. 90 cm haben, wobei in der Mitte ein möglichst breiter Balken mit z. B. 50 cm angebracht sein sollte, und seitlich davon zwei Beibalken mit jeweils ca. 20 cm Breite.

Es ist auch möglich, die Balkenfläche größer als die Bettfläche zu machen und sie auf den Boden zu legen, um das Bett darauf zu stellen. Das Bett würde dann auf einem ca. 20 cm hohen „VollwertHolz“-Podest stehen, wodurch der Schlafplatz noch mehr in die Wichtigkeit erhoben wird, was ihm ja auch völlig zusteht. Er ist ja der gesundheitswichtigste Ort in der Wohnung, da beim Schlafen alle kognitiven Aktivitäten ruhen, Körper und Geist offen und extrem sensibel und aufnahmefähig für äußere Einflüsse und Störungen werden. Erwähnen möchte ich noch, dass auch das Unterlegen eines einzelnen, ca. 50 cm breiten Balkens unter das Bett schon einen sehr guten und hochwertigen Erfolg bringt. (So habe ich die ersten Erfahrungen gesammelt). Möglichkeiten gibt es viele.

So verändern sich also durch das Vorhandensein einer Vollwertholzbalken-Schutzfläche unter der Liegefläche die feinstofflichen geistenergetischen Schwingungen am Schlafplatz. Wie ich bereits mehrfach erwähnt habe, ist es wichtig, die Wuchsrichtung der Balken zu beachten, da der Baum wie auch der Mensch ein Unten und ein Oben hat. Das Wurzelende gehört deshalb zum Fußteil des Schlafplatzes. Und um das innere Wesen des Baumes und die Biophotonenausstrahlung aus der Baummitte optimal wirken zu lassen, muss die Bauminnenseite der Holzbalken nach oben, zum Schläfer zeigen. Damit können auch die Jahresringe Ihrer natürlichen Schutz- und Abschirmfunktion nachkommen.

**Schritt 2:** *Schutz unseres Kopfes (Gehirn und Scheitelchakra) durch eine naturkraftvolle Wandverkleidung mit vollwertigem Fichten- oder Tannenholz:*

Mit der zuvor beschriebenen Holzbalken-Schutzfläche haben wir den Schlafplatz vor von unten her wirkenden unstimmgigen und belastenden Schwingungen und Einflüssen bereinigt. Jedoch musste ich feststellen, dass sich dadurch nicht immer die gewünschte Ruhe und Sorglosigkeit beim Menschen eingestellt hat. Plötzlich wurde mir bewusst, dass diese Unruhe und Sorge ja im Kopf sitzt, und sich gerade unser Gehirn mit seinem Scheitelchakra beim Schlafen in unmittelbarer Nähe der Wand befindet. Häufig ist zwischen Rohbauwandmaterial und unserem Denkzentrum nur ein Abstand von wenigen Zentimetern und dazwischen nur das 2 bis 3 cm dicke Kopfteil des Bettes, welches häufig auch aus irgendwelchen Industriematerialien oder innerlich zellzerstörtem Holz besteht.

Unser Kopf befindet sich somit in nächster Nähe des kraftvollen Senders industriewesenhafter, feinstofflicher Schwingungen. Er ist dem völlig ausgeliefert. Dass hierbei entweder keine Ruhe und Sorglosigkeit einkehren kann, oder sich völlige Schlaftrunkenheit, Ohnmacht oder anderes Unstimmgiges breit macht, ist leicht verständlich. Eigentlich kann man sich nur wundern, was wir in unserer Unwissenheit und Unachtsamkeit unserem so empfindsamen Kopffinnenleben zumuten. Es ist doch kaum zu glauben, aber eben doch leider Tatsa-

che. Und es ist für mich ein bedankenswertes Wunder, dass wir bei solchen Missverhältnissen überhaupt einigermaßen gut leben können. Aber irgendwie scheint das Maß nun überschritten zu sein. Doch es gibt ja Abhilfe durch Bewusstwerdung und entsprechendes Handeln.

Fast wichtiger als der Körperschutz durch die Schutzbalkenfläche unter der Liegefläche ist der Innenkopfschutz durch eine Schutzbalkenfläche vor der Wand im Kopfbereich des Bettes. Ich empfehle hierfür eine ca. 12 bis 15 cm dicke Balkenfläche breiter, vollwertiger Holzbalken, entweder Raumhoch, oder zumindest in einer Höhe, die den schlafenden Kopf um 30 cm überragt. Eine solche ca. 1,20 m hohe Schutz-Vorstellwand kann obenseitig mit einem schönen Brett abgedeckt sein, auf das dann je nach Bedürfnis dekorative Gegenstände wie Mineralien, Kerzen (auf nicht brennbare Untersetzer achten), Kristalle, Bilder, etc. gestellt werden können. Selbstverständlich gelten für die Ausrichtung der Schutzbalken erstrangig dieselben Kriterien wie zuvor bei der Schutzfläche beschrieben. Hinzu kommt noch die Bearbeitung (hobeln, fassen, schleifen, etc.) für eine schöne Optik.

Die Ruhewirkung des alten heimischen Baumes strahlt aus dieser Balkenschutzwand aus, zugleich wird die menschenwesensunstimmige Schwingung der industriellen Wandmaterialien abgeschirmt. Eine bessere und bewusstere Gestaltung des Kopfbereiches des Schlafplatzes zur Erholung und gesunden Entwicklung unseres Denk- und Bewusstseins-Zentrums ist mir nicht denkbar.

Wenn das Bett zudem seitlich an der Wand steht, wie dies häufig bei Kinderbetten oder Einzelbetten der Fall ist, sollte auch dieser Wandbereich mit einer solchen schön gehobelten und senkrecht angeordneten „VollwertHolz“-Balken-Vorstellwand abgeschirmt sein. Es ist ein besonders gutes Gefühl, eine solche Wandkonsole als Kopf- oder auch Seitenschutz des Bettes zu haben. Dadurch ruht bzw. schläft man in einer Art Kokon statt, in einer Hülle aus lebenspositiven, lichtinformativen Schwingungen.

Ein solcher Schlafplatz zeichnet sich rundum durch eine kraftvolle Naturschwingung des ausgereiften heimischen Fichten-/Tannenbaumes aus, des am stärksten aufgerichteten Wesens des Pflanzenreiches. Er ist ein natürlicher Kraftort, der für unsere feinstofflichen Wesenselemente eine Lebensoase in einer lebensfeindlichen Umgebung ist. So kann dann tatsächlich beim Ruhen und Schlafen auch tiefenpsychische Entspannung und dadurch Lebensenergiestärkung und Bewusstseinsentwicklung eintreten.

Mich wundert es, dass diese wunderbaren Eigenschaften des vollwertigen Holzes wie die Abschirmung von lebensbelastenden feinstofflichen Schwingungen und geopathischen Störungen zugunsten der Übertragung von Ausgewogenheit, Ruhe, Erhabenheit, etc. des reifen Baumes, bis heute noch so unerkannt und unbeachtet sind. Wahrscheinlich ist dies der Fall, weil ein solches Wissen zu früheren Zeiten aufgrund der naturnäheren Lebensweise des Menschen nicht so notwendig war.

Wer seinen Schlafplatz in dieser Weise mit dem zugehörigen Wissen gestaltet, erstellt einen Ausdruck der Wertschätzung seines eigenen Menschseins und der restlichen Welt in allen Ebenen, den feinstofflichen wie auch den grobstofflichen. Dieses kann nur zu einer gesunden und hochqualitativen Lebensstimmigkeit führen.

### **Die Naturkraft-Wandverkleidung aus „VollwertHolz“**

Um die feinstoffliche Schwingung eines Zimmers oder einer Wohnung lebenspositiv zu gestalten, bietet es sich bestens an, innenseitig vor die Wand eine Naturkraft-Wandverkleidung aus gehobelten, naturvollwertigen Fichten/Tannenholz-Balken zu stellen. Diese sollten, wie bei der Naturkraft-Bauweise (siehe Teil 4) oder auch beim Schlafplatz bereits erklärt, dicht nebeneinander gestellt werden und mittels Nut- und Federverbindung verbunden sein. Solche Vorstellwände können eine Dicke von 5, 7, 9 oder 11 cm haben, wobei natürlich die Intensität der Wirkung mit der Stärke der Balken zunimmt.

Damit der Raum die erleichternden, aufwärts gerichteten Schwingungsfelder erhält, ist, wie bereits mehrfach erwähnt, darauf zu achten, dass die „VollwertHolz“-Balken in Wuchsrichtung stehend angebracht werden. Und die Bauminnenseite (Kern- bzw. Herzseite) eines jeden Balkens sollte in den Raum hineinzeigen, damit das Innere des Baumes – aus dem auch die meiste Ruhe

strahlt – ins Zimmer einwirken kann. Der Jahresringverlauf bewirkt damit auch eine Art biologisches transzendentes Schutzfeld. Auf diese Weise erfüllt dann das Wesen des Baumes den Raum.

## **Weitere positive Wirkungen der Naturkraft-Wandverkleidungen aus „VollwertHolz“**

Zu den bereits dargelegten lebenspositiven, feinstofflichen Wirkungen kommen noch weitere dazu. Dies gilt für alle „VollwertHolz“-Wandelemente, also auch für den NaturkraftSchlafplatz, das NaturkraftHaus, die NaturkraftWand, etc.:

- *Die optische Erscheinung des stehenden, gehobelten Holzes hat eine öffnende, befreiende und erhebende Wirkung auf das Gemüt.*
- *Das vollwertige Holz wirkt auf natürliche Weise klimatisierend. Die Luftfeuchtigkeit und der Dampf (vgl. Dampfbremse in Teil 3) wird je nach Bedarf aufgenommen, gespeichert und abgegeben. Eine zusätzliche Wärme- und Schalldämmung ist ebenfalls vorhanden. Auch werden von außen eindringende hochfrequente, elektromagnetische Strahlen (z. B. Funkwellen) etwas abgemindert.*
- *Die Wärme, die wir Menschen bei Holz empfinden, welche ja, wie bereits erklärt wurde, die aus dem Holz ausstrahlende Sonnenlichtschwingung ist, gibt dem*

*Zimmer eine wohlige gemüts erwärmende Atmosphäre. Der Raum wirkt heimeliger und gemütlicher.*

- *Die Holzoberfläche verbessert in der Regel auch die Akustik des Zimmers.*

Nicht nur Schlafzimmer, sondern besonders auch Kinderzimmer, sowie Yoga- und Meditationsräume, Schulen, Kindergärten und Gesundheitshäuser, etc. müssten eigentlich ganz dringend und unverzüglich mit vollwertigem Holz in der beschriebenen Naturkraftbauweise umgestaltet werden. Mit dieser Maßnahme kann auch bisherige Bausubstanz zugunsten einer lebensvertrauten geistenergetischen Schwingung erheblich verbessert werden. Es gibt für jede Wohnsituation durch „VollwertHolz“ eine Möglichkeit zur Verbesserung, damit sich die inneren, verborgenen Dimensionen von uns Menschen wohl fühlen.

### **Die Naturkraft-Decke aus „VollwertHolz“**

Eine Stahlbetondecke bedeutet für die darunter wohnenden Menschen eine Belastung und Abdeckelung, ein Wohnen in der Unterwelt. Für die darüber wohnenden Menschen ist sie Wohngrundlage auf der Basis innerer Unruhe und Unstimmigkeit starker Präsenz. Wer sich diesem nicht aussetzen möchte, sollte sich beim Bau eines neuen Hauses für eine massive Decke aus „VollwertHolz“-Balken entscheiden. Bei den üblichen Spannweiten von 4,50 - 5 m reicht eine Balkendicke



von je 12 - 14 cm aus, auf die zwecks der statischen Aussteifung obenseitig noch eine Diagonalschalung befestigt werden sollte. Der Rohdeckenaufbau beträgt somit massive 14 - 16+ cm Holzmasse. Diese bringt für die oben liegenden Räume die großen Vorteile der Entstörtheit von geologischen wie auch wesensfremdartigen Störfeldern. Für die Menschen in den darunter liegenden Räumen ist hierbei eine feinstoffliche Unterweltatmosphäre mit dem Wesen von Erniedrigung, Bedrückung, Dämpfung, Begrenztheit, ... vermieden (siehe oben).

Die Unterseite der gehobelten „VollwertHolz“-Balken, die dicht nebeneinander liegen (und mittels Nut und Feder gegenseitig gehalten werden), kann sichtbar bleiben da sie eine besondere Schönheit ist. Beim Verlegen der „VollwertHolz“-Balken sollte darauf geachtet werden, dass die Wuchsrichtung einheitlich ist, um den Grad der Ordnung und Ruhewirkung zu erhöhen. Die Massivität dieser Decke erbringt auch sehr gute Schalleigenschaften. Der Fußbodenaufbau auf der Oberseite kann beliebig vorgenommen werden. Sowohl für die oberen Räume wie auch für die unteren ist eine solche Decke im Hinblick auf Lebensqualität, Gesundheit, Wesensgerechtigkeit, Menschenwürde, Erhöhung, etc. meiner Meinung nach unübertrefflich. Für einen modernen Wohnungsbau mit den heutigen Anforderungen an Schall- und Wärmedämmung kann ich mir keine andere Decke vorstellen, die nach geist-energetischen Kriterien dem inneren Wesen des Menschen stimmiger sein kann. Selbst den Kriterien des Fengshui, Vastu, etc. die hinsichtlich der Vermeidung von Spannungsfeldern

relevant sind, wird diese Art von Decke wie auch das nachfolgende Dachsystem bestens gerecht.

### **Das Naturkraft-Dachsystem aus „VollwertHolz“**

Im Prinzip ist es dieselbe Art wie die zuvor beschriebene Naturkraft-Decke. Das Naturkraft-Dach aus „VollwertHolz“ kann auf jedes beliebige Haus aufgebracht werden. Die Dachsparren werden nicht wie üblich hochkant auf Abstand verlegt, sondern breitseitig liegend, dicht nebeneinander mit Nut und Feder verbunden. Dadurch entsteht eine massive, 8, 10 oder 12 cm dicke Dachunterfläche aus „VollwertHolz“-Balken, die von unten nach oben verlaufen. Dass hierbei wiederum die Wuchsrichtung einzuhalten ist, und die Bauminnenseite des Holzes in das Haus hineinzeigt, versteht sich nun von selbst. Auf diese ganzflächig belastbare Dachfläche wird dann außenseitig die gewünschte Wärmedämmung (12+ cm), möglichst als Holzfaserplatten, mit einer dampfoffenen Unterspannbahn aufgebracht. Je nach Belieben kann dann die Dachdeckung auf Lattung und Konterlattung erfolgen. Der Dachvorsprung kann mittels Stichsparren in jeder gewünschten Größe erstellt werden.

## Die Vorteile eines solchen NaturkraftDaches

- *Es wird keine künstliche Dampfbremse benötigt. Der Dampf des Raumes wird vom natürlichen Holz aufgenommen und nach außen weitergeleitet, wie dies auch bei der zuvor beschriebenen Naturkraft-Außenwand der Fall ist.*
- *Die Unterseite (= Rauminnenseite) mit den von unten nach oben verlaufenden „VollwertHolz“-Balken hat nicht nur optisch, sondern auch im transzendenten Bereich eine erhebende und befreiende Wirkung.*
- *Die Holzfaserdämmung hat zusätzlich zur hervorragenden Wärmedämmung auch äußerst günstige Schalldämmungseigenschaften und dazu im Sommer ein sehr gutes Hitzeschutzverhalten. Dieser Aspekt wird bei den wenigsten Wärmedämmstoffen beachtet und zukünftig wahrscheinlich immer wichtiger werden.*
- *Die „VollwertHolz“-Balkenfläche schirmt die niedrigfrequenten und belastenden Schwingungsfelder der Ziegel ab, die selbst in Tonausführung industrielle Unterweltmaterialien bleiben.*
- *Die Dachlast ist wie bei der Naturkraft-Decke gleichmäßig verteilt. Es gibt keine Belastungszonen, was sich auch beruhigend auf das transzendente Schwingungsfeld der Wohnung auswirkt.*
- *Hochfrequente elektromagnetische Wechselfelder (Funkwellen) werden durch die Massivität des gesamten Dachaufbaues auf natürliche Weise sehr gut abgeschirmt.*

- *Der wichtigste Vorteil ist die Lichtschwingungseinwirkung von oben auf unser Scheitelchakra bzw. unseren Kopf. Holz ist, wie zuvor erklärt, verdichtete Sonnenstrahlen. Dadurch hat eine Holzdecke Schwingungsresonanz zur Sonne und ein Informationsfeld von Sonne und Baum. Alles gehört zur Oberwelt (siehe Teil 3).*

*Um als modern lebender Mensch  
geistig, seelisch, körperlich  
und in Beziehungen  
Gesundheit zu haben,  
ist es sehr förderlich,  
um die geistdimensionalen Wirkungen  
seines Schlafplatzes und seines Hauses  
zu wissen  
und diese menschenwesensgerecht,  
und dadurch lebenspositiv wirkend,  
zu gestalten.*

# Gesundheits- und Lebensunstimmigkeiten – die Wirkung des NaturkraftSchlafplatzes

---

Nachdem nun erklärt ist, dass wir heute in der Regel in feinstofflichen Schwingungsfeldern leben, die dem innersten Wesen von uns Menschen nicht entsprechen, möchte ich mich nun noch etwas dem sensiblen Thema Gesundheit und Ungesundheit = Krankheit zuwenden.

Alles, was ich im Nachfolgenden ausführe, basiert auf meinen Wahrnehmungen, Erfahrungen und Erkenntnissen von geistelementaren Zusammenhängen. Vieles davon ist derzeit nicht beweisbar, weil es nicht geht oder weil es nicht nötig ist. Ich möchte, dass die Menschen durch meine Ausführungen angeregt werden, sich eigenständig Gedanken darüber zu machen und in sich hineinzufühlen, inwieweit meine Empfehlungen auch für sie stimmig sind. Jeder trägt selbst die Verantwortung für seinen Lebensweg und seine Entscheidungen. Es ist mir völlig bewusst, dass meine Ausführungen für viele Menschen bedrohlich sind, weil sich dadurch sehr vieles anders verhält, als seither behauptet wurde und wie man es gewohnt ist, vor allem im Hinblick auf Eigenverantwortung, Lebenseinstellung und Lebensweise.

Neueste wissenschaftliche Untersuchungen (Sommer 2009, ISR-Institut, 61194 Niddatal, Panoramaweg 27)

haben hervorgebracht, dass die Photonenausstrahlung (Lichtquanten) von vollwertigem Holz und daraus erstellten Schlafplätzen, Kraftorten, Meditationsplätzen, Häusern, ... außergewöhnlich hoch ist. Mittels Probanden konnte nachgewiesen werden, wie extrem positiv sich deren Lebensenergie im Wirkfeld von „VollwertHolz“ verändert hat. Diese Studie bestätigt in eindrucksvoller Weise die Stimmigkeit der in den vorigen Kapiteln dargelegten Erkenntnisse, dass naturvollwertiges Holz in die inneren Dimensionen hinein gesund wirkt und dadurch die lebenskraftaufzehrende geistdimensionale Ausstrahlung heutiger Schlafplätze und Aufenthaltsräume in eine lebenskraftaufbauende verändern kann. Dass sich dies nur äußerst positiv auf Krankheitserscheinungen unterschiedlichster Art und deren Abhilfe bzw. Minderung auswirken kann, ist doch sehr leicht verständlich.

**Nervosität, Überaktivität, Depression,  
Essstörungen, Unzufriedenheit, Aggression,  
Unlust, Angst, Beziehungsprobleme, etc.**

Diese Erscheinungen führe ich ursächlich auf innere Unstimmigkeiten zurück. Der Mensch befindet sich nicht in seiner eigenen Mitte. Irgend etwas stimmt nicht, weshalb er zu suchen beginnt, oder auch aufgibt. Wie heute üblich wird im Äußeren gesucht und vermutet, was eigentlich nur innerlich gefunden werden kann. Unsere Gesellschaft, die auf dem völlig lebensunstimulierenden und zerstörenden Leistungsprinzip aufgebaut ist,

kann für ein Überleben in der bisherigen Art nur die Ursachenzuweisungen im Äußeren zulassen. Ein tatsächliches Gesundwerden kann sich aber dabei nie einstellen (was ja indirekt auch nicht erwünscht ist; siehe „Vorsorge, Gesundheits-Zweifel“). Als Blendwerk und Pseudogesundung werden gewisse Symptomverschiebungen erzielt und als Gesundheitserfolg gewertet, was aber zeitverzögert nur zu immer größerer Lebensunstimmigkeit führt.

Wenn nun am Schlafplatz ein Schwingungsfeld vorherrscht, das dem inneren Wesen des Menschen entspricht und lebensaufbauende Informationen enthält, kann sich der Mensch während der Schlafens- und Ruhezeit innerlich völlig entspannen. Er muss nicht weiterhin sein Schutzfeld gegen die unlebendig und fremdartig wirkenden Geistschwingungen heutiger Baumaterialien aufrechterhalten, was während des heutzutage naturfremdartigen Alltages ja notwendigerweise ständig der Fall ist. Endlich kann dann während des Schlafens tatsächlich Entspannung und somit Kräftigung einkehren. Am nächsten Morgen kann der Tag ohne innere Spannung beginnen, was automatisch zu anderen Entscheidungen, Gedanken, Ereignissen, Gesprächen, Abläufen, etc. führt.

Wenn z. B. Kinder verhaltensauffällig sind, ist es in der Regel aber nicht ausreichend bzw. empfehlenswert, nur den Schlafplatz der Kinder zu naturharmonisieren. Die Eltern liefern doch auch ihren Anteil an

der Auffälligkeit des Kindes, auch wenn dies nicht immer leicht erkennbar ist und viele Eltern der Meinung sind, dass dies auf sie nicht zutrifft. Deshalb sollte deren Schlafplatz ebenfalls – vielleicht ist das sogar noch wichtiger – naturalisiert werden, damit sie ihrer eigenen Lebenssituation, ihrem Kind, und vor allem dem Wesen des Kindes und dessen Andersartigkeit, innerlich stimmig begegnen können. Meistens ist das Kind auch der Spiegel der Elternsituation. Wenn sich innere Stimmigkeit bei den Eltern einstellt, verändert sich dann in deren Sichtweise soviel, dass plötzlich das Kind für sie kein Problem mehr darstellt. Wenn die Eltern innerlich mit sich selbst in Einklang kommen, wird sich ihr Leben in Stimmigkeit fügen und sich viele Erschwernisse und auch Vorstellungen hinsichtlich Richtigkeiten und Falschheiten auflösen. Nicht nur das Kind hat dann einen großen Vorteil.

Je lebensunstimmiger unsere Werte werden, umso deutlicher wird uns dies durch Kinder vor Augen geführt. Nicht nur durch deren Auffälligkeiten, sondern auch durch deren Ausbleiben. Dass immer weniger Kinder bei uns geboren werden, ist ein deutliches Zeichen für einen Rückzug menschlichen Lebens aus der Industriegesellschaft mit ihren lebensnegativen Werten.

Dies trifft aber auch für die alten Menschen zu. Umso belastender wird dann das Älter werden, und es werden immer mehr die gesunden lebensweisheitsvermittelnden „Alten“ ausbleiben und die „kranken und unlebendigen Alten“ zunehmen.



Ich bin mir außerdem völlig sicher, dass die heutige Situation der vielen Beziehungsprobleme und Beziehungsunfähigkeiten in erheblichem Maße in den lebensnegativen Schwingungsfeldern der Häuser, Aufenthaltsräume und Schlafplätze gründen und sich durch eine lebenspositive Schlafplatzschwingung auch in dieser Hinsicht enorm viel verbessern lässt. Jedoch sollte einem bewusst sein, dass die positiven Veränderungen durch stimmige feinstoffliche Schwingungsfelder individuell unterschiedlich von spontan bis sehr langsam und auch fast unmerklich vor sich gehen. Geduld – nicht aber passive Gleichgültigkeit – zu haben, ist auch eine Eigenart, die sich leichter einstellt, wenn der Mensch sich bereits nahe des inneren Einklanges befindet. Gerade die Ungeduld ist ein Zeichen von Unstimmigkeit. Es ist nicht leicht für innerlich ungeduldige Menschen, die zarten Wirkungen von „VollwertHolz“ lange genug wirken zu lassen. Häufig ist deren Erwartungshaltung hinsichtlich einer schnellen, beweisbaren Wirkung auch sehr ausgeprägt. Wenn es gelingt, solche Menschen trotzdem lange im Wirkungsfeld von „VollwertHolz“ schlafen zu lassen, dann ist zu gegebener Zeit plötzlich das Problem der Ungeduld aufgelöst, ohne dass sie es bemerkt haben.

Wer innerlich nicht mit sich im Reinen ist – was ja durch die falschen Schwingungsfelder intensiv entsteht – hat wenig Chancen, mit einem Partner dauerhaft glücklich und zufrieden zu sein. Der Partner scheint dann häufig schuld an der Unstimmigkeit zu sein, obwohl er es tatsächlich nicht ist.

Viele Menschen suchen heute auch intuitiv einen Ausweg aus innerer Unstimmigkeit. Aber dies auch wieder in äußerlichen Aktivitäten wie Yoga, Meditation, Entspannung, Wellness, usw. Jedoch befinden sie sich aus Unwissenheit oft schon bei diesen Aktivitäten und danach wieder beim Schlafen in den gleichen unstimmen feinstofflichen Schwingungsfeldern. Wer es nicht erkennt, kann aus diesem Teufelskreis fast nicht ausbrechen. Je mehr er sich bemüht, umso frustrierter wird er dabei, was wiederum entsprechende Folgen hat.

Eigentlich ist vieles so einfach. Wir müssen nur unsere Intelligenz vereint mit unserem echten Gefühl (unser vordergründiges Gefühl ist manchmal zwar mächtig, aber entspricht nicht immer dem innerlichen Gefühl) richtig benutzen, und schon können wir viel Richtiges und Wahrhaftiges erkennen. Auf das Erkennen folgt dann auch die Handlung. Damit können wir Grundlagen schaffen, uns mutig, vertrauensvoll und freudvoll auf die Wirkungen einlassen zu können.

Es spricht doch alles nur dafür, sich während des Schlafens vor dem Schwingungsfeld der Industrie- und Unterweltmaterialien zu schützen und sich vertrauensvoll in ein Schwingungsfeld mit der Sonnenlichtwirkung und der Information des reifen heimischen Baumes zu begeben; sich so richtig darin einzulassen, mit der Einstellung und der Sicherheit: *„Das ist das Beste und auch bewusstseinsmäßig Hochwertigste, was ich als Mensch in meiner derzeitigen Lebenssituation zu meinem ganz-*

*heitlichen Wohle machen kann*“. Es soll dann der reife Baum, der Baum des Lebens, der Baum der Erleuchtung, etc. in seiner Weise und auf seine Art nur wirken. Dies birgt eine enorme Chance, dass sich die Unstimmigkeiten auflösen. Und dann ist dies eine echte und dauerhafte Gesundung, was in der Regel mit äußerlichen Medikamenten (die sicherlich manchmal sehr hilfreich und notwendig sind) nicht erreicht werden kann.

## **Unerfüllter Kinderwunsch**

Abgesehen von pathologischen Ausnahmefällen gibt es in unserer heutigen Zeit immer mehr Paare, die eine Familiengründung zurückstellen, um sich erst vermeintlich „wichtigeren“ Dingen zuzuwenden. Und wenn dann die 30 Jahre überschritten sind, soll sich das Kind nach Plan einfinden. In sehr vielen Fällen verhält es sich dann nicht wie geplant, und der nun sehr gewünschte Kindersegen stellt sich nicht ein. Und je länger diese Situation anhält, umso zwanghafter wird der Wunsch, und es kommt zu Nervosität und Verkrampfung, was sich zusätzlich erschwerend auswirkt. Es ist heute bekannt, dass übermäßiger Stress die Fruchtbarkeit von Frau und Mann enorm reduziert.

Gerade für eine solche Lebenssituation ist ein NaturkraftSchlafplatz aus „VollwertHolz“ höchst segensvoll. Die ruhevolle, entstressende und lebenspositive Information und Schwingung des alten heimischen Baumes

überträgt sich durch die „VollwertHolz“-Balken auf den schlafenden Menschen und kann die dazugehörigen Weichenstellungen bewirken. Mir ist es völlig verständlich, weshalb durch langjährige Verhütung in zunehmender Weise eine Nichterfüllung des Kindersegens entsteht. Kinder sind ja während der Verhütungszeit nicht erwünscht, was sich durch die zeitliche Länge als Botschaft in die feinstofflichen Ebenen, in den eigenen Körper und in die eigene Psyche verbreitet und dort festsetzt.

Nicht ganz unbeteiligt ist auch die Art und Weise, wie wir zu dem Vorgang des Kinderbekommens eingestellt sind. Wer denkt, er würde Kinder „machen“, irrt ganz gewaltig. Kinder werden nicht „gemacht“, sondern sie kommen zu uns. Es ist in vielen Fällen dann der richtige Weg, innerlich etwas vom hohen und alles-im-Griff-haben-wollenden Thron herabzusteigen und sich dadurch den inneren Regeln und Werten des Lebens zu nähern, wodurch sich dann solche Türen öffnen können, durch welche die Menschenseelen als Kinder zu den Frauen und Paaren kommen. Mehrfach hat es sich mir zwischenzeitlich bestätigt, wie kindersegenspositiv sich ein am Schlafplatz vorhandenes, feinstoffliches Informationsfeld von „VollwertHolz“ auswirkt. Für mich ist es jedesmal ein richtiges Geschenk, wenn ich erfahre, dass sich durch einen NaturkraftSchlafplatz ein lang ersehnter Kinderwunsch erfüllt hat.

## **Kinderlosigkeit – beabsichtigt**

Wer für sich bewusst Kinderlosigkeit wählt, handelt im Widerspruch zu seinen eigenen Lebensgrundlagen. Es gibt für die betroffenen Menschen immer eine enorme Fülle an Begründungen, die aber im Wesentlichen immer gegen den eigenen Lebensfaden gerichtet sind, weil dieser ja nicht weitergehen soll. Ein sich bewusst für Kinderlosigkeit entscheidender Mensch ist somit bereits aus seiner innerlichen Menschenlebensverbundenheit und somit seiner Lebenswesensstimmigkeit geraten. Bei kritischer Analyse der Begründungen einer solchen Entscheidung lassen sich oftmals relativ schnell Unstimmigkeiten und Scheinrichtigkeiten erkennen.

Echte Lebenswichtigkeiten und Lebenswerte können eigentlich nur darauf gegründet sein, dass das Leben weitergeht, dass der Lebensfaden, der vom Beginn der Evolution bis zu mir unterbrechungsfrei durchgeflossen ist, nicht willentlich unterbrochen wird.

Das Erlebens- und Erkenntnispotential von Elternschaft und Großelternschaft beinhaltet eine völlig andere Dimension als das Erlebnis von materiellem Reichtum und gesellschaftlichem Erfolg. Es kann durch nichts kompensiert werden. Die neuzeitlich wichtigste existenzielle Aufgabe kann deshalb nur das rechtzeitige Erstreben von Elternschaft sein. Die erstrangige Aufgabe heutiger Paare ist daher nicht auf Ausbildung, Beruf und Karriere auszurichten, sondern auf Beziehungsfähigkeit und Kindersegen. Auch erziehende Eltern sollten sich einer solchen Wertevermittlung an

ihre Kinder bewusst sein. Und es wäre schön, wenn das Umfeld sie darin bestärken würde.

Eine Frau, die sich willentlich nicht zur Mutter verganzheitlichen möchten, bleibt unvollständig. Sie lehnt Befruchtung ab. Ihrem Beckenraum wie auch ihrer Brust wird deren wunderbare Bestimmung vorenthalten. Sie bleibt dadurch in ihrer Basis unerfüllt. Es kommt häufig vor, dass sich dieses im fortgeschrittenen Lebensalter als Unstimmigkeit unterschiedlichster Art schmerzhaft bemerkbar macht.

Ein Mann, der nicht befruchten will, der sich seine Befruchtungsfähigkeit nicht beweist, bleibt energetisch ein Knabe. Der allerwichtigsten Mannesaufgabe, mit seinem Samen eine Frau zu befruchten, wird er nicht gerecht. Sofern er trotzdem mit einer fruchtbaren Frau zusammenlebt, und diese durch ihn direkt oder indirekt von anderen befruchtungsfähigen Männern ferngehalten wird, übernimmt er einen wesentlichen Teil der Verantwortung, dass diese womöglich lebenslang kinderlos bleibt.

Wer somit, egal ob Mann oder Frau, in einer sexuell gelebten Beziehung auf seinen Partner dahingehend einwirkt, dass dieser kinderlos bleibt, verschuldet sich lebenslang. Dies wird in unserer westlichen Kultur heute leider so nicht mehr erkannt.

*Mir persönlich war die Verantwortung, dass meine von mir innigst geliebte Frau ihr gesamtes Leben lang kinderlos bleibt, viel zu groß. Ich habe die Tragweite einer solchen Situation schon relativ früh erkannt, mit dem Resultat, dass sich durch mich meine wunderbare Ehe-*

*frau zur erfüllten Mutter; zur höchstwertigen Lebensdimension, entfalten konnte. Und heute erkenne ich dies als das Wertvollste an, wodurch sich mein so unermesslich großer Lebensreichtum in allen Dimensionen entwickeln konnte. Eine wunderschöne Befruchtung hat sich mir dadurch ergeben und ich befinde mich in einer völligen innerlichen Befreiheit: „Das Erstrangige, was ich im Leben zu tun hatte, habe ich getan. Nun kann ich mich innerlich erfüllt, völlig entspannt und ohne Erfolgsdruck bzw. noch-ein-Ziel-erreichen-Müssen ganz ungezwungen und frei auf das Älterwerden mit den dazugehörigen Themen einstellen“.*

Die innere Lebensflussblockade oder das Lebensmisstrauen, welches die Menschen zu ihrem nicht-Kinder-kriegen-Wollen oder zu ihrer Beziehungsunfähigkeit führt, ist meist gegründet in Ängsten, Programmen und Bewertungen. Hier kann ein NaturkraftSchlafplatz aus „VollwertHolz“ in einer solchen Weise wirken, dass sich die Ängste und Blockaden lösen, und sich dadurch doch in den meisten Menschen innerlich vorhandene Fortpflanzungs-, Kinder- und Beziehungswunsch rührt und durchsetzt. Ich habe ganz aktuell (2009) erlebt, dass langjährig unverheiratete Menschen mit der festen Meinung, dass Heiraten nicht notwendig sei, kurze Zeit nach der Umgestaltung ihres Schlafplatzes in einen NaturkraftSchlafplatz den Wunsch zur Hochzeit bekamen, und nun voller Freude ihr Kind erwarten, welches sich auch schnell angemeldet hatte. So heilsam wirkt die lebenspositive Lichtkraft des alten Fichtenbaumes durch „VollwertHolz“.

## **Kinderkrankheiten, Erkältungen, ...**

Die typischen, sogenannten Kinderkrankheiten und Erkältungen haben für mich einen etwas anderen Zweck, und zwar, dass sie unter anderem die Aufgabe haben, unser Immunsystem aufzubauen und in Bereitschaft zu halten. Wenn wir es zulassen, dass wir uns mit unseren eigenen Abwehrkräften diesen Krankheiten stellen, erleben wir ein aus eigener Kraft heraus resultierendes Wiedergesundwerden, was zur Erhöhung des inneren Vertrauens auf die eigenen Gesundungskräfte, wie auch des Selbstvertrauens, der Selbstsicherheit und des Selbstwertgefühls enorm beiträgt. Gerade für Kinder gehört dies zu den ersten eigenen Erfolgserlebnissen, bei denen erfolgreich mit eigener innerer Kraft und Veranlagung äußeren Gefahren und Erschwernissen getrotzt werden kann und man im Sinne der Vorsehung immer als Sieger hervorgeht.

Auf Basis einer solchen Sichtweise ist es eigentlich sehr bedenklich, und wir tun ihnen überhaupt keinen Gefallen, wenn wir unseren Kindern durch unnötige Impfungen (mit ihren oft viel zu sehr verharmlosten Gefahren) diese so lebenswertvollen und selbstwertstärkenden Erfahrungen vorenthalten, die ja vom System her für sie vorgesehen sind. Wir tun ihnen und uns dadurch keinen Gefallen, sondern nur der Pharma- und „Krankheitsindustrie“, die sowohl am Impfen, und obendrein an dessen Folgeschäden verdienen. In vielen Fällen sind die heutigen Eltern bereits vertrauens-



und selbstbewusstseinsgeschädigt aus ihren eigenen Impfungen, wobei diese früher ja noch nicht einmal so umfangreich waren, wie dies heute immer mehr unmerklich zur Normalität wird. Hinsichtlich der Gefahr von Schockzuständen im Gehirn und Immunsystem sehe ich Schluckimpfungen als nicht so bedenklich wie die direkt in das Blut eingeimpften Wirkstoffe.

Ebenso ist für mich wichtig, nicht zu früh, wenn z. B. das Kind noch sehr jung ist, zu impfen, wenn es zur Beruhigung der Eltern überhaupt sein muss. Beunruhigte und unsichere Eltern haben nämlich auch keine gesundheitsförderliche und vertrauensaufbauende Wirkung auf das Kind und die Paarbeziehung. Deshalb ist es schon manchmal besser, als dem kleineren Übel bzw. Gefahr, einer z. B. 3-fach Impfung möglichst spät als Kompromiss zuzustimmen. Das Wohl und die Harmonie der Lebenspartnerschaft der Eltern hat immer höchste Priorität. Sie ist ein solcher Kraftquell für's Kind, welcher durch nichts anderes ersetzt werden kann. Sollten sich Eltern aus irgendwelchen Gründen trennen, ist es die dringendste Aufgabe für diese, sich weiterhin freundschaftlich und wertschätzend zu begleiten und dem Kind nur Anerkennendes und Positives über den anderen Elternteil zu vermitteln. Innerlich muss man aber auch genauso eingestellt sein, weil es sonst nur Schein ist, und dieses vom Wesen des Kindes wahrgenommen wird.

Um die tatsächlich richtigen Entscheidungen zum Umgang mit Kinderkrankheiten besser fällen zu können, ist

es natürlich sehr wichtig, sich selbst im inneren Gleichgewicht zu befinden. Wer inneres Lebensvertrauen und auch sogenanntes Gottvertrauen besitzt, kann Zuversicht und Sicherheit ausstrahlen, und somit das Kind kraftvoll und beispielhaft begleiten. Er wird dabei nicht wegen jeder kleinen Krankheit verzweifelt, hilflos und ängstlich den Arzt konsultieren. Er wird erstrangig auf die Selbstheilungskräfte des Kindes vertrauen und mit Ruhe und wichtiger Zuversicht seinem Kind beistehen, und dem Arzt kritisch als Ratgeber begegnen, aber nicht als Heiler oder Gesundheitsmacher.

Wenn nun der Schlafplatz das natürliche Schwingungsfeld von vollwertigen Holzbalken und somit des alten heimischen Fichtenbaumes hat, stellt sich von ganz alleine, ohne weiteres Zutun, mit der Zeit eine solche innere Stärke und Vertrauenskraft bei den Eltern ein. Und dass für das Kind die naturstimmige und lebenshochenergetische Schwingung vollwertigen Holzes am Schlafplatz sowohl für die Lebensentwicklung wie auch für den erfolgreichen Umgang mit Krankheiten äußerst positiv ist, wurde ebenso zuvor erklärt.

## **Krebs, Organkrankheiten, Verdauungsprobleme**

Die intensiven und lebensbedrohlichen körperlichen Krankheiten (vor Erreichen eines uns zustehenden und stimmigen Lebensalters) sehe ich als Impulse an, als Informationen aus unseren innersten geistigen Dimen-

sionen, dass wir den Lebensalltag intensiv verändern, dass wir die Weichen völlig anders stellen müssen.

Solche Krankheiten ordne ich nicht dem natürlichen Aufbau und Funktionserhalt des Immunsystems und des Selbstvertrauens zu. Wenn sich diese zeigen, sind umgehend das Leben, vor allem die Lebenseinstellung und die Lebenswerte zu verändern. Der Mensch wird damit konfrontiert, dass er ernsthaft krank ist, was sich durch seinen Körper zeigt. Seine unsterblichen, feinstofflichen Ebenen möchten ein Erdenleben in der bisherigen Weise nicht mehr fortführen. Es wird aber noch eine Möglichkeit gesehen weiterzuleben, ansonsten hätte ja ein Herzstillstand oder ähnliches schon zum Tode geführt. Es ist sozusagen noch nicht die Entscheidung unwiderruflich gefallen, sondern ein ernstzunehmender „Schuss vor den Bug“ gesetzt. Der Mensch kommt jetzt in die Zwangslage der Entscheidung, sich innerlich bewusster zu werden oder sich zu verabschieden. Der nun beginnende und notwendige Existenzkampf kann sehr unterschiedlich aussehen. In der Regel begeben sich die betroffenen Menschen in die Hände von Ärzten, damit diese entsprechend ihren Versprechungen und in-Aus-sicht-Stellungen durch Operationen oder Medikamente die körperliche Gesundheit wiederherstellen, damit der Patient danach sein gewohntes Leben möglichst wieder weiterführen kann. Leider ist unsere allgemeine Medizin völlig in diese Richtung aufgebaut, weil dort die Krankheit als etwas von außen Kommendes und zu Bekämpfendes angesehen wird. Bei konsequenter ana-

lytischer Betrachtung ist dies indirekt eine sehr große Entwürdigung und Erniedrigung des Menschen, ohne dass dieses so direkt erscheint.

Wer sich als Mensch als „die Krönung der Schöpfung“ oder als „Bildnis Gottes“ weiß und betrachtet, der weiß von seiner Entwicklungshöhe, von seiner völligen Vollkommenheit, von seiner ganzheitlichen Größe, von seiner Perfektheit, von seinen geistdimensionalen Ebenen. Es gibt dann nichts Perfekteres innerhalb der Schöpfung. Ein solcher Mensch hat keine Angst vor Bakterien, Viren oder sonstigen äußeren sogenannten Krankheitserregern, da er sich entwicklungsgeschichtlich und evolutionär „höher und weiter“ entwickelt sieht. Nur ein Mensch, der nicht in sich ruht und steht, der seine eigene Perfektheit nicht erkennt bzw. annimmt, hat existenzielle Angst vor solchen Äußerlichkeiten.

Damit die heutige Gesellschaft mit ihren Ängsten und Scheinwichtigkeiten sich so entwickeln und auch so für gewisse Zeit bestehen kann, muss zuerst der Mensch erniedrigt sein und von seiner eigenen individuellen Perfektheit und Göttlichkeit nichts mehr wissen bzw. davon entfernt sein. Das große Geschenk des Menschseins und jedes einzelnen Menschen, seine Bewusstseinsfähigkeit, ist dabei fehlgeleitet und einseitig in die materielle Dimension ausgerichtet worden. Dann kann sich auch eine Medizin einseitig in die ausschließlich materielle Betrachtungsebene hinein entwickeln. Je mehr nun die Medizin z. B. Krebs oder Organerkrank-

kungen dergestalt beurteilt und behandelt, als würde die Ursache der Entstehung nicht in der Lebens- und Denkweise des einzelnen Menschen liegen, als könne der betroffene Mensch zu deren Entstehung und dadurch nämlich auch zu deren Beseitigung keinen persönlichen Einfluss nehmen, umso mehr wird tatsächlich der Mensch seiner inneren Größe und Vollkommenheit beraubt und erniedrigt. Es wird ihm seine Eigengesundheitskraft weggenommen. Er wird zum hilfeschreitenden und lenkungsfähigen Arbeiter und Konsumenten degradiert. Ihm wird nicht Freiheit und Eigenständigkeit anerkundet, sondern Angst, Abhängigkeit und Funktionieren.

Tatsächlich basieren die Heilungserfolge nur indirekt auf den tatsächlichen Behandlungen. Bei jeder Operation z. B. entzieht sich der Mensch seiner bisherigen Lebensgewohnheit und eingeschliffenen Alltagswichtigkeiten bzw. üblichen Denkweisen. Es ist heute ja legitim und häufig auch die einzige Möglichkeit, sich durch schwere Krankheit oder gar durch Operation wenigstens für eine gewisse Zeit völlig aus dem normalen Leben zurückzuziehen. Für mich entstehen die Heilungen durch eine grundlegende Veränderung, sowohl im Denken, als auch im Handeln und in den Lebenswichtigkeiten, und nicht durch das Aufschneiden und Entfernen von Körperteilen. Heilung erfolgt immer durch den Menschen selbst, durch seine durchlebte und lebensrealisierte innerliche Veränderung.

Die Operation bzw. die Medikamente und Behandlungen haben freilich den großen Nutzen und die Wich-

tigkeit, den Menschen gezwungenermaßen überhaupt erst in die heilungsnotwendige, lebensverlängernde Situation zu bringen, aus der heraus er lebensgrundlegende Entscheidungen für sein allgemeines Wohlbefinden treffen kann. Damit er dort hinkommen kann, benötigt er sowohl eigenes, tiefes Vertrauen in die Gesundheit als auch, unterstützend, das der Lebensbegleiter, der Ärzte, Schwestern, etc.

Es tut gut, sich klarzumachen, dass es keinen Beweis gibt und auch niemals einen geben wird, dass ein Mensch ohne die Operation bzw. ohne die Medikamente nicht gesund geworden wäre. Dies gilt natürlich auch andersherum. Das Sterben eines Menschen kann für mich niemals von einer durchgeführten oder nicht durchgeführten Operation oder Behandlung abhängen. Das würde ja sonst bedeuten, dass von mir unbeeinflussbare äußere Handlungsweisen über mein eigenes Leben entscheidend wären und nicht mehr meine inneren Ebenen. Dann wäre es doch auch nicht mein eigenes Leben. Ich wäre dann nicht die „Krönung der Schöpfung“. Unsere gesamte Rechtsprechung in diesem Bereich ist völlig falsch ausgerichtet, die ja bekanntlich die Schuld im Äußeren, im Gegenüber, in dessen „Fehlverhalten“, etc. sucht. Die verblüffenden Ergebnisse mit Placebo-Medikamenten und Placebo-Operationen müssten uns doch langsam so manches überdenken lassen.

Bei konsequenter Weiterbetrachtung einer solchen Lebenseinstellung gibt es tatsächlich auch keine unheilbaren Krankheiten. Das, was wir heute so bezeichnen,

sind eigentlich nur Menschenlebenserscheinungen, die nicht dem genormten und gewünschten Bild des Menschseins entsprechen. Innerlich gesunde und freie Menschen können nicht so geformt und benutzt werden, wie es Industrie-, Wirtschafts- und Kapitalgeist gerne hätten. Nur im Sinne dieser Wertig- und Wichtigkeiten werden solche gesamt-menschheitsheilsame und bewusstseins-erweiternde Lebenserscheinungen als krank und nicht wünschenswert beurteilt und abgestempelt. Und die gut funktionierenden und normalen (genormten) Menschen glauben es.

Wer diese Zusammenhänge verstanden hat, kann nun auch verstehen, inwiefern das Einbringen vollwertiger Holzbalken an den Schlafplatz so sehr heilsam auch bei solchen Krankheiten wirken kann. Da jeder Gesundungsverlauf von den inneren Lebenssichtweisen des Menschen abhängt, ist es äußerst wichtig, den Schlafplatz in ein Informationsfeld des alten heimischen Baumes zu verwandeln. Das innerliche Schwingungsfeld des ausgereiften Fichtenbaumes vermittelt enorm viel an Lebensstimmigkeit und Lebenswohlgefühl, ganz ohne irgendwelche Leistungsnotwendigkeiten oder „Du musst“-Aufforderungen. Dort schwingt nur durch: „Du bist so wie Du bist, nicht mehr und nicht weniger, und das ist gut so.“ „Du musst nicht irgend etwas werden, sondern Du bist schon alles.“ In einem solchen wertneutralen pro-lebens-ausgerichteten Schwingungsfeld, in dem solche Werte übertragen werden, kann eine innerliche Veränderung stattfinden, sodass dem Leben

und der Welt mit anderen Augen und anderen Wichtigkeiten begegnet wird. Die innere Stimmigkeit und in sich ruhende starke IchBinPräsenz, verbunden mit der Aufrichtigkeit des alten Baumes, führt automatisch zu bewusstseinsweiterndem Wachstum des Menschen, wodurch er seiner inneren Veranlagung gerecht wird. Er kann dann in anderer Weise seiner Krankheit, die eigentlich tatsächlich nur eine ungewünschte Art von Gesundheit ist, begegnen, und einen anderen Bezug zu ihr erhalten, wodurch sich dann vieles und dadurch auch das gesamte Leben verändert.

Da die heutigen Schlafplätze im Normalfall aus ihren Wandmaterialien heraus dieselben Wichtigkeiten und Werte vermitteln, wie uns diese im Alltag begegnen, nämlich Leistung, Geld, Wirtschaftlichkeit, Belastung, etc. (siehe vordere Kapitel), ist es eine Wohltat und eigentlich auch überlebensnotwendig, dass wir unsere Schlafplätze zu einem natürlichen Schwingungsfeld umgestalten. Und dann bestenfalls noch zu dem des alten heimischen Baumes. Etwas Besseres zum Ausgleich des kapital- und wirtschaftsgeistdomierten Alltages kann es außer dem direkten Schlafen im Wald nicht geben. Es klingt zwar ungewöhnlich, dass eine vollwertige Balkenfläche zwischen Kopf und Wand und zwischen Körper und Boden bewirken kann, dass sich selbst schwerste Krankheiten auflösen, sich harmonisieren, aber bei Erkennen der Zusammenhänge unseres Lebens kann es sich nicht anders verhalten. Und schädliche Nebenefekte entgegen Lebensgesundheit, Lebenserfüllung,



Lebensfreude und Bewusstseinsweiterung sind völlig ausgeschlossen. Die naturvollwertigen Balken wirken genau zu solcher Erfüllung hin. Was für ein Segen.

## **Angst vor dem Sterben**

Ein in sich ruhender Mensch geht mit innerer Gelassenheit seinem Alter und dem dazugehörigen Sterben entgegen. Dass zum Sterben auch körperliche Veränderungen gehören, ist eigentlich nicht besonders erwähnenswert. Jedoch verhalten sich viele Menschen aus übergeordneter Sicht betrachtet unverständlich, sobald ihre Zeit zum Sterben gekommen ist, und sie demzufolge reif zur Geburt in das Jenseitige wären. Auch die Angehörigen und Begleiter (wie auch unsere gesamte Gesellschaft) können heute häufig damit nicht gelöst umgehen. Je tiefer ein Mensch jedoch in seinen geistigen und spirituellen Tiefen und Werten gegründet ist und sich diese Welten eröffnet hat, umso weniger ist ihm sein Sterben ein Schrecken.

*Mir geht es so, dass ich mit Interesse mein Leben und die Veränderung meiner körperlichen Zustände begleite und beobachte. Ich habe mich – vielleicht wegen meiner intensiven spirituellen Eigenerfahrungen – völlig davon entfernt, gegen meine Natur anzuwirken. So wie sich Veränderungen in meinem Körper einstellen, passe ich meinen Lebensalltag daran an. Obwohl ich das Am-Leben-Sein in großer Dankbarkeit sehr ver-*

*ehre und es auch als enormes Wunder und Glück empfinde, als Mensch dabei sein zu dürfen, weiß ich von der zeitlichen Begrenztheit aller in Erscheinung getretenen Dinge. Aber ich weiß parallel dazu auch von der ZeitRaumLosigkeit der Ebenen, aus welchen sich die Erscheinungen manifestieren. Und somit manifestiert sich auch mein Erscheinendes aus meiner ZeitRaumLosigkeit, was mir innerlich eine enorme Beruhigung und Ausgeglichenheit verschafft hat. Das bedeutet im Eigentlichen, dass ich mich völlig vertrauensvoll in meine „Innere Führung“ einlasse und auf die daraus resultierenden Impulse sehr achte, die manchmal auch als sogenannte Krankheit erscheinen. Daraus entwickeln sich Erkenntnisse, die zu Veränderungen im bisherigen Leben führen. All diesem begegne ich mit Interesse, ohne Angst und Sorge vor Veränderung. Es ist für mich irgendwie „spannend“ zu beobachten, was alles in meinem Leben auf mich zukommt, mit was ich konfrontiert werde, und wie ich darauf reagiere. Ich weiß, dass alles ein Erlebnispotential – egal ob wünschenswert oder nicht – in sich birgt, und je weniger ich mich festlege, ob ich das Eine oder das Andere jemals erleben möchte, umso offener und sorgenloser kann ich dem Verlauf meiner irdischen Existenz und Zukunft begegnen. Meine besondere Bewusstheit über diese Zusammenhänge empfinde ich als ein unbeschreibliches Geschenk. Gerade der Verlauf meines Lebens ist mir Wahrheit und Bestätigung dafür. Bei all meinen schmerzhaften „Schicksalschlägen“ konnte ich nach kurzer oder auch sehr langer Zeit feststellen, wie sich daraus etwas für mich sehr*

*Wertvolles entwickelt hat; wie ich durch die sich eingestellten Veränderungen innerlich bereichert wurde.*

Und wenn sich dies bei mir so verhält, dann gibt mir das die Sicherheit zu behaupten, dass es sich auch genauso bei jedem anderen Menschen verhält. Es kann nämlich keine wesentlichen Unterschiede innerhalb eines Systems, eines Universums geben. Der Unterschied liegt alleine darin, mit welcher Offenheit, mit welcher Neutralität, mit welchem Gesamtblick, von welcher Wahrnehmungsebene aus der einzelne Mensch sich und seinen Lebensweg betrachtet. Das Schöne dabei ist, dass wir selbst auch dieses dem Anschein nach frei wählen dürfen.

Gerade diese Offenheit, die Gesamtsicht, die EigenNeutralität, welche uns die Angst vor dem Sterben nimmt bzw. auflöst, kann uns vom alten heimischen Baum übermittelt werden. Er ist das kraftvollste Wesenhafte, welches Aufrichtigkeit und über-die-Materie-Hinauswachsen verkörpert. Wenn wir durch seine an den Schlafplatz nach besonderen Kriterien eingebrachten naturvollwertigen, kraftvollen Holzbalken in einem Schwingungsfeld solcher Information und stiller Aufforderung schlafen, kann sich ein harmonisches inneres Gleichgewicht mit Lebensdankbarkeit einstellen. Und wer für sein Leben, so wie es verlaufen ist, innerlich dankbar sein kann, bei dem stellt sich sicherlich keine Angst vor dem Sterben ein. Er kann natürlich einen gewissen Respekt vor dem haben, was nun an Neuem und Unbekanntem auf ihn zukommt. Dies gehört aber

zu allen großen Schritten. Es ist dann das Lampenfieber vor dem nächsten großen „Auftritt“, wobei wir in Einem völlig sicher sein können: Jeder Mensch hat es seither geschafft und wird es auch zukünftig schaffen, also auch ich. Ein wenig Mut und Selbstvertrauen, wie auch ein offenes sich dazu-Hinwenden ist sicherlich hilfreich. Die dafür wohltuende innere Neutralität und Ruhe kann uns so wunderschön von den alten Bäumen über deren Holz sogar während des Schlafens und ganz ohne unser Zutunmüssen vermittelt werden.

## **Demenz, Alzheimer**

Die Zunahme solcher Alterserscheinungen ist für mich ein typisches Zeichen der LebensAuswirkungen unserer heutigen, modernen und naturentfremdeten Gesellschaft. Es fällt mir leicht, mich in die Lebenssituation der modernen Menschen derart einzufühlen, um ein Gespür zu erhalten, warum solche Erscheinungen, wie sie u. a. bei Demenz und Alzheimer zutage treten, immer mehr zunehmen. Dies hat sicher mit dem Alter in Verbindung mit dem Alltag der heutigen Zeit zu tun. Wenn wir uns nun vergegenwärtigen, durch welche Werte und Wichtigkeiten der heutige Lebensalltag geprägt ist, dann können wir uns dem Verständnis für das Auftreten solcher Krankheiten nähern. Der Mensch heute ist tagsüber so sehr mit dem Einströmen von natur- und lebensfremdartigen und unechten Informationen konfrontiert, dass sich ab einem gewissen Moment das

gesamte System verschließt und nichts mehr rein bzw. auch raus kommt. Der Mensch will dann nichts Äußeres mehr aufnehmen und zieht sich in eine eigene Welt zurück, die nichts mehr mit den gesellschaftlichen Werten zu tun hat. Eine Überforderung hat stattgefunden. Dass es überhaupt so weit kommen konnte, ist immer von jedem selbst zu vertreten. Beispielsweise haben sich entweder zu lange Sorgenpotentiale oder Scheinwichtigkeiten als Lebensgestaltungswerte eingenistet, oder es wurde unser Bewusstseinsorgan zu lange und zu intensiv mit Unechtem, Lebensunwahrheiten, nicht gelebtem Leben oder Scheinwahrheiten belastet.

Es ist den wenigsten Menschen bewusst, dass wir heute die meiste Zeit mit Schein und Unechtem konfrontiert werden, und dass unser Alltagsleben zwischenzeitlich völlig darauf ausgerichtet ist und es als normal erscheint. Z. B. ist Fernsehen, Radio, Musik aus Tonträgern, usw. völlig fremdartig und unstimmig zu unseren innerlichen intuitiven Wesenserfahrungen. Solches kann auf unser Gehirn-, Denk-, Geist- und Bewusstseinssystem nur verwirrend wirken.

Von Natur aus sind wir es z. B. gewohnt, das heißt, es ist uns „einverleibt“, dass sich hinter dem, was unsere Sinne wahrnehmen, noch viel mehr verbirgt. Dass z. B. zu einem Gespräch auch der Mensch mit seiner Ausstrahlung, seiner Mimik, seiner Mundbewegung, seiner Aura, usw. dazugehört. Die Mundbewegungen stimmen genau mit der Mimik überein, die Sprache genau mit

dem Charakter des Menschen und seinen Bewegungen. Es fließt noch viel mehr zum Zuhörer als nur der Schall. Vieles davon ist völlig unbewusst, es gehört aber dazu. Es vermittelt dem Zuhörer ein ganzheitliches Spektrum. Nicht nur als Kind wird dieses Zusammenspiel zwischen Worten, Gefühlen und Körpergesten erlernt, sondern die elementaren Grundlagen sind in unseren inneren Ebenen, in unseren Genen, im Bereich von Intuition und Instinkt, etc. verankert.

In den meisten Filmen beispielsweise sind nun die Personen nicht die tatsächlich Sprechenden, oder es werden durch Sprachübersetzungen andere Wörter zu den Mundbewegungen und Mimiken eingesetzt. Oberflächlich meinen wir, dass uns diese Unstimmigkeiten und Unechtheiten nicht belasten, aber in unseren tiefen Ebenen wird dies als völlig diffus, verwirrend und unwahrhaftig erkannt. Das gesamte System wird beunruhigt, weil der bisherige, in Millionen von Jahren evolutionär zusammengetragene Erfahrungsschatz, welcher z. B. in jeder Zelle und in jedem menschlichen Gen abgespeichert ist, nichts derartiges jemals erlebt hat. Je länger und je intensiver wir uns nun mit solchen Eindrücken konfrontieren, umso mehr wird unser inneres System überlastet. Das gesamte verinnerlichte Lebenswissen stimmt nicht mehr und gerät aus den Fugen. Es gilt sozusagen: „Auf nichts ist mehr Verlass“.

Dieses Thema ist so weitgreifend, dass wir es sehr ernsthaft betrachten sollten. Kein Lebewesen ist z. B.

ohne Aura oder ohne Photonenabstrahlungen. Je nach Art und Lebensenergie hat es feinstoffliche Ausstrahlungen, die jedoch mit technischen Geräten, da diese ja nicht lebendig sind, nicht aufgenommen und übertragen werden können. Beim Fernsehen bzw. bei einem Film sehen wir mit unseren Augen bzw. hören wir mit unseren Ohren zwar Menschen und andere Lebewesen, aber alle ohne die zugehörig feinstofflichen Ausstrahlungen. Unsere Sinne vermitteln eine echte Botschaft ans Gehirn und ins Unterbewusste, aber die subtilen, unsichtbaren und unhörbaren Nebeninformationen, die eigentlich zwingend zum Ganzen gehören, fehlen. Unser Informationsverarbeitungssystem erfasst dies als nicht vertrauenswürdige Fremdartigkeit, vielleicht sogar als Sinnestäuschung, was es ja wirklich ist. Ganzheitlich betrachtet ist also das Erlebte unvollständig und daher in sich nicht stimmig.

Und da der heutige Alltag nicht nur voll von solchen unstimmigen Sinnes- und Bewusstseinstäuschungen ist (telefonieren, fernsehen, Musikaufnahmen hören, Filme sehen, usw.), sondern die Menschen dabei auch noch in Materialien leben mit völlig naturfremdartigen und lebensabstoßenden geistelementaren Schwingungen und Informationsinhalten, ist es kein Wunder, wenn ab einer gewissen Menge und Zeit das Maß für unser Informationsverarbeitungssystem voll ist und es sich zurückzieht.

Gerade nun im Alter, indem viele, oftmals als Belastungen wirkende Erlebnisse und Eindrücke angesam-

melt sind, ist ein Schlafen in einem lebensstimmigen und lebensvertrauensvollen, feinstofflichen Schwingungsfeld ganz besonders wichtig. Wenn sich die Seele und das gesamte bewusste und unbewusste, grobstoffliche und feinstoffliche Lebenssystem des Menschen zumindest während der Zeit des Schlafens entspannen und wohlfühlen kann, dann können sich Geist und Seele, Bewusstseins- und Unterbewusstseins Wesenhaftes derart entlasten und beruhigen, dass ein Zusammenbruch des Systems unwahrscheinlicher wird. Ja, es werden sogar neue Werte und Stimmigkeiten vermittelt, die gerade noch für das Alter neue Chancen und Einsichtsmöglichkeiten, sogar ein Umschwenken der Wertigkeiten und eine von innen heraus wirkende und sich entwickelnde Lebensfreude und Lebensdankbarkeit entstehen lassen. Eigentlich wartet unser Menschsein gerade im Alter darauf, in eine solche Entwicklung einzuschwenken. Spätestens im Alter kann sich dann eine neue Weltsicht im Menschen einstellen, eine Erweiterung, die gerade für ihn dann der größte Reichtum und das schönste Geschenk ist, das ihm gegeben werden kann.

## **Vorsorge, Gesundheits-Zweifel**

Angst vor Krankheit zu haben, ist bereits der Beginn, krank zu sein. Dadurch kommt überhaupt das Wesen der Krankheit in den Kopf und das Leben des Menschen. Krankheit existiert sowieso nur durch die Beschäftigung und Auseinandersetzung damit. Je selbst-



verständlicher und unzweifelhafter Gesundheit ist, umso mehr löst sich Krankheit auf und verschwindet aus den Köpfen der Menschen, denn was nicht in der inneren Überzeugung verankert ist, kann sich nicht manifestieren – sowohl Positives als auch Negatives.

Gesundheit ist doch eine Existenzgefahr für unsere so überdimensional alles beherrschende Krankheitsindustrie. Wie bereits erwähnt, existiert für mich nur Gesundheit. Das, was heute als Krankheit bezeichnet wird, sind für mich nur Impulse, die auf der Körperebene erscheinen, die uns von unserem unscheinbaren Inneren heraus gegeben werden, um die Richtung unseres Lebensweges mehr oder weniger intensiv zu verändern. Gesundes Leben beschäftigt sich nicht mit Krankheit. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass, wenn wir Menschen suggerieren, sie könnten evtl. auch krank sein, wir ihnen die Gesundheit schwächen und auch nehmen.

Da unsere Gesellschaft so sehr dominiert wird von der Krankheitsindustrie, wird, wie es sich bei allem in einer kapitalbeherrschten Gesellschaftsform verhält, auch Krankheit beworben, jedoch nicht direkt erkennbar, sondern indirekt und versteckt. Jedoch ist der Effekt derselbe. Die Menschen wenden sich der Krankheit zu und werden dadurch zu Kunden und Verbrauchern des Werbeproduktes Gesundheit und damit auch indirekt Krankheit. Gesundheit kann nur dann wirkungsvoll propagiert werden, wenn zuvor ein Mangel daran geschaffen wird. Ist der Mensch gesund, muss ein Zwei-

fel daran erzeugt werden. So warnt uns die Industrie vor „Gefahren“, die uns im Grunde eigentlich nicht drohen, solange wir uns nicht intensiv damit auseinandersetzen. Das tut sie so intensiv, dass sich irgendwann Angst und Sorge in uns einstellt, und wir immer überzeugter werden, ohne ein spezielles Produkt oder eine gewisse Verhaltensweise krank zu werden. Dies ist zwischenzeitlich zu einem Riesengeschäft geworden und wird von riesigen Konzernen gelenkt und gesteuert.

Jede Vorsorgeuntersuchung beinhaltet in sich die Botschaft: „Du könntest, ohne dass Du es weißt und merkst, bereits krank sein. Deshalb ist es besser, dass wir dieses feststellen und Du von uns behandelt wirst.“ Und wie froh ist dann der Einzelne, wenn er erfährt, dass nichts Ungewöhnliches gefunden wurde. Seine Angespanntheit und seine Zweifel werden kurzzeitig beruhigt. Jedoch hören auch viele Menschen, dass diese und jene Werte auffällig sind und regelmäßig beobachtet werden müssen, oder dass gar eine ungewöhnliche Verhärtung oder Anschwellung festgestellt wurde, die nun punktiert oder gar entfernt werden muss. Dann heißt es zudem, dass es als ein großes Glück zu bewerten sei, dass diese Auffälligkeit nun entdeckt wurde. Und weil Menschen sich immer freuen, wenn ihnen Glück beschieden wird, glauben sie es auch sehr gerne. Doch nun sind sie als krankheitsgefährdet oder bereits als krank eingestuft bzw. abgestempelt und kommen von demselben Gedanken auch nicht mehr los.

Ich bin davon überzeugt, dass unser Körper die Verdichtung und Erscheinung unserer inneren Prozesse und Zustände darstellt. Und da ich nicht alle Tage gleich gut drauf bin, sondern auch mal angespannt, überhitzt, verärgert, überlastet, traurig, überfordert, beleidigt, dickhäutig, verschnupft, verstockt, überaktiv, übermüdet, schlaff, vital, usw., wird sich irgend etwas im Körper derart verändern, um im Sinne des Ausgleiches, des Gesamtgleichgewichtes zu wirken. Aber wenn sich mein Gemütszustand dann wieder verändert, weil sich z. B. meine Mitwelt-Situation geändert hat, reguliert sich dann mein Körpersystem wieder zurück oder stellt sich neu ein.

So gestehe ich meinem Körper jederzeit zu, an irgend einer Stelle nicht der Norm entsprechende, spezielle Auffälligkeiten zu haben. Vielleicht auch mal den einen oder anderen Krebs oder auch Drüsenüber- oder -unterfunktion, woraus sich viel Schlimmes und Furchterregendes ableiten und vorstellen ließe. Aber ich bin mir auch völlig sicher, dass dies, wenn es so sein darf, auch wieder verschwindet, so wie es entstanden ist. Alles, was meine verborgenen Ebenen im Körper entstehen lassen, können sie auch wieder verschwinden lassen. Warum soll ich mich vorher verrückt machen und Angst haben. Es gibt hierzu ein gut passendes Sprichwort: „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.“ Was ich also nicht selbst deutlich merke, was sich mir nicht von selbst deutlich zeigt, dem wende ich mich auch nicht mit großer Aufmerksamkeit zu, das interessiert mich

auch nicht besonders. Und wenn es nicht verschwindet, sondern größer wird, damit ich es merke, so erhalte ich dadurch eine klare und direkte Botschaft, dass eine angemessene Reaktion meinerseits ansteht und sich mein bisheriger Lebensweg mehr oder weniger intensiv verändern sollte. Ich nehme solche Botschaften auch sehr ernst mit entsprechender Reaktion. Meinen Körper sehe ich quasi als Spiegel und Zeichengeber für meinen Lebensweg, für meine Lebensweise und meine jeweilige Lebensausrichtung an. Ich bin durch und durch begeistert und dankbar für eine solche Einrichtung und Funktionsweise in unserer Welt der Erscheinungen, dafür, dass ich – und somit jeder Mensch – einen solch tollen Körper besitzt, einen immer positiven und richtigen Wegweiser durchs Leben.

Ganz nüchtern und analytisch betrachtet, habe ich seither immer nur Belastungen, Angst und Sorge durch Vorsorgeuntersuchungen bei den in dieses System eingebundenen Menschen erkennen können. Der Name drückt es ja auch trefflich aus: Vorsorge bedeutet doch: „Sich vorher Sorgen machen“. Was für eine unsinnige Empfehlung steckt dahinter. Wieviel sorgenfreier könnten wir unseren Alltag gestalten und leben, wenn wir uns nicht Sorgen freiwillig selbst aneignen, bevor sie unter besonderen Umständen, die wahrscheinlich nie eintreffen werden, tatsächlich berechtigt sind. Mit echter Intelligenz und sinnvollem Verstand hat dies doch eigentlich nichts mehr zu tun. Bei sehr vielen Menschen wird auch unglücklicherweise nach langem

und gründlichem Suchen etwas Auffälliges entdeckt. Und was dann beginnt, ist die tatsächliche Krankheit. Es entsteht Todesangst, es wird geschnitten, medikamentiert, bestrahlt, usw. Alles Dinge, die höchst gesundheitsbelastend sind. Und wie häufig kann man dann feststellen, dass der Mensch während oder im Anschluss an die Behandlung stirbt. Die Vorsorgeuntersuchungen können demzufolge nach meiner Sicht nicht für den einzelnen Menschen, sondern nur für die Krankheitsindustrie den tatsächlich damit bezweckten Erfolg haben. Mit den Impfungen, welche ja auch vorsorglich gemacht werden, verhält es sich im Grunde genauso. Und dieses Thema der Vorsorge erstreckt sich sehr vielseitig über fast alle Bereiche unseres Alltags. Hierzu gehören auch die Versicherungen. Überall ist es letztendlich das Geschäft mit der Angst. Zuerst wird Angst geweckt, dann geschürt, dann wird ein riesiges Geschäft daraus gemacht.

Um sich nun einen freiheitlichen, eigenverantwortlichen, selbstbewussten Lebensweg entgegen den politischen und gesellschaftlichen Empfehlungen und Vorgaben zu gestalten, um sich zu befreien von den vielen freiheitsraubenden und erniedrigenden Konditionierungen, ist ein Schlafplatz mit dem lebenspositiven und vertrauensstärkenden, geistelementaren Schwingungs- und Informationsfeld des alten heimischen Baumes und der zuvor erklärten SonnenLichtinformation so richtig segensvoll. Es gibt für die heutige Zeit nichts besser geeignetes. Bei einem solchen baumnaturkraftvollen

Schlafplatz entsteht tiefinnerliche Harmonie, Grundvertrauen und Eigensicherheit. Dies ist die Grundlage zur Entwicklung einer stabilen, vom inneren menschlichen Wesenskern herauswirkenden Ich-Präsenz, in welcher die Kraft und Selbstsicherheit wurzelt, um heute ein erfüllendes angst- und sorgenfreies Leben zu haben. Wer bewusst auf seiner eigenen Lebensurkraft gegründet ist, entwickelt immer mehr Eigenpräsenz auf der Basis von sogenanntem Gottvertrauen. Er fühlt sich verbunden mit seiner eigenen inneren, verborgenen Lebenskraftquelle und mit allem anderen, in welchem er eingebettet ist, und weiß intuitiv, dass ihm eigentlich nichts Schlimmes geschehen kann. Mit der Zeit erkennt er dann, dass es immer die sich im Kopf festsetzenden Vorstellungen und Überzeugungen sind, die auf der Basis von Bewertungen und nicht erfüllten Wunschgedanken das Schlimme als das Schlimme erzeugen. Die Botschaft des alten Baumes von Licht, Aufrichtigkeit, Verwurzelung, Gleichgewicht und Lebensurkraft am Schlafplatz ist die Quelle, um den nötigen Mut und die innere Zuversicht zu erhalten und zu entwickeln, sich ohne Zweifel auf die eigene Gesamtgesundheit von sich als dem höchstentwickelten gottesgleichnishaften Geschöpf zu verlassen und sich nichts anderes einreden und suggerieren zu lassen.

## Allergie

Dies ist ein heute sehr deutlich zunehmendes Gesundheitsproblem vieler Menschen. Und es werden immer mehr Substanzen, welche früher den Menschen keinerlei Gesundheitsprobleme bereiteten, zu Allergieauslösern, die sogar lebensbedrohlich sein können. In der Regel wird bei einer Allergie eine außergewöhnliche Überreaktion unterschiedlichster Weise ausgelöst. Hierin liegt für mich der Ansatz, mich diesem sehr umfangreichen und auch etwas diffusen Thema anzunähern und einen Bezug dazu aufzubauen.

Auffällig ist doch, dass das Auftreten von Allergien mit unserer Betrachtungs- und Lebensweise in der heutigen Zeit zu tun hat. Was schon seit jeher normaler Bestandteil der Natur war, wird heute zur Gesundheits-, manchmal sogar zur Lebensgefahr. Darin müssen die jeweiligen Ursachen gegründet sein, und somit auch der Zugang zur möglichen Erklärung und Abhilfe. Ich vermute sehr stark, dass es mit Angst, Vertrauensverlust oder nicht echt gelebtem Leben, ob bewusst oder auch unbewusst, zusammenhängt. Sehr viele Menschen zwingen sich heute in einen Lebensalltag, der ihrem inneren Wesen überhaupt nicht entspricht, oder richten ihr Leben nach Werten aus, die im Hinblick auf echte Lebenswerte in sich hohl sind und keine gesamterfüllende Basis darstellen. Und so verrinnt dann ein Tag des Lebens nach dem anderen unwiederbringlich. Warum lassen es sich so viele Menschen gefallen, in Stress

versetzt zu werden, gegen ihren Willen unschöne und unwürdige Arbeiten zu verrichten, die meiste Zeit in irgendwelchen klimatisierten Räumen zu sitzen, sich zu unterwerfen und den Bückling bzw. gute Miene zum schlechten Spiel zu machen, usw.?

Bei konsequenter Analyse hat es immer mit Angst und fehlendem Selbstvertrauen bzw. Selbstwertgefühl zu tun. Die Angst, irgend etwas zu verlieren bzw. etwas nicht zu erhalten, oder z. B. auch seine Lebenserfüllung zu versäumen bzw. zu wenig zu erleben, ... Früher hatten die Menschen auch Sorge und Angst. Jedoch bezog sich dies auf echte lebensbedrohende Gefahren und nicht auf scheinbare Eventualitäten. Von außen injizierte Scheinwerte, Angst und Sorge bestimmen dadurch den Lebensweg, was aber niemals zu echter innerer Befriedigung und Erfüllung führen kann. Der wesenseigene Lebenszweck wird dadurch nicht gelebt und die darin begründete Lebenserfüllung entfernt sich immer weiter, wogegen etwas Fremdartiges und nicht mir Gehöriges an diese Stelle rückt. In der Lebenssituation, in der man sich befindet, fühlt man sich bewusst oder unbewusst nicht wohl. Man gehört dort intuitiv nicht hin. „Es ist nicht mein Leben.“ Man spürt, dass man seinem Selbst untreu ist und sogar fremdartig. Dass dann, wenn weitere Reize auf einen einwirken, das Maß voll ist und der Krug überläuft, ist doch eigentlich verständlich.

Jedes Allergen ist in gewisser Weise ein mehr oder weniger starkes Reizmittel. Und Reize wirken belebend,



erweckend, erkennend bzw. bewusstwerdend. Wenn nun mein Innerstes schon mit meiner Lebensweise unzufrieden ist, dann sind belebende Reize, d.h. diese Lebensweise bestärkende Reize völlig fehl am Platz und eigentlich Gift. Oder wenn ich mich hinter eine Türe zurückgezogen habe, und mir über meine Lebenssituation keine Bewusstheit verschaffen möchte, dann sind erkenntniswirksame Reize auch nicht willkommen. Das ist so ähnlich, wie wenn mir jemand mein Fehlverhalten ständig erklärt, obwohl ich es schon längst weiß und keinen Ausweg daraus sehe. Nach kurzer Zeit explodiere ich und es wird auf diesen Reiz eine Überreaktion erkennbar. Viele Reaktionen meines Körpers haben sich mir dadurch eröffnet, dass ich meine Gefühls- und Reaktionseigenarten auf ihn als eigenständiges Wesenhaftes vorstellungsweise übertrage und überlege, wie ich dann „an seiner Stelle“ reagieren würde. Dann erklären sich oftmals sehr leicht Körpererscheinungen wie Verstopfung, Durchfall, Magendrücken, Aufstoßen, Loslass- bzw. Fließprobleme (Prostata), Schnupfen, Entzündungen, Prellungen, Herzprobleme, Bluthochdruck, usw.

Wie leicht zu erkennen ist, beinhalten z. B. Blütenpollen, Pflanzensamen und -frucht das Wesen des Lebenden und Wachsenden als Information in sich. Sie sind pure echte und unverfälschte LebensUrinformation. Indirekt wird dadurch über sie Fruchtbarkeit, Befruchtung, Lebensüberschuss, Lebensfreude, etc. vermittelt. Warum reagiert wohl so mancher Mensch

unserer neuzeitlichen, so sehr naturentfremdeten Gesellschaft allergisch gegen die in der Natur so reichhaltig vorhandene Freude des Lebens? Was ist schuld daran, dass die Produkte der Blüten, anstelle ihn dezent und zart zum LebensErbblühen und LebensErfreuen aufzufordern, ihn überreizen und überlasten? Blütenpollen und Blütenstaub zeigen doch das Überschäumen, die enorme Reichhaltigkeit des Belebens und des Befruchtens. Was liegt zugrunde, wenn man dagegen allergisch ist?

Die Antworten auf diese Fragen sind sicherlich genauso vielfältig und unterschiedlich wie die Menschen. Vielleicht können sich aber durch solche Fragen in dem Betroffenen Türen öffnen, die ihn dann seine spezielle und nur ihn betreffende Antwort erkennen oder erahnen lassen. Bei konsequenter Analyse hat die eine oder andere Allergie (aber nicht nur Allergie) auch mehr oder weniger viel mit Neid zu tun. Hier stellen sich auch Fragen, wie z. B.: Fühle ich mich innerlich auf der Schattenseite des Lebens?

Gerade im Frühjahr, wenn die gesamte Schöpfungsfreude in der Luft liegt, wenn jede Kreatur Lebensfreude ausdrückt und erblüht, wenn überall Neuanfang in der Luft liegt oder auch im Sommer, wenn die Frucht, der Samen geerntet wird, oder die Sonnenstrahlen intensiver und voller werden, treten Allergien besonders stark auf. Bei Pollen- und Heuschnupfenreaktion schwillt das Gesicht an, die Augen verschließen sich, die Nase verstopft, die Bronchien werden dicht, usw.

Das Blickfeld wird eingeengt, man hat Probleme beim Luftholen und kann deshalb nicht mehr richtig tief einatmen. Es muss durch den Mund geatmet werden, wodurch nicht mehr alle Informationen, die Luft überträgt, aufgenommen werden können: z. B. bleibt u. a. der Geruch, die Lebenslebendigkeit außen vor. Auch bei Tierfellüberreaktionen, wie auch bei Nahrungsmittelallergien gilt Ähnliches. Bei Sonnenlichtallergie ist man sogar gegen die Grundlage des eigenen am-Leben-Bleibens allergisch.

Bei Ausbruch einer Allergie regt sich in der Regel der innere Wunsch (innere Aufforderung), sich an einen Ort zurückzuziehen, der frei von Reizen ist – sich keinen Reizen mehr auszusetzen. Nur, wer macht dies? Wer zieht sich völlig aus allen gesellschaftlichen „Wichtigkeiten“ und Gewohnheiten (z. B. Radio hören, Autofahren, fernsehen, etc.) zurück? Vielleicht wäre ein völliger Rückzug über mehrere Tage, Monate oder sogar auch Jahre genau die richtige Medizin. Was würde sich dabei an anderen Werten und Lebenseinstellungen entwickeln? Wenn Kinder allergisch sind, sollte man immer beachten, dass diese auch als Spiegel der Elternsituation wirken können, und dabei dann die eigentlichen Themen der Eltern erscheinen lassen.

Die tiefe Unlust und Allergie, die ein Mensch z. B. gegen seinen Arbeitsplatz, gegen seinen bisherigen Lebenslauf und aktuelle Lebenssituation in sich trägt, kann sich auf einen äußeren und von seinem Prinzip

passenden Partikel bzw. Informationsträger projizieren. Dieser, obwohl eigentlich nur Stellvertreter, wird dann aufgrund der durch ihn ausgelösten Reaktion als der zu beseitigende Schuldige betrachtet. Er wird als das Allergen bezeichnet und eingestuft. Und wie es in unserer Neuzeit so ist, suchen wir den Schuldigen immer im Außen, während die Lösung eigentlich im Innen zu suchen wäre. Deshalb kann es dauerhaft nie die richtige Medizin und Behandlung sein, wenn sich der Mensch auf die Vermeidung dieser Allergene einstellt. Oft wird sich dann zwar ein kurzfristig erträgliches Resultat, eine kurzfristige Verbesserung der Lebenssituation einstellen, was dann schnell als Erfolg gewertet wird.

Aber dies kann nicht von Dauer sein, sofern man seinen Alltag, seine Lebensbetrachtungsweise bzw. seine Lebenswichtigkeiten nicht so geändert hat, wie es eigentlich für die wesentliche innere Lebenserfüllung notwendig wäre. Wenn sich dieses nicht ergibt, dann werden die Empfindlichkeiten und Überreaktionen oft auch auf noch weitere, zum Teil völlig andersartige Auslöser und Ursachen verlagert. Wenn sich also das Leben nicht wohl fühlt, dann kann es nicht anders, als allergisch auf die Informationen des Lebens bzw. gegen lebensvitalisierende Substanzen zu reagieren. Dadurch wird dann eine Situation geschaffen, in der es nicht mehr möglich ist, die bisherige Lebensweise fortzuführen.

Beim Auftreten von Allergien steht also – genauso wie bei allen anderen ernsthaften Erkrankungen und körper-

lichen Beschwerden – als Thema im Raum: Wie habe ich mein Leben zu verändern? Beherrschen Sorge und Angst, Neid und Eifersucht, das Gefühl des Zukurzgekommenseins, das von Unfreiheit, innere Lebensunzufriedenheit, ... einen Teil von mir? Ist irgendwo meine Lebensentfaltung zu kurz gekommen? Wo bin ich evtl. am Erblühen, am Befruchten, am Einsammeln der Frucht, am richtigen Verarbeiten meiner Lebensnahrung, ... gehindert worden? Ganz wichtig ist, dass sich dieses nicht nur auf äußere Werte und Erscheinungen begrenzt. Es sind die inneren Dimensionen und Ebenen, die nicht im Gleichgewicht sind oder zu kurz kommen, die sich nicht durchsetzen und entfalten dürfen.

Genau deshalb ist zur Unterstützung, ja vielleicht sogar um überhaupt den Schlüssel zur Lösung zu finden, um den Mut aufzubringen, sich dem Thema auf andere Art zuzuwenden, ein menschenwesensharmonischer Schlafplatz äußerst wichtig. Ich kann mir nichts Besseres und Heilsameres vorstellen, als die Botschaft und Schwingung des alten heimischen Baumes während des Schlafens auf sich einwirken zu lassen und gleichzeitig einen Schutz zu haben vor den geistdimensionalen Wirkungen der Industriematerialien, mit denen der Raum erbaut ist. Bei Kindern ist dies besonders wichtig, aber auch der Schlafplatz ihrer Eltern ist so einzurichten.

Die gesundheitsrelevanten Themen sitzen teilweise so tief und sind so fest verschlossen, dass oft nur mit einem kraftvollen feinstofflichen, geistdimensionalen,

lebensresonanten Schwingungsfeld lebensbejahender Informationen ein Auf- und Durchbruch erreicht werden kann. Ohne weiteres, aktives Zutun hilft während des Schlafens auf ganz feine, subtile Art dann das, was uns als uralte Botschaft des Baumes übertragen werden kann: eine stabile Seinspräsenz, ein „Ich bin so wie ich bin, und das ist gut und ausreichend so“, Ausgewogenheit, Aufrichtigkeit, Weitblick, Sonnenlichtpräsenz, innere Ruhe und noch viel mehr von dem, was der Menschenseele so wohl tut. Dass diese feinstoffliche Botschaft über deren vollwertige Holzbalken in das Schlafzimmer eingebracht werden kann, und dass der Schlafplatz dann bei entsprechend richtiger Vorgehensweise genau dieses Schwingungsfeld erhalten kann und dadurch wie ein geistiger Kokon wirkt, aus dem heraus sich der Mensch zur Lebensblüte entfalten kann, ist ein solch wunderbarer Segen, wie ich ihn nicht beschreiben, sondern nur vage andeuten kann. Allein über das mögliche Segenspotential eines solchen Schlafplatzes könnte noch so viel geschrieben werden.

*Seit nunmehr über 10 Jahren schlafe ich in einem solchen Schwingungsfeld und kann nur schwärmend davon berichten, welche tiefe innere Ruhe und Ausgewogenheit sich mir dadurch „einverleibt“ hat. Ich danke den Bäumen, dass sie uns dies ermöglichen. Ich danke der menschlichen Bewusstseins- und Erkenntnisfähigkeit, die dieses eröffnet. Ich danke dafür, Mensch zu sein und der Schöpfung dankbar sein zu dürfen.*

*Um heute  
ganzheitliche Gesundheit  
zu erhalten,  
ist es wichtig,  
sein Leben  
nicht an den Werten  
einer besitz- und geldorientierten  
Gesellschaft auszurichten,  
da diese den Menschen  
zu einem engstirnigen, ängstlichen,  
abhängigen und lenkbaren  
Funktionierer erniedrigen,  
wodurch er an  
Geist, Seele und Körper  
krank wird.*

# Nachwort

---

Es hat mir Freude gemacht, dieses Buch zu schreiben. Ich hoffe, dass die darin enthaltene Botschaft viele Menschen erreicht und sie für sich etwas Positives damit bewirken können. Während meines Niederschreibens und Nacharbeitens sind mir immer wieder neue Aspekte und Ergänzungen in den Sinn gekommen. Ich habe auch bereits Erklärtes immer mal wieder erwähnt, weil es mir so wichtig erscheint. Jedesmal beim Durchlesen eines zuvor geschriebenen Teils ist mir aufgefallen, was ich vergessen habe und eigentlich noch hinzufügen sollte. So geht es mir auch jetzt. Wiederum hätte ich noch vermeintlich Wichtiges zu ergänzen. Aber es ist das Wesentliche beinhaltet, sodass ich hiermit diese Ausarbeitung abschließe, und die noch offenen Fragen bzw. auch noch nicht beschriebenen Möglichkeiten und Aspekte auf gemeinsame Gespräche, gegenseitigen Austausch und evtl. folgende weitere Ausarbeitungen verschiebe. Ich möchte Sie auch ermuntern und auffordern, mir Ihre Fragen, Erkenntnisse, Ihr Spüren, Ihre Einsichten, ... aber auch Ihre Lebensthemen, ... mitzuteilen und mit mir in Kontakt und Dialog zu treten. Ich würde mich freuen, wenn das umschriebene Thema bei den Menschen bald hinreichend Gehör und Interesse findet und zu einer heilsamen und erfreulichen Entwicklung unserer Gesellschaft mit beiträgt.



## **Mein Wunsch mit diesem Büchlein ist auch:**

- dass sich der Mensch bewusster wird, wie, wo und weshalb er lebt,
- dass er seine Erniedrigung und Bevormundung abstreift,
- dass er sich als hoch entwickeltes Wesen erkennt und danach lebt,
- dass er mit sich und seiner Mitwelt würdevoll und vollwertig umgeht,
- dass er sich als lebenslange Gesundheit und Vollkommenheit erkennt,
- dass er sich seines Gottesbildnisses bewusst wird.

*Wir dürfen und können uns  
jeden Moment darüber freuen  
und dafür dankbar sein,  
bewusstseinsfähig zu sein und  
Schöpfung, Sein und Leben  
als Mensch  
erkennen und erleben zu dürfen.*

*Da mich beim Lesen von Büchern und Ausarbeitungen neben dem Inhalt auch das Persönliche des Autors sehr interessiert, z. B. wie er lebt, welche Lebens- und Beziehungserfahrungen er gemacht hat, was für ein Mensch er ist, und ich diese Informationen gerne möglichst von ihm selbst geschrieben hätte, möchte ich dies in meinem Buch nicht versäumen. Deshalb schreibe ich Ihnen nun noch über mich und was mich insbesondere ausmacht.*

## **Persönliches zu mir, Jahrgang 1954**

Seit 1977 bin ich sehr dankbar und glücklich mit meiner wunderbaren Ehefrau Cosima verheiratet und wir haben freudvoll das große Lebensgeschenk von sechs Kindern angenommen und genießen dies sehr. Eingebunden in diese erfüllende Lebensbasis war meine berufliche Laufbahn als Holzingenieur und Sägewerksfachmann sehr erfolgreich, sodass ich bereits mit 30 Jahren zum leitenden Management eines Fertighaus- und Sägewerkkonzerns gehörte. Holzerzeugung und -verarbeitung hat mich begeistert und war und ist noch immer Teil meiner Berufung. Mit der Zeit konnte ich mich mit meiner Managerfunktion, in der ich mich den Wirtschaftszwängen von Konzernen unterordnen musste, nicht mehr identifizieren, so dass ich mich 1992 mit Holzhandlung und Sägewerksberatung selbständig machte.

Zeit meines Lebens gehört meine besondere Aufmerk-

samkeit den übersinnlichen, spirituellen Ebenen. Als mein Lebensfaden wäre die Suche und Forschung nach dem Hintergründigen, den Urgründen, dem Sinn von Leben – Kreuzigung – Sterben – Auferstehung, Gotteserkenntnis und Gotteserfahrung zu bezeichnen. Von Jugend an ist mein Leben geprägt durch Religion und Spiritualität, Wahrheitsfindung, Beobachten, Hinterfragen, Nachforschen, Bewusstsein, Eigenerkenntnis und Wissen. Was befindet sich hinter den Erscheinungen? Was ist deren Basis? Was verbirgt sich hinter Leben, Existenz, Zeit und Raum? Wie wirkt das scheinbar Verborgene in unser Leben hinein? Was bin ich?

Mittels vielerlei Erfahrungen in unterschiedlichen religiösen Richtungen, Meditation, Yoga, auch in extremen Grenzbereichen wie Langzeitfasten, Lichtnahrungsprozess, Außerkörperlichkeit, Glutlaufen, Eisbaden, Kundaliniarbeit, Geistenergiearbeit, etc. haben sich mir solch großartige Einblicke in das Schöpfungsgeschehen und das Leben eröffnet bzw. wurden mir gewährt, dass ich innerlich nur noch Dankbarkeit für das Erleben des Lebens und den Prozess von Erkennen und Bewusstseinsbildung empfinde. Ich weiß, dass mir dieses nicht mehr verloren geht – es ist aber auch überhaupt kein Thema mehr. Irgendwie bin ich bei etwas angekommen, wo sich Weitergehen, Weitersuchen, Weiterfragen, Mehrwissenwollen, ... als Thema auflöst. Es existiert nicht mehr. Und trotzdem geht es immer weiter.

Anfang meiner 40-er Jahre hat es begonnen, dass mir Einblicke in die geistelementaren Ebenen der grobstofflichen Materie in besonderer Weise eröffnet wur-

den, dass mir unter anderem auch das Wesen der Materialien mit ihren feinstofflichen, geistdimensionalen Wirkungen auf den Menschen und dadurch auch die Lebenswirkung der aus ihnen erstellten Häuser und Räume zugänglich und erkenntlich wurde.

Damit einhergehend hat es sich auch ergeben, dass mir Kenntnisse zuteil wurden über die besonderen, außerordentlichen Heilwirkungen der ausgereiften Bäume auf unsere moderne Zeit, und dass diese Wirkungen intensiv auch in ihrem naturvollwertigen Holz vorhanden sind und daraus stark lebenspositiv ausstrahlen. Es kommt mir so vor, als hätte ich über eine Art geistdimensionale Verbindung und Verständigungen von den Bäumen bzw. dem Wald einen Auftrag erhalten bzw. wahrgenommen und angenommen, den Menschen dieses erweiterte Verständnis zum Baum und vor allem zu den segensvollen Wirkungen seines vollwertigen Holzes zu übermitteln. Dadurch hat sich dann „VollwertHolz“ mit seinen Erzeugerkriterien entwickelt und daraus dann die verschiedenen Produkte wie NaturkraftHaus, NaturkraftSchlafplatz, NaturkraftDach, NaturkraftBoden, NaturkraftDecke, BesprechungsKraftplatz, etc. Manchmal habe ich das Gefühl, als würden die Bäume über mich uns Menschen etwas mitteilen, als wäre ich deren Botschafter – zwischenzeitlich beschränkt sich dies nicht nur auf die Bäume.

Meine Lebensausrichtung hat sich vom Suchen und Lernenwollen zum permanenten Finden, Erkennen, Staunen, und vor allem zu völliger Dankbarkeit entwickelt. Zielorientiertes Meditieren, Beten oder auch

zielausgerichtete Rituale haben sich bei mir völlig aufgelöst in einer Weise, dass ich mein gesamtes Leben als Gebet, Meditation oder Gottesdienst wahrnehme und annehme. Selbst Gut und Böse, Schwarz und Weiß, Christus und Satan, ... haben sich mir in einem meiner letzten und intensivsten Geisterlebnisse (2007) in ihrer Gemeinsamkeit und Zugehörigkeit, in Ihrem Zusammenwirken deutlich erkenntlich gemacht.

Ich erkenne meine geistdimensionalen Einsichten, Erfahrungen und Erlebnisse als wunderschönes Geschenk an, welches ich gerne mitteile, damit viele Menschen dieses erfahren können, dass sich etwas, was auch als Gottvertrauen bezeichnet werden darf, festigen kann. So bin ich immer wieder sehr gerne bereit, und es macht mir Freude, im Rahmen von Vorträgen und Gesprächsabenden interessierten Menschen die mir offenbarten Hintergründe, Erkenntnisse, Tiefen, Zusammenhänge und Lebensgrundlagen zu erzählen und mich entstehenden Fragen aller Lebensbereiche zu widmen.

Die Botschaft der vorliegenden Ausarbeitung empfinde ich als Aufklärung und grundvolle Wahrheit, und als Wegweiser zur Lebensgesundheit vieler Menschen; zur Heilwerdung, zum Erreichen verborgener geistdimensionaler Höhen und erweitertem Bewusstsein. Im Laufe der letzten Jahre habe ich auch gelernt und verstanden, dass bewusstseinsweiterndes Wissen manchmal auch so langsam wächst, wie die Bäume uns dies vor Augen führen. Gute Substanz benötigt eben Zeit. Und es gibt ja unendlich viel Zeit für die Menschheit, sodass durch Langsamkeit nichts verloren geht. Große Masse verhält

sich ja auch träge.

Deshalb wird es wohl und darf es auch noch etwas dauern, bis das Erkenntnisvermögen in Gänze so ausgebildet ist, diese Botschaft erkennend in den Lebensalltag zu integrieren. Aber es wird kommen. Durch die vorliegende Aufklärung der übergeordneten Zusammenhänge ist ein Grundstein gelegt.

Stetig und unaufhaltsam werden immer mehr Menschen durch ihnen unangenehme Lebensentwicklungen dazu gebracht, eine besondere Aufmerksamkeit zu entwickeln und ihr Lebensumfeld menschenwesensrichtig auszurichten. Daraus werden dann geistig, ethisch und moralisch hochwertige Handlungen und Taten resultieren. Ich freue mich diesbezüglich, weil dies Bewusstseinsweiterung, Auferstehung und Gesundheit beinhaltet.

***Erfüllte Bewusstheit  
lässt die Schöpfung,  
das Leben und  
die Materialisation  
immer deutlicher  
als göttliche Präsenz erkennen  
und wird zu  
permanenter Dankbarkeit  
für das Sein  
und den jeweiligen Stand  
des Schöpfungsprozesses,  
der Welt und  
des Menschen.***

Bei ganzheitlicher Betrachtung kann nur gelten:

***JEDER MENSCH IST***  
***segensvoll,***  
***heilig,***  
***richtig,***  
***bereichernd,***  
***wertvoll,***  
***gesund,***  
***leuchtend,***  
***ewig,***  
***göttlich.***

***Keiner mehr und auch keiner weniger.***  
***Der Eine weiß es, der Andere weiß es noch nicht.***

***Dies gehört zum großen WISSEN.***

Ein lieber Gruß von

Sigmund Schuster

Taunusstraße 27 • 63633 Birstein

[www.sigmundschuster.de](http://www.sigmundschuster.de)

# Danksagung

---

*Den Menschen, die zur Erstellung dieses Buches mit beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken, ganz besonders meiner lieben Ehefrau Cosima, die mir in wunderschöner Weise immer zur Seite steht, mich unterstützt, inspiriert und liebevoll begleitet.*



## **Nähere Informationen zu**

- VollwertHolz,
- den ISR-Forschungsergebnissen zur heilsamen Wirkung von VollwertHolz auf den Menschen,
- den myCocoon-Produkten aus VollwertHolz

wie beispielsweise

- Naturkraft-Schlafplatz,
- Naturkraft-Bett,
- Naturkraft-Wand,
- Naturkraft-Haus,
- Naturkraft-Kraftplatz,
- Naturkraft-Meditationsplatz,
- und weiteren Wohlfühlprodukten

erhalten Sie bei

myCocoon

Am Kreuzanger 3-5 • 82335 Berg / Starnberg,  
Tel.: 0 8151 74 67 311 • Fax: 08151 7467 313  
komm@my-cocoon.eu  
www.my-cocoon.eu

oder

Schuster-HOLZ-Team GmbH  
Industriestraße 4 • 63633 Birstein  
Tel.: 06054 91130 • Fax: 06054 9113 619  
info@naturkrafthaus.de  
www.vollwertholz.de

